Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

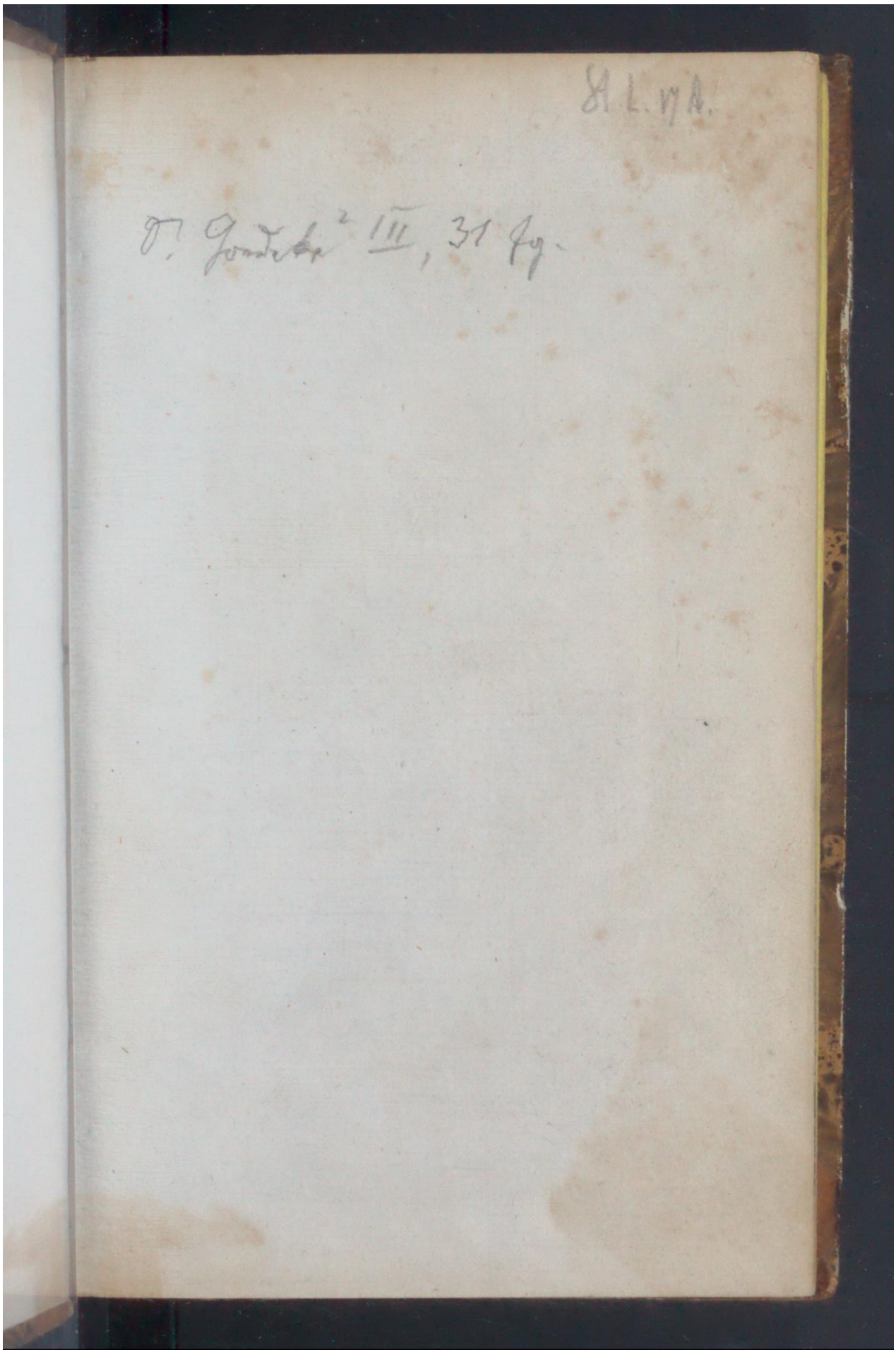
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

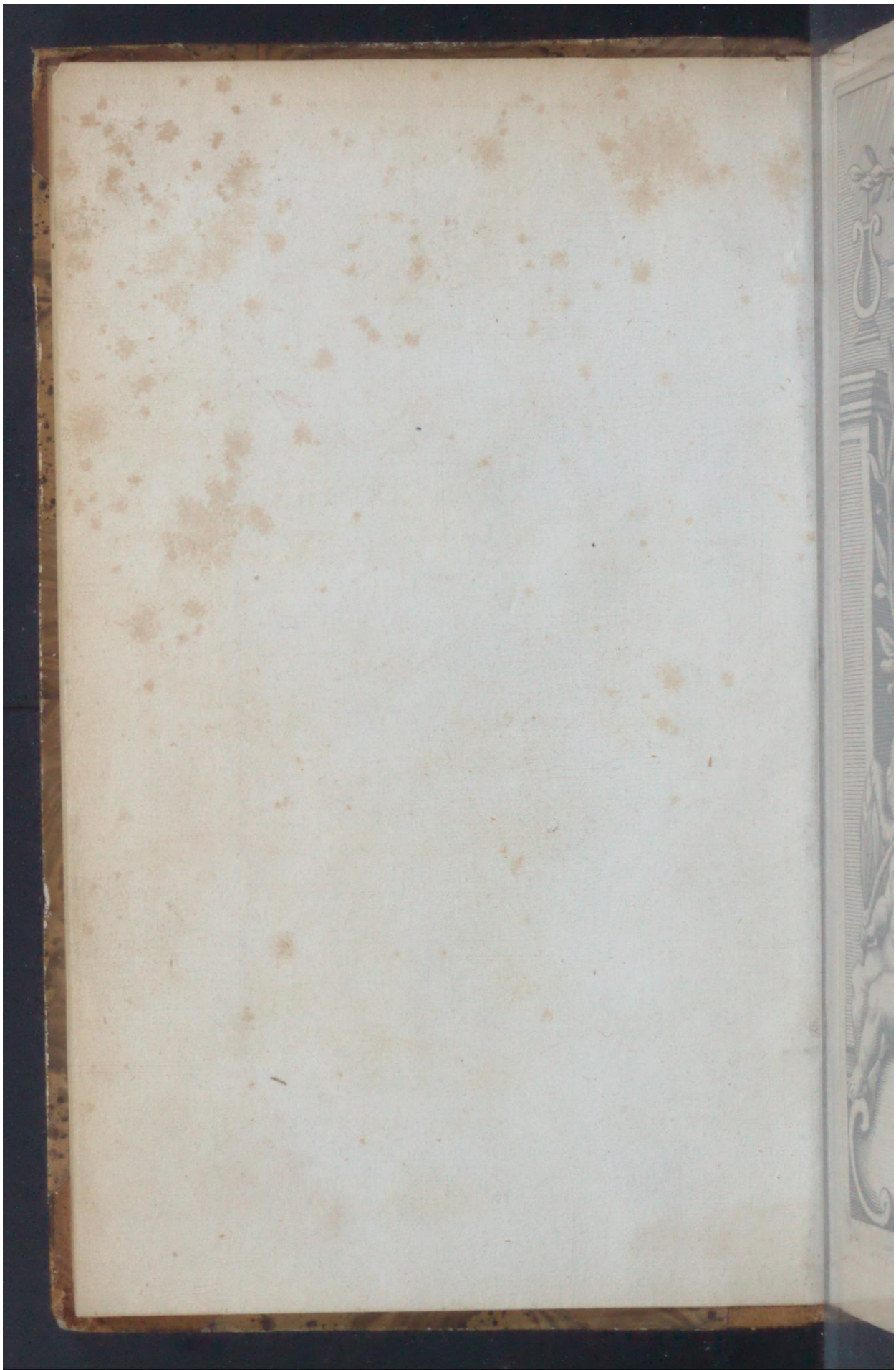
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

4E20

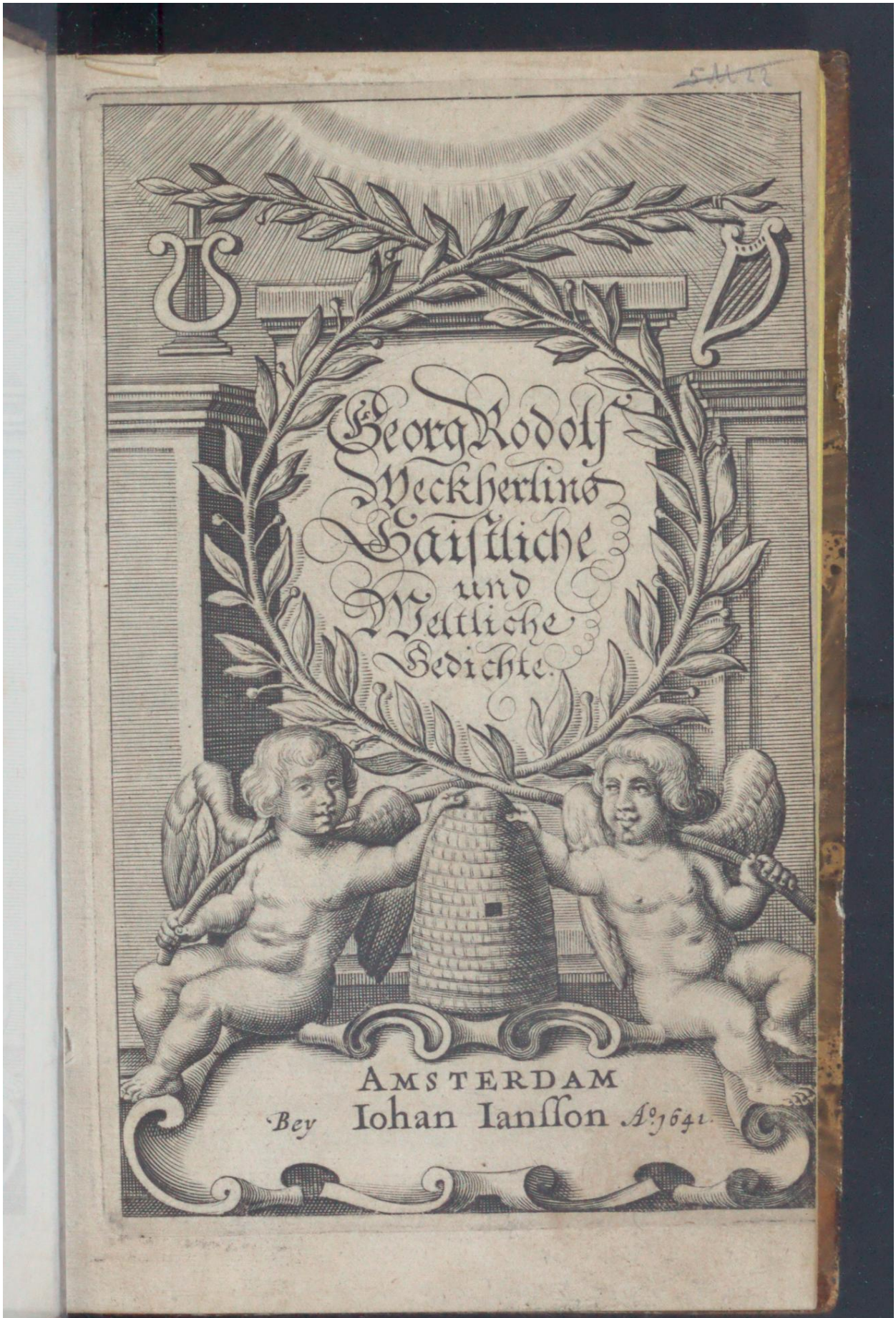
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

An den freindlichen Lesern.

Lieber Leser/

VEil neben andern meinen güttern/ welche durch den vnmenschlichen Krieg in meines brudern Ludwigs seeligen händen (zu Stutgart vnd Blochingen) mit allem dem seinigen/ja jhme selbsten/vnd vnserm Vatterland zu grund gegangen / auch meine hinderlassene schrifften verlohren : Alß hab etlicher meiner gutten Freinden begehren Ich desto bälder stat geben / vnd etliche auß vielen andern / mehrertheils von mir/ sydher Ich Teutschland verlassen / geschriebnen Poësyen (weil Ich zwischen meinen wichtigern vnnd stehtigen geschäfften kaum einige angenehmere/ dan diese / mir natürliche/ ergötzung) zusamen klauben / vnd hiemit an das Liecht kommen lassen wollen. Denen Ich jung bekant gewesen / die wissen wol / daß Ich schon vor dreyssig jahren vnserer Sprach reichthumb vnnd zierlichkeit den Frembden in meinen Gedichten für augen geleget : Deren die zwey Büchlein meiner Oden vnd Gesänge

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

vor langem durch den Druck zu Stutgart an das liecht: die vbrige aber (darunder mich allein meine in vielen Sonneten vnd andern Gesängen vnd Ständen beschriebene Buhlschafft (Myrta genant) schier noch betriebet vnd verliebet) in des ellenden Teutschlands fewer vnd aschen gerahten; vnd also als meiner jungen thorheit funcken zu nichts worden. Inmassen dan gewiß daß

Gleichwie Wir menschen dahin sterben/
Also auch vnsre Werck verderben.

Wafern nu dise wenig stücke auch dir wie andern meinen freinden angenehm seyn / So mögen sie vielleicht älter dan jhre gedachte ältere geschwistrigte werden. Zwar ob ich wol glaube / daß sie nicht Allen gefallen: So berede ich mich doch / daß sie auch vielen nicht mißfallen werden.

Nichts ist leichter vnd gemeiner / dan andrer Leut arbeit zu tadlen. Gleichwol dessen vngeschewet / wage ich diese stück an das liecht / weil ich weyß / daß mich viel hohe vnd fürtreffliche Personen / (ja auch gute Poeten) in Engelland / Franckreich / Italien / Hispanien / vnd andern Landen / so wol als in Teutschland / geliebet vnd noch lieben. Welches ich allein für die jenige melde / welche jhnen selbs / mehr dan andere in diser Kunst zuwissen / einbilden vnd sich selbs beschrayen dörffen.

Die Freyheit die ich einem jeden seine eigne

Werck

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Werck herauß zu streichen gönne / Ist auch mir verhoffentlich nicht zu vergönnen. Die zwaite/ vierte/ sechste/ achte ꝛc. Syllaben allzeit lang/ vnd also die Verse auß lauter Spondæen oder Jamben (wie sie zu nennen) zu machen / erachte ich (erwegend einer jeden Sprach eygenschafft) nicht so bequem in andern / als in der Engelländischen vnd Niderländischen Sprachen. Jedoch wer es auch in der Teutschen halten will/ vnd zierlich fortbringen kan (dann die vbrige vorberührte Sprachen lassen es jhnen nicht gern einzwingen) der mag es thun vnnd gelobet werden. Doch wünsche ich / daß er nicht zu gleich die Sprach den Frembden schwer vnd vnangenehm mache : Viel weniger auch viel schöne / vnd insonderheit die vielsyllabige / vnd zusamen vereinigte Wort von einander abschaide / oder jämerlich zusamen quetsche / oder gar verbanne / vnd in das ellend vnd die ewige Vergessenheit verstosse : Vnd also dem so lieblich fallenden / vnd (meiner meinung nach) gantz künstlichen Abbruch in der mitten der langen Versen / sein merckliches wehrt vielleicht gar benehme. So kan ich auch allhie zugestehen nicht vmbgeben / daß indem vor vielen jahren viel Frembde / doch vnserer Teutschen Sprach gantz kündige vnd erfahrne Herren / mir vnserer Poesy mangel vnd vnmöglichkeit fürgeworfen;

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Andere aber (auch vnsere Sprach zu lernen begihrig) daß sie von vnsern zusamen gezognen Worten / vnd vieler Syllaben / stummer vnd mitstimmer zusamen zwingung / davon abgeschröcket wurden angedeutet vnd bekennet: Jene / jhnen jhre vbel gegründete Meinung zu widerlögen / Vnd daß wan Wir Teutsche vns vnsere Mutterspracḥ so wol als frembde Sprachen gefallen liessen / vnd dieselbige (als die Frembde die Jhrige) pur vnnd zierlich zu reden vnd zuschreiben befleissigten / Wir keinen Völckern nach zu gehen / durch meine aigne Gedichte alßbald zu beweisen: Diese aber / Sie mit meiner außführlichen vnd vngezwungenen schreibung vnserer Worten (dadurch jhnen sich vber die harte Außsprach vnserer Sprach zubeklagen benommen / in dem sie leichtlich gesaget / vnnd gar nicht gsagt außsprechen könden) gleichsam zu vns zu gast zu laden / die Gelegenheit zunehmen mich gezwungen.

Wie aber verliere ich mich? Beduncken nicht einem jeden Affen seine Jungen die hipscheste? Vnd warumb solten auch nicht vnserm Vatterland (wie sunsten schier einem jeden Land) seine aigne Sprach / vnnd derselbigen Blumen vnd Früchten schön / lieblich vnd lieb seyn. Die meinige / welche dir hie fürgetragen werden / wie sie jmmer seind / kommen allein herfür

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

hèrfür / dir / wie fleissiglich vnd getrewlich Ich Mein Vatterland / meine Freunde vnd Landsleut zu ehren vnd zu bedienen begehre / offentlich zu bezeugen; Vnd mich / wafern sie freindlich empfangen vnd gehalten werden / den andern Theil meiner Gedichten dir bald nach diesem mit zu thailen / zu vermögen. Gegeben an dem Königlichen Hofe in Engelland den letzten Tag Herbstmonats. 1 6 3 9.

G. Rodolf Weckherlin.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Inhalt diſes Erſten Theils.

Gaiſtliche ſtücke/ darunder ſeind dreyſſig Pſalmen Davids. Nemlich.

Der Erſte Pſalm. Beatus vir qui non abiit.
Der 2. Pſalm. Quare fremuerunt.
Der 3. Pſalm. Domine quid.
Der 4. Pſ. Cum invocarem.
Der 5. Pſ. Verba mea auribus.
Der 6. Pſ. Domine in furore tuo.
Der 8. Pſ. Domine Dominus noſter.
Der 9. Pſ. Confitebor tibi Domine.
Der 11. Pſ. In Domino confido.
Der 13. Pſ. Vſque quò Domine.
Der 30. Pſ. Exaltabo te Iehova.
Der 34. Pſ. Deus auribus noſtris.
Der 46. Pſ. Deus noſter refugium.
Der 52. Pſ. Quid gloriaris in malitia.
Der 54. Pſ. Deus in nomine tuo.
Der 57. Pſ. Miſerere mei Deus.
Der 74. Pſ. Vt quid Deus repuliſti.
Der 90. Pſ. Domine refugium factus es.
Der 91. Pſ. Qui habitat in adjutorio.
Der 93. Pſ. Dominus regnavit.
Der 104. Pſ. Benedic anima mea.
Der 113. Pſ. Laudate pueri Dominum.
Der 119. Pſ. Beati immaculati.
Der 123. Pſ. Ad te levavi oculos.
Der 127. Pſ. Niſi Dominus.
Der 134. Pſ. Ecce nunc.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der 136. Psalm. Laudate Dominum
Der 137. Ps. Super flumina Babylonis.
Der 142. Ps. Voce mea ad Dominum.
Der 148. Ps. Laudate Dominum.

Dan volgen vier andere gaistliche Gedichte.

Die Weltliche Gedichte seind abgetheilet.

1. In Heroische vnd andere stücke.
2. Etliche Epigrammaten.
3. Buhlereyen vnd Liebgedichte.
4. Oden vnd Gesänge.
5. Drincklieder vnd
6. Gedichte für Auffzüge / Turnier vnd Balleth. ꝛc.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Del Sig^r. Angelo Trono

SONETTO

All' Autore. 1616.

DOppo 'l quint' anno, che dal patrio hoſtello
Movendo i paſſi a glorioſo ſegno,
Scorſi più d'un paeſe, e più d'un regno,
E mirai ogni di popol novello:

Al fin ritrovo in te (RODOLFO) quello,
Che non può compartirsi a humano ingegno,
Onde l'acquiſto mio ſtimo più degno
Che de Colchidi Heroi l'aurato vello.

Il mondo cieco; onde è virtù sbandita,
Mentre à l'occaſo ogn'hor fugge e s'imbruna,
Dal tuo ſoccorſo attende e lume e aita:

Tu giongi à tempo. Invidia indarno impruna
A tuoi paſſi d'honor la via espedita,
E ſerva al tuo valor ſcorgo Fortuna.

Kling-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Kling-Gedichte/

An dieses Buch. 1638.

WIllkom verlangtes Buch / das vns wirt widerbringen
Was lang verloren war / was jederman veracht/
Seid man so manche sprach ins Teutschland hat gebracht;
Nu must du dich mit macht durch Teutsch-Welsch-Franckreich zwingen.

Der Hofman wirt auf dich/als einen Ketzer/ dringē/
Der Newe Cantzelist ist auff die schmach bedacht/
Dieweil jhm wirt ein Que in sein conceptgemacht/
Dan man bey dir nicht hört die frembde Wörter klingen.

Willkom gewünschtes Buch / laß dich nu frölich blicken /
Dan deinen aufgang kan kein Neider je ersticken/
Dein Maister schützet dich bey Hof vnd Cantzeley:
Vnd du/auch selber du;du macheſt dich schmachfrey.
Wie kans auch anderst sein ? dich hat derselb gemacht
Der erstlich vnsre sprach widrumb in gang gebracht.

Johan Küeffer.

Gaist-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Register.

Gaistliche Gedichte.

Psalm		Blat.
	ACh! daß der schwere schmertz.	139.
54.	Ach Got/mein höchster Hort	54.
	Ach Herr/ ach höchster Got.	147.
5.	Ach laß mich dir mein ellend.	14.
137.	Alß wir an dem Gestad	123.
113.	Dem Höchsten Allweyß/gut	90.
30.	Demnach du gnädig Dein	35.
46.	Der einig schirm / schantz.	48.
90.	Du/Herr/ als vnser Hayl.	68.
57.	Erbarme dich Herr vber mich.	57.
	Es sey gleich daß jhr noch	134.
9.	Ich will/O Got/dein Lob.	24.
8.	Jehova / höchster Got.	21.
44.	Jetzund bedencken wir.	39.
142.	In meiner höchsten noht	126.
52.	Ist es/Tyran/dan noch	51.
3.	Mein Got/ wie sehr vermehren	8.
	Mensch kanst du wol	133.
156.	Nu lobet Got mit mund.	117.
134.	Nu lobet/ ehret/ rühmet.	117.
4.	O der du wilst vnd kanst.	11.
148.	O Engelische schaar.	128.
1.	Recht seelig ist der mensch.	1.
119.	Recht selig seind gewiß	92.
6.	Verzieh/ Herr/ deinen schweren	18.
93.	Vmbsunst der stoltze.	78.
91.	Wan alle maur / schantz.	73.
127.	Wa der Höchst nicht mit.	115.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

11. Wan ich zugleich in sicherheit. 32
74. Warumb/ Herr vnser Got/ 60.
2. Was wesens machen doch 3.
13. Wie lang/O höchster Herr 34.
104. Wolan/ ermunder dich. 80.
123. Zu dir/O höchster Got. 114.

Weltliche Gedichte.

Als Arria das schwert 177.
An farben bist du gleich. 181.
An schön vnd rawheit kan. 227.
Auß vilen andern mehr. 154.
Boß kreutz / wie ist. 180.
Das auß vndanckbarkeit. 211.
Das glick ist allen gleich. 192.
Das gold des Morenlands. 206.
Daß jhn das alter nicht. 183.
Das prächtigste Kriegsschif. 205.
Dein anschlag ist zu frech 165.
Dein aigner muht/ O Held. 159.
Demnach mich Amor. 215.
Der haß hat all sein gelt. 180.
Der Leib des gröſten Reichs 170.
Der Lustich wolt mich. 186.
Der menschen wohn ist. 175.
Der Knöbel gehend nachts 183.
Der Schäfer Filodor. 194.
Der Schlund gieng. 181.
Der wahren Tugent. 174.
Der Zimpferlin/ dem. 182.
Die Lilla sey schön/ wie. 179.

Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Die Natur hat ein jedes. 249.
Du bist keines weysen. 183.
Du bist/ O zart schnee- 224.
Du bist Weltwehrter. 163.
Du hattest vier Zähn. 186.
Er kan mit solcher krafft. 168.
Es ist nicht seltzam. 182.
Es ist kein mädlein in der stat 185.
Euch will ich dienen. 279.
Fey/ Teufel / spricht der. 184.
Franckreich/ dein ist der Sig. 166.
Fratz/ Ewer buhl sich stehts. 189.
Frisch auff / jhr dapfere soldaten 244.
Geburth ist schlechter ruhm. 193.
Gedrucknet durch die frewd 178.
Georg schweiget vnder. 187.
Gleichwie ein armer mensch. 209.
Glickseelig bin Ich wol. 217.
Groß billich ist sein Nam. 160.
Hanß laufft dear. 179.
Hie schlafet/ vnd Got sey. 189.
Ja/Brissach dein verlust. 164.
Ja/Spannisch bist du Neyd. 162.
Ich brenn auß lieb vnd lust. 213.
Ich dicht/ich sag/ich sing. 202.
Ich sah als jhr gesicht. 214.
Ich sah in meinem schlaf. 173.
Ich weiß nicht was doch. 185.
In dem mein ohr / hand. 171.
In diser erden ist ein. 191.
In lieblichem geruch. 212.
Jhr augen die jhr mich. 210.

Jhr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Jhr Göttin zart. 280.
Jhr Nymfen/deren blick. 273.
Jhr Nymfen diſer welt 274.
Kom Myrta der Lieb wohn 229.
Könt jhr mich dan ſunſt 252.
Man findet kein geſtirn. 167.
Menſch/ biſt du klug. 192.
Merck/Gloz/ weil du. 190.
Mit Tugent vnd mit ehr. 188.
Muß es geſchaiden ſein. 218.
Nein. Es iſt nicht mehr noht. 284.
Nein. Jhr ſeit noch nicht alt. 219.
O der Lieb liebſte garn. 216.
O der Lieb wahrer hort. 222.
O deſſen wehrte werck. 272.
O jhr krumme/ſchlimme ſehlen 238.
O König/ deſſen haupt. 158.
Pfaff/die vergleichung. 187.
Prinz/deſſen verdienſt. 161.
Prinzeſſin/deren ehr. 278.
Prinzeſſin gleichloß an. 275.
Recht tauget Breutigam. 181.
Roß deine ſchönheit. 184.
Roß ewer Contrafeht. 190.
Seind es haar oder garn 221.
Sie iſt ſchön vnd Er weyß 186.
Tod iſt Guſtav der. 169.
Verfolgung/müh vnd layd. 156.
Vil nennen dich/ hör Jch. 191.
Wan man hie keinen. 177.
Was alt vnd ſelzam. 187.
Warumb jhr frawen vnd. 272

Warumb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Warumb hat man die. 157.
Was kan vns/Amor. 208.
Was tadlet man doch. 189.
Was dienet deine brunst. 220.
Welchen der Götter schatz. 204.
Weil nu der lufft gantz 258.
Wer ist doch jmmer so. 250.
Wer sein betrübtes aug. 203.
Wie sunst ein Potentat. 281.
Wie vnverhinderlich. 247.
Wie vns die Lieb ein liecht. 178.
Wie bitter/ Dido/war. 178.
Wild bist du nicht. 188.
Wir musten gestern. 185.
Wir kommen nicht. 277.
Witzloß war die fürwitz 207.
Yar hipscha Meaza 292.
Zerbrich das schwere. 155.

Der Leser wird gebetten folgende Fehler (Da die erste Zahl das Blat / die ander den Vers bedeutet) also zu verbessern.

22. 17. DAs Zaichen (?) ist vnnöthig.
26. 3. Liß / vnsrer
28. 5. Liß / vnsre.
29. 22. rund.
41. 2. frommem
45. 18. fewr.
48. 7. vnsre.
63. 22. vns für vnd.
65. 3. widrumb.
85. 12. vngejaget.
97. 11. schew.
99. 6. trit.
103. 6. Diener.
105. 14. meinen.
331. 6. dem.
136. 15. war.
137. 18. den menschen.
169. 7. vnsern.
173. 11. bilds.
176. 10. seine nacht.
186. 1. Der Lustich.
201. 7. verwundrung
205. 12. die augstern.
242. 14. gefährlich.
244. 7. freyhem.
251. 18. brausend.
254. 4. Schweizer.
255. 5. wöllen.
269. 6. vergessen.
279. 18. Ob ich wol mehr gefangen nicht.

Gaist-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Gaistliche Poësyen.

Der erste Psalm.

Beatus vir, qui non abiit.

1.

REcht seelig ist der Mensch / der fromb
vnd frey zu leben
So fleissig Gottes schul
Besuchet / daß er (Got ergeben)
Sich weder in den Raht / noch auff
die Straß / noch Stul/
Des volcks / so mit boßheit / schand vnd spot sich er-
götzet/
Achtloß/frech/sicherlich/ versüget/stöllet/sötzet.

2.

Ja/ seelig ist der mensch/ der der welt vngeachtet
Allein Gottes gesatz
Stets lobet/ liebet vnd betrachtet/
Als den süssesten lust / als den reichesten schatz:
Vnd es in frewd vnd laid so lernet / vnd so lehret/
Daß es jhn tag vnd nacht bewahret vnd bewehret.

3.

Einem fruchtbaren baum von guter hād gepflantzet
In wolgeschlachtem grund
Mit wasserbächen wol verschantzet/
Daß er zu seiner zeit erquicket aug/naß/mund/
Ja/der den gärtner stets erfrewet vnd bereichet/
Grün / blühend vnd fruchtreich / ein solcher mensch
sich gleichet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

4.

Sein arm / sein mund / sein hertz / verrichtet / redet / richtet /
Was götlich / wahr / gerecht /
Vnd wie jhn Got selbs vnderrichtet /
Also gehorchet er / als ein getrewer knecht /
Daß jhm in allem thun / von Got reichlich gesegnet /
Glücklich gelinget stehts / vnd kein vnglück begögnet.

5.

Ein vil andre gestalt hat es nun mit den bösen /
Ob sie schon groß / starck / reich:
Ein fluch ist der gottlosen wesen /
Ob schon jhr vberfluß des Herren seegen gleich:
Sie hoffen ohn bestand / ohn grund sie sich erfrewen /
Dan die wind hin vnd her wie sprewer sie zuströwen.

6.

Auch wirt / wan alles flaisch soll wieder aufferstehen
Für des Höchsten gericht /
Der bösen jamer recht angehen /
Da jhrer keiner wirt auffhöben sein gesicht:
Kein sünder wirt ja dañ d from̃en wohn beflöcken /
Noch sich vnder die zunfft der gerechten verstöcken.

7.

Dañ ja der grosse Got / dem aller menschen handel /
Hertz vnd gedancken kund /
Seiner erwöhlten weeg vnd wandel
Erkennend / nimmet sie zu sich in guter stund:
Hingegen stürtzen sich in ewiges verderben
Die bösen / da sie dann (vnsterblich) allzeit sterben.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der ander Psalm. Quare fremuerunt.

1.

WAs wesens machen doch die Haiden?
Was schwirmen doch mit solcher wuht
Die sich auß thorheit vnd hochmuth
Von Got vnd seinem volck selbs schaiden?
Sie bilden jhnen selbs nichts für
Dann eytelkeit vnd vngebühr /
Von schwerem krieg vnd grossen schlachten
Ist all jhr dichten vnd jhr trachten.

2.

Die Potentaten hoch vnd mächtig
Vnd groß / als wann für sie die welt
Nicht groß gnug: Die durch gut vnd gelt
Dick / auffgeblasen / frech vnd prächtig /
Versamblet gehen früh vnd spaht
(Gantz schwirig doch geheimb) zu raht /
Zugleich Gott vnd Christ / der hernider
Vns zu erlösen kam / zu wider.

3.

Wa wir vns (sprechen diese thoren)
Nicht freyhen von der heuchlerey
Last vnd gesatz / so schwer als new /
So seind wir vnd das volck verlohren:
So lasset vns / daß vnser will
Regier / vnd sich allzeit erfill /
Alsbald die newe strick zerreissen /
Vnd dises schwere Joch zerschmeissen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

4.

So sagen die/ die (gantz vermessen)
Nicht Götter sondern koht für Got;
Auch lachet jhrer schon mit spott
Der jhnen weit zu hoch gesessen:
Der Herr/ der herrscher aller welt
Verlachet sie/jhr gold vnd gelt/
Der Herr/ der helffer aller deren/
Die jhn anrufen/ lieben/ ehren.

5.

Daher mit jhrer lastern lasten
Beschweret/gantz schwach/ schlecht vnd schlim
Wird sie der Herr mit grossem grim
Vnd gantz trostlosem zorn antasten;
Also daß jhnen/ wann jhr hertz
Verzaget/ vnd ein blaicher schmertz
Verstöllet jhr haupt vnd geberden/
Die welt erst recht zu eng wirt werden.

6.

Ich/der ich mein recht wol zu rechen/
Die feind zu dämpffen/ vnd den schweiß
Der armen zu vergelten/weiß
(Wirt Er alsdann zu jhnen sprechen)
Hab meinen König in Syon
Mit meiner gnaden öhl vnd Cron
(Euch vnanrührlich) selbs gezieret/
Dadurch er ewiglich regieret.

7. Mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

7.

Mein mund die Satzung nicht verschweiget
(Spricht solcher König) dadurch mich
Der Höchst versichert / sagend / Dich
Hab Ich heut seliglich gezeuget:
Mein einig lieber Sohn bist Du /
Darumb heisch vnd erfordre nu
Was von mir jmmer zu begehren /
Vnd dessen will ich dich gewehren.

8.

Die / welche noch zur zeit frey leben /
Die heiden / deren grosser muth
Nichts dann was sie gut düncket thut /
Will ich dir für dein erbthail geben:
Ja alle völcker / alle ständ
Von einem zu dem andern end
Des Erdreichs / fürhin zu verwalten
Solt eigenthümblich Du behalten.

9.

Du solt mit einem stab von eysen
Nichtsparen deren vngebühr /
Die sich / auffleynend gegen Dir /
Vnwürdig deiner huld erweisen:
Ja / wie gefäß von thon vnd sand /
Gedichtet durch des Töpffers hand /
Zerschmättert / sollen sie als scherben
Für dir verfallen vnd verderben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

10.

Wolan / darumb jhr Potentaten
Ohn längern schädlichen verzug
Ermundert Euch / vnd werdet klug
Vnd lasset euch nunmehr recht rathen:
Jhr Richter/die jhr andre leut
Wie jhr wolt / richtet/ Es ist zeit
Euch recht zu lassen vnderrichten
Von dem / der Euch selbs recht wird richten.

11.

Die Weyßheit/ die allein vonnöthen/
Wie auch die allein beste Lehr /
Jst/ daß man geb allein die ehr
Dem / der beleben kan vnd tödten:
Dann ja kein mensch/groß oder klein /
Der disen Got/(der Got allein)
Nicht gern bedienet / ehret / preiset
Sich recht in seinem ampt erweiset.

12.

Nu ewer ampt recht zu vertretten
So müsset jhr von hochmuht frey /
Gantz fridlich/freundlich vnd getrew/
Gott allein dienen vnd anbeten /
Vnd auch mit purer lieb / lust / frewd
(Die zwar ohn zittern / forcht vnd laid /
Gefahren halben / nicht zu haben)
In solchem dienst euch selbs erlaben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

13.

Auch seinen Sohn (der mit verlangen
Sich selbs freywillig gnaden-reich
Darstöllet/ vnd (barmhertzig) euch
Vmbfanget) danckbarlich vmbfangen:
Vnd fallend forchtsamb jhm zu fuß
Mit wahrer demuth/ rew vnd buß/
Vnd mit gelübt/ fürhin geflissen
Jhm zugehorsamen/ jhn küssen.

14.

Dann sunst möcht sein Zorn ewer pochen/
Vnd eigensinnigen fürsatz/
Vnd anschlag wider sein gesatz
Nicht länger lassen vngerochen;
Vnd sein mißfallen vnd verdruß
Euch stürtzen in die finsternuß
(Mit aller ewrer witz/ weyß/ wesen)
Davon euch niemand kan erlösen.

15.

Ohn seine gnad kan nichts gedeyhen/
Die welt ist seines worts gemächt/
Vnd wie zu straffen er gerecht/
So gnädig ist Er zu verzeihen:
So ist nu seelig deren wahl/
Ja/ Seelig/ seelig seind dreymahl
Die/ so auff disen felsen bawen
Vnd vnserm Got allein vertrawen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der dritte Psalm. Domine quid,&c.

1.

MEin Got / wie sehr vermehren sich
Die welche mich
Verfolgen vnd befahren!
Die anzahl deren / die Gottloß
Vnd toll / sich wider mich verfahren /
Ist nu / wie meine forcht / sehr groß.

2.

Vil / vil erhöben jhre stim
Mit spot vnd grim
Mein hertz vnd gaist zu blinden;
Vnd schreyhen frech / Er soll in Got
Nu weder hilff noch zuflucht finden /
Noch (klug) entfliehen dieser noht.

3.

Du aber bist / vnd sein du wilt
Mein schirm vnd schilt /
O Got / mich zu beschützen:
Wie du mein ruhm vnd ehr in frewd /
So pflegest du zu vnderstützen
Mit trost mein haupt in allem layd.

4.

Vertrawend Gottes starcker hilff
Zu jhm ich gilff /
Zu jhm hab ich geschryhen /
Mit lauter stim vmb seinen schutz /
Als Er mir sein gehör verliehen /
Mich tröstend / meinem feind zu trutz.

5. Mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5.

Mein Herr / mein helffer / mein heyland
Mit starcker hand
Zu helffen gantz genaiget /
Von dem berg seiner Heyligkeit
Hat (gnädig) mir alsbald erzaiget
Sein hail / hilff / gnad vnd miltigkeit.

6.

Auch hoffend / wann der tag dahin
Allzeit auff jhn
Lög ich mich muhtig nider:
Vnd weil er für mich auff der wacht /
Geniessen meine müde glider
Nach lust der ruh die gantze nacht.

7.

Wan dan der Sonnen ankunfft klar
(Der sternen schar
Vertreibend) mich erwöcket:
Dem Höchsten billich lob ich sag /
Dan wie Er mich zu nacht bedöcket /
So führet er mich auch den tag.

8.

Es kan vnd will auff seine hut
Allzeit mein muth
Sich billich gern verlassen;
Wan schon mit list / gewalt / macht / schmach /
Vilh underttaussend mir auffpassen /
So frag ich jhnen doch nicht nach.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

9.

Steh auff mein Got / mein Herr / mein Hort /
Wann ja dein wort
Vnd deine hilff nicht fehlet:
So straff / schlag / schmeiß / das neyd vnd haß /
Weil haß vnd neyd den feind befehlet /
Mit seiner sehl den feind verlaß.

10.

In seinem hertzen / red vnd schrifft
Gar nichts dann gifft
Hat dises vngezyfer;
Darumb zerreiß / Herr / jhren bund /
Zerschmätter gäntzlich jhren kyfer /
Zertrimmer jhr häupt / zähn vnd mund.

11.

Alßdan soll sich jhr spott vnd schimpf /
Vnd falscher glimpf
Mit jhrem pracht verkürtzen /
Wann dein zorn (jhrer thorheit lohn)
Sie tieff wird in den abgrund stürtzen /
Erfüllend vns mit danck vnd wohn.

12.

So hat nu dein volck vrsach gnug
Stets fromb vnd klug
Von dir niemahl zu wancken /
Als welches dir / vnd niemand sunst
Für sein hail / Herr / allein zu dancken /
Als die frucht deiner gnad vnd gunst.

13. Es

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

13.

Es ist ja deine eigenschafft
Mit süsser krafft
Vnd gnad auff vns zu regnen:
Durch deinen seegen/ Herr/ ohn maß/
Ohn ablaß wir dich billich segnen/
Gesegnet von dir ohn ablaß.

Der vierdte Psalm. Cum invocarem &c.

1.

O Der du wilt vnd kanst bewahren/
Mein Got/ voll gnad wie voll allmacht/
In tausendt ängsten vnd gefahren
Hab ich bald deine hülff erfahren/
Wann ich dir mein laid fürgebracht:
Darumb mich auch jetzund zufreyhen
Von aller forcht/ gefahr vnd schand/
Laß meine vnschuld mir gedeyhen/
Vnd kom/ O Got/ mir zu verleyhen
(Barmhertzig) dein gehör vnd hand.

2.

Ihr menschen/ die die menschen ehren
Mitwahrer lieb vnd falscher sprach/
Wie lang sol dise torheit wehren/
Wie lang wolt jhr noch wol verkehren
Mein lob vnd ehr in schimpff vnd schmach?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ist / dan zu heuchlen vnd betriegen /
Sunst keine kunst in ewrer brust?
Vnd wolt jhr ewre red stets biegen
Nach dem gewin? Als ob zu liegen
Wär allein ewre lieb vnd lust.

3.

Bedencket / daß der / der regieret
In dem gesternten Himmels sahl /
Mit reichen gaben mich gezieret /
Vnd in die herrschung eingeführet
Durch seiner lieb vnd gnaden wahl:

Darumb dann wird der Herr mein klagen /
In dieser meiner schweren noht /
Nicht in den wind (erzürnet) schlagen /
Noch seinen beystand mir versagen /
Weil Er allein mein Herr vnd Got.

4.

So lasset euch nu mehr bewögen /
Ja lasset euch bald durch verdruß /
Durch buß / durch scham vnnd forcht vermögen /
Was böß ist von euch abzu lögen /
Vnd hasset alle ärgernuß:

Versaumet ja nicht / disen sachen
Wol nach zu dencken spaht vnd früh /
Auff ewrem läger still zu wachen /
Vnd ewre hertzen frey zu machen
Von aller vnruh / sorg vnd müh.

5. Dar.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5.

Darnach / den Höchsten zu erwaichen /
Solt jhr jhm danckbar vnd getrew /
Als ewrer buß fertigkeit zaichen
Lob vnd danckopffer vberraichen /
Von eytelkeit vnd meinayd frey :

Vnd mit fürsatz das böß zu hassen
Könt vnd solt jhr alsdann forchtloß
Euch auff den höchsten Got verlassen /
Vnd jhn als ewren schilt erfassen
In allem trübsal vnd anstoß.

6.

Gemeinglich die Weltkinder pflegen
Zuforschen / wa doch gold vnd gelt
Zu haben / als der beste seegen ;
Sunst nichts ist jhnen angelegen
Noch angenehm in dieser welt :

Da doch / O Höchster höchstgeehret /
Dein einig reicher gnadenglantz
Vns / was von vns wird recht begehret
Vnd vns von nöthen / stehts gewehret
Auß deiner all-reich-vollen schantz.

7.

Auch mögen Sie nach wunsch vnd willen
In fruchtbarer Ernd vnd Herbst-zeit /
Mit vilem wein / getrayd / muhtwillen
Die keller / schewren / hertzen füllen /
Verachtend andre arme leut :

Ich

Ich aber soll vnd will gestehen /
O Got / daß mit vernügtem muht
Ich jhnen allen kan vorgehen /
Vnd vielmehr trost / Herz / in dir sehen /
Dann sie mit allem jhrem gut.

8.

Wan dan mich allzeit zu erlaben /
Wan mit was mir von nöthen ist
Mich allzeit reichlich zu begaben /
Vnd sicherlich auch hand-zuhaben /
Du / O mein Got / so förtig bist:
So will ich nu die ruh nicht fliehen /
Noch mit der sorgen schweren mache
Fürhin mein hirn vnd hertz bemühen /
Noch einzuschlaffen mehr verziehen;
So geb vns Got ein gute nacht!

Der fünffte Psalm. Verba mea auribus. &c.

1.

Ach! laß mich dir mein ellend klagen /
Mein Herz / mein hayl / vnd sey nicht fern:
Naig dein gehör / vernimb doch gern
Was meinem gaist / dir für zutragen /
Dein wort wird sagen.

2. Wann

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Wan du mein König mich regieren /
Wan du mein Got mich schützen wilt:
So laß/mein Herr/ mein schirm vnd schilt/
Mein Layd (mich bald darauß zu führen)
Dein Ohr berühren!

3.

Hast du mich/ Herr/ offt früh vernommen/
So solt du mit dem frühen tag
Auch jetzund hören meine klag;
Vnd mein layd soll zu meinem frommen
Früh für dich kommen.

4.

Alsbald der tag sich lässet sehen/
Da sollen mit der morgenstund
Für dir/ O Herr / mein hertz/ mein mund/
Ja meine augen vnd mein flehen
Zugleich auffgehen.

5.

Früh wil ich mich zu dir / Herr / schicken;
Vnd achtend deine gnad vnd gunst
Vilmehr dann aller menschen kunst/
Bitt Ich/ mit deinen gnadenblicken
Mich zu erquicken.

6.

Zwar wann die/ deren wort erschallen
Mehr dann dein wort: vnd die mit spott
(Muhtwillig) brechen dein gebott/
Vnd (frech) in alle laster fallen/
Dir gantz mißfallen:

7. Wan

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

7.

Wan für dir/die sich selbs erhöhen/
Wann die für vns (ruhmrähtig) sich
Selbs heilig machen/ schändend dich/
Die (gleißner) jhre red verdrähen/
Gar nicht bestehen:

8.

Vnd wann du pflegest/ die sich lassen
Verführen/ die auß vbermuth/
Auß fürwitz/ torheit oder wuht/
Was recht vnd billig ist/ verlassen/
(Gerecht) zu hassen:

9.

So wirst du kaum Herr (mich zu freyhen)
Der lügenmäuler list vnd lust/
Noch auch der blutgierigen brust/
Ab denen du/ Got/ ein abschewen/
Jemahls verzeyhen.

10.

Ja/ Got/ mein stewrmann in gefahren/
Wirt die gottlose freylich nicht/
Seines gerechten zorns gericht
Für aller welt zu offenbahren/
Zu straffen sparen.

11.

Ich aber/ Herr/ von allem schaden
Errötter/ vnd von trübsal frey/
Durch deine süsse lieb vnd trew
Erquicket/ vnd mit deinen gnaden
Reichlich beladen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

12.

Will mich bald in dein hauß begeben /
Vnd mit der hayligen Gemein
Durch deiner forcht vnd frewden schein
Erleuchtet / vnd mit trost vmbgeben /
Dein lob beleben.

13.

O dessen werck dein lob außspraitten /
Handhaber der Gerechten sach /
Geruhwe mir / der ich zu schwach
Vnd hilffloß / den weeg zuberaitten /
Vnd mich zu laitten!

14.

O Gott / geruhwe mich zu führen /
Daß nicht der Widersacher zunfft /
Die jhre kunst / witz vnd vernunfft
Zu schaden richten / mich verführen
Vnd mehr prachtieren.

15.

Dan ob sie schon süß-schmaichlend liegen :
Jst doch jhr hertz / mund / zung vnd schlund /
Gleich wie ein grab / gifft / sarch / abgrund /
Stehts förtig vns laid zu zufügen /
Vnd zu betriegen.

16.

Wan sie dan nichts dan vbels dichten /
Wan sie böß zu thun allein klug /
Vnd wan kein vbel jhnen gnug /
So kom / O Got / selbst sie zu richten /
Vnd zu vernichten!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

17.

Dein vrtheil vber Sie zu fällen
Verzeuch nicht / Herr / Gib / daß jhr raht
Schänd Sie mit vnflat vnd vnraht!
Stürtz die sich wider dich gesöllen
Tieff in die höllen!

18.

Alsbald du dieses wirst vollbringen /
So werden alle / welche dir /
O Gott / vertrawen / nach gebihr
Sich frewend deine werck erklingen /
Vnd dir lobsingen.

19.

Dann weil Sie fromb vnd vnbeflöcket /
Seind Sie / O Herr gerecht vnd milt /
Mit deiner gnad als einem schilt
(Gesegnet / sicher / vnerschröcket)
Allzeit bedöcket.

Der sechste Psalm.

Domine, ne in furore &c.

1.

VErzieh / Herr / deinen schweren grim
Außgiessend vber mich / in diser vngestim
Dich wider mich zu rechen!
Verzieh dein vrtheyl / Herr / biß die Gerechtigkeit
Zuvor mit der Barmhertzigkeit
Rahtschlaget / außzusprechen.

2. Ach

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Ach mein Got! schaw an die trangsal
Vnd meines leibs vnd gaists vnleydenliche qual/
Daß Sie einander hassen:
Gedenckend wie schwach Ich / wie schmertzlich meine noht /
Wie schröcklich/mächtig Du O Got/
Vergiß mein thun vnd lassen!

3.

Ach weh! mein leib/ gesicht vnd mund/
Schier gantz lahm/blind vnd stum (von deinen pfeilen wund)
Bezeugen meine schmertzen:
Vnd meiner sünden heer/mit mir in stehter schlacht/
Hat leyder! weder tag noch nacht
Anstand in meinem hertzen.

4.

Ach! bring mich nicht für dein gericht/
Betracht / Herr / deiner Trew / nicht meiner schuld gewicht /
Vnd vergiß meiner pflichten:
So wirst du vilmehr / Herr / durch gnad des menschen fehl/
Dan vns/ dan mich/ mit leib vnd sehl
Durch vngnad gar vernichten.

5.

Kein lob ist für dich in der baar/
Darumb hilff / eh Ich sterb / Reiß mich auß der gefahr /
Herr/laß mich nicht verschmachten!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Thu thränen / seufzen / layd / so mein aug / mund / gemüht /
Mit meinem läger / lufft / geblüht /
Vermischet / nicht verachten !

6.

Ohn ablaß wehret meine pein ;
Der tag / gleich wie die nacht / hat für mich keinen schein /
Vnd nichts kan mich ergötzen :
Ich schwim in meinem beth / wan nicht der vberfluß
Der seufzen drucknet mit verdruß /
Was meine zehern nötzen.

7.

Ach Herr ! mein leib vnd glieder seind
Numehr (als ob Ich alt) so schwach / daß meine freind
Mehr / dan mich trösten / trawren :
Hingegen meine feind seind frölich / als Ob Sie
Faist machte mein layd / hunger / müh /
Vnd lassen sich nichts dawren.

8.

Doch fort / fort / jhr gotlose leut :
Dan wan euch allein lieb was mir laid / so soll heut
All ewre frewd sich enden /
Dieweil ich nu mehr spür / daß Got (mein hayl vnd hort)
Sein angesicht / nach seinem wort
Will wider zu mir wenden.

9. Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

9.

Der Höchst / ohn dessen gnad vnd lieb
Kein leben wehren kan / Ohn dessen liecht wir (trüb
vnd finster) all verderben:
Der Höchst / mein Herr vnd Hayl / erhörend meine
klag /
Vnd nu vertreibend meine plag /
Wil mich nicht lassen sterben.

10.

Laß vns / O Got / von deiner hand
Zu meiner sehlen ruhm / vnd meiner feinden schand /
Zugleich gnad vnd straff sehen!
Daß danckbar Ich besteh mit deinem volck für dir /
Hingegen meine feind für Mir
Zu grund (gantz hilfloß) gehen!

Der Achte Psalm.

Domine, Dominus noster &c.

1.

JEhova / Höchster Got / Herr vnser hayl vñ macht /
Wie herrlich in der welt ist deines Namens pracht!
Dein thron / O Höchster / höchst erhöhet
In solcher klarheit vöst bestehet /
Daß gegen dir / Herr / wir (dein volck) bekennen
gern /
Daß finster die Sonn selbs / vnd nidrig selbs die
stern.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Der zarten säugling stim/vñ noch sprachloser mund/
Durch deren schwachheit Vns / Herr / deine krafft recht kund/
Wan Sie gleich schreyhen oder schweigen /
Erklären Sie doch/ vnd bezeugen
Der bösen faschen wohn/vñ deiner feinden schmach/
Als deren raach vnd schand verdienet deine raach.

3.

Wan Ich des tags erblick des hohen himmels zier/
Vnd deines fingers werck zu hertzen ernstlich führ;
Wan mir die nacht/ die Vns ergötzet/
Mit wunder für die augen sötzet
Des wanckelbaren Mohns vnwanckelbaren glantz/
Der Sonn vnd Sternen schein/ gleich vnd vngleichen dantz.

4.

Was ist d arme mensch / alßdan bey mir sprich Ich/
Mit solchen gnaden Ihn/ der stoltz vnd frech an dich
Niemahls gedencket / zu bedencken/
Vnd deine gaab jhm zu verschencken /
Der gleichloß an vndanck ! Ist nicht/Herr/ sein geschlecht ?
Vnwürdig alles hayls/zu vngerecht/ zu schlecht ?

5.

Hast du/ All-weiser Got/ auß reicher mildigkeit
Des menschen sehl/verstand vñ stand an würdigkeit
Den Engeln nicht gantz gleich beglücket:
So hat Ihn gleichwol noch geschmücket

(Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

(Vñ danck hab deine gnad) dein all-miltreiche hãd
Mit der Vnsterbligkeit Cron/Scepter vnd gewand.

6.

Ja/vber deine werck/auß purer lieb vnd trew
Hast du/sein Lehenherr/von aller aufflag frey
Als jhren Herren jhn gesötzet:
Vnd daß sein hertz werd mehr ergötzet/
So ist voll lehr/frucht/frewd/der weitten welt vmbkraiß
Des menschen gaists/munds/leibs/betrachtung/nahrung/raiß.

7.

Was Er begehren kan zu seiner auffenthalt/
Vnd daß Er sicher sey von hunger/durst vnd kalt/
Das hast du Vatter jhm gegeben:
Vnd allein für sein leben leben
Des Meers/des luffts/des felds/der erden (schatz vnd zier)
Fisch/vögel/kräutter/frucht/auch zam vñ wilde thier.

8.

Darumb wan Ich bedenck/mein Schöpffer vnd mein Got/
Wie wunderbar dein werck/wie würcklich dein gebot:
So kan ich billich nicht abstehen
Mit danck vnd wunder zu verjähen:
Johova/Höchster Got/Herr vnser hayl vnd macht
Wie herrlich in der welt ist deines Namens pracht!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der Neunte Psalm.

Confitebor tibi Domine. &c.

1.

Ich will/ O Got/ dein lob vnd Dich
Von gantzem hertzen singen;
Die wunder deiner werck will Ich
Für aller welt erklingen.
Ich will (O Höchster) mit gebihr
Stehts deinen Namen preysen/
Vnd (frey durch dich/ vnd fro in dir)
Dein lob auch andern weysen.

2.

Dan deiner gnad trostreichen frucht
Erwartend vnverdrossen/
Hab Ich durch des feinds forcht vnd flucht
Mit höchstem trost genossen:
Ja meiner feinden grosse macht
Verzagend zu grund gehen/
Vnd zu nichts werden jhren pracht
Hab (muhtig) Ich gesehen.

3.

Du höchster Richter/ hast gerecht
Mein schwaches hertz erlabet/
In dem du wider Sie mein recht
Vnd handel handgehabet:
In dem von deinem Richter thron
Dein vrtheil außgegangen/
Hat meine sehl bald trost vnd wohn/
Mein feind den fall empfangen.

4. Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

4.

Der heyden tollen vbermuth
Hast du also gescholten /
Vnd also jhren grim vnd wuht
Mit wuht vnd grim vergolten;
Daß Sie vnd all die grosse macht /
Die jhnen angehangen /
Mit jhres namens ruhm vnd pracht
Gleich wie ein dampff vergangen.

5.

Du hast / das häufflein (dem dein bund
Lieb vnd wehrt) zu erlösen /
Vertilget von der erden grund
Der bösen lob vnd wesen:
Dan wan jhr Nam auß ehrgeitz schon
In der geschicht platz suchet /
Wird Er doch / wie Sie selbs / mit hohn
Von möniglich verfluchet.

6.

So ist numehr der feinden heer /
Das außzog vns zu straffen /
Mit allem rüstzeug vnd gewöhr /
Stät / vöstungen vnd wasen /
Ja auch mit aller beut vnd raub
Die er von vns genommen /
Mit seinem Namen in den staub /
Vnd zu dem end gekommen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

7.

Gleich wie nu Got der armen layd
Stehts zu dem besten wendet/
Vnd nu mit vnser feinden frewd
Auch vnser noht geendet:
Also will Er allzeit gerecht
(Sein völcklein zu beschützen)
Die welt regieren/vnd mit recht
Den Richterstul besitzen.

8.

Der Herr will mit gerechtigkeit/
Das Vnrecht zu vernichten/
Die gantze welt mit billichkeit
Regieren/vnd selbs richten:
Es sollen die betrübte leut
Nicht hilffloß allzeit leyden:
Noch die Tyrannen auch allzeit
Ihr schwere straf vermeyden.

9.

Der Herr wirt/ als ein starcker schutz
Den armen so bedöcken/
Daß jhn des feinds zorn/grim vnd trutz
Nicht weitter soll erschröcken:
Zu guter zeit ist seine hand
Berait vns bey zustehen/
Vnd vns zu vnsrer feinden schand
Auß dem Koth zu erhöhen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

10.

Darumb auch billich alle die
Die dein wort/ Herr / betrachten/
Vnd die dasselbig mehr allhie
Dan gold vnd silber achten:
Ja denen dein wort vnd gericht
Der wahre trost auff erden/
Auff dich/Herr/ihre zuversicht
Vnd hoffnung gründen werden.

11.

Sie werden billich/ weil allein
Du/ Herr / die zu dir fliehen/
Auß aller noht/ gefahr vnd pein
Wilt vnd kanst leichtlich ziehen/
Mit starcker zuversicht/Herr/dich
Als ihren schilt erfassen;
Vnd wie du sie niemahlen/Sich
Auff dich allein/ verlassen.

12.

Wolan so lasset nu mit wohn
Vns vnserm Got lobsingen /
Ja lasset vns mit lauttem thon
Vnd lust sein lob erklingen:
Er ist ja Got/ Gut vnd Gerecht /
Der jederman belohnet/
Der vnder Vns (seinem Geschlecht)
In Syon allzeit wohnet.

13. So

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

13.

So lasset vns sein lob vnd ehr
Mit danckbarem gefallen
Für aller frembden welt gehör
Erzöhlen vnd erschallen:
Auff daß Sie hörend vnser stim /
Was er gethan / vermehren /
Mög auch Sich (förchtend seinen grim)
Bekehren / vnd jhn ehren.

14.

Allwissend was ein jeder thut
Er aller thun bedencket /
Vnd daher der ellenden blut
Vergossen / niemand schencket:
Vnd (dan es seine eygenschafft
Sich vnser zu erbarmen)
Er fordert gute rechenschafft
Von den mördern der armen.

15.

Sein Ohr ist zu der armen klag
Vnd seufftzen nicht beschlossen;
Vnd jhre thränen nacht vnd tag
Seind vmbsonst nicht vergossen:
Sein hertz barmhertzig (hassend die
So böß zu thun vermessen)
Kan der ellenden layd vnd müh
Zu rechen / nicht vergessen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

16.

Darumb so ruff Ich nu zu dir /
O Herr / von gantzem hertzen:
Der du vor offt geholffen mir
Auß vielen schweren schmertzen:
Der du mich auß der finsternuß
Des tods / vnd des grabs thoren
(Erröttend von forcht vnd verdruß)
Erhöbet vnd erkohren.

17.

Erbarm dich vber mich / O Got /
Laß mich dein hayl erwerben!
Laß mich / Herr / nicht in diesem spot /
Als mein feind will / verderben!
Betrachtend in wie hartem stand
Mich meine hässer sötzen /
Ströck auß / vnd laß dein rechte hand
Sie straffen / mich ergötzen!

18.

Auff daß Ich mit danckbarem fleiß
Für aller frommen scharen
Mög deiner gnaden wahren preiß
Würdiglich offenbahren:
Vnd weil Sie mich mit grossem lust
Zu hören vnd einschliessen /
Daß Ich mög auß danckbarer brust
Deiner hilff lob außgiessen.

19. Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

19.

Die hayden/vnd die/deren hertz
Recht zu thun kein gefallen/
Vnd denen Gottes wort ein schertz/
Die seind nu selbs gefallen:
Sie selbs nu sehen wir mit schmach
Versuncken oder hangen
In der grub/in dem strick/auß raach
Gerichtet vns zu fangen.

20.

Dabey Wir dan gantz sonnenklar
Des Herren vrtheil sehen/
Vnd müessen es gantz recht vnd wahr/
Vnd Jhn gerecht bestehen:
Wan die böß wichte/welche sunst
Kein recht kan vberwinden/
Durch jhr selbs aigne witz/macht/kunst
Sich selbs erdapper finden.

21.

Zwar also sollen all zu mahl
Die bösen von der erden
In die verdiente höllen-qual
Schröcklich gestürtzet werden:
Vnd keine völcker/die das wort
Vergessen/vnd nicht leyden/
Die sollen (findend keinen hort)
Der höllen straf vermeyden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

22.

Hingegen/wie der bösen schuld
Vnd straf einander jagen:
So wirt der ellenden gedult/
Nicht in den wind geschlagen:
Dan Got/ der ein geringe Zeit
Die armen mag bekräncken/
Mit seiner hilf/ die niemahls weit/
Weist jhrer zu gedencken.

23.

O Herr/du höchster Got/ steh auf/
Vnd widersteh den bösen:
Steh auf/Ach Herr/schlag selbs darauf/
Verstör jhr loses wesen!
Ach! laß doch nicht den menschen zu
Die vberhand zu kriegen/
Vnd dein wort(vnsern trost vnd ruh)
Vertilgend/zu verliegen!

24.

Verleyh vilmehr daß alle die
Die deinen dienst verlassen/
Die deinet wegen alle müh/
Dich/dein wort vnd vns hassen/
Hochmühtig bleiben länger nicht
Beschwerlich diser erden/
Sondern für deinem angesicht
Gerichtet zu nichts werden!

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der ailfte Psalm.
In Domino confido. &c.

1.

WAn Ich zugleich in sicherheit vnd noht
Ohn stolz vñ forcht auf nichts hoff dan auf Got;
Was sprechet ihr (torzecht) zu meiner sehlen?
Nu must du dich durch schnelle flucht vnd flug
In das gebürg von deines feinds betrug /
Macht vnd gewalt verstehlen vnd verhälen.

2.

Zwar sih! der feind ganz gotloß / stolz / weltweiß /
(Zu vnserm layd berait auf alle weiß)
Der spannet an vnd zihlet loß zu schiessen:
Er ziehlet schon / der armen frommen blut /
Die noch bißher entrunnen seiner wuht /
(Sein falsches spihl beschliessend) zu vergiessen.

3.

Wan seine list nu vnsrer freinden bund /
Wan seine händ des Reichs pfeiler vnd grund
Nach seinem wunsch zertrennen vnd verstören;
Wan dises böß Got-truzendes geschlecht
Außrotten will / Herz / dein gesatz vnd recht /
Wie kan zu lezt sich der gerecht erwöhren?

4.

Jedoch der Höchst besitzend seinen thron
Ob dem gestirn; der seiner kirchen wohn /
Dem seine kirch ein tempel ausserlösen /
Hat alle ding für seinem angesicht;
Vnd seine blick mit ernstlichem gericht
Erwegen stehts der menschen kinder wesen.

5. Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5.

Der Höchst/sprich Ich/dem das hertz wie der mund/
Vnd dem das hirn wie die stirn klar vnd kund/
Der pfleget nu die frommen zu bewehren:
Vnd wie lieb jhm der gerechtigkeit freind/
So sehr vnd mehr der gerechtigkeit feind
Sein hertz mit hasß vnd grewel stehts beschweren.

6.

Auch auff jhr haupt/als aller schalckheit sitz/
Wirt er von bech/glut/schwefel/dunder/plitz/
Ein wetter starck/Sie zu verzöhren/regnen:
Vnd er wirt noch des feinds gemästen haut
Durch einen sturm vnd brennende windsbraut
Seiner herd blut/so Sie gesoffen/segnen.

7.

Dan wan der Höchst/also gerecht als groß/
Liebend allein was gut/gerecht/schuldloß/
Die/so gerecht/nicht lasset vndergehen:
So wirt ja auch der gerechten gesicht
Nach jhrem wunsch(ob es wol spaht geschicht)
In guter Zeit noch recht geschehen/sehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der dreyzehende Psalm.

Usquequo Domine. &c.

1.

WJe lang/O Höchster Herr/wie lang
Soll sich mein hertz bekräncken/
Vnd/das du nicht in disem zwang
An mich gedenckest/schier gedencken?
Wie lang verbirget sich für meiner schweren pein/
Herr/deiner gnaden süsser schein?

2.

Wie lang sol meiner sorgen heer
Mein hirn bey tag verstören?
Vnd meiner angst vnd vbeln Meer
Mein schwaches hertz zu nacht bethören?
Wie lang soll sich noch wol durch deines knechts
deemuht
Auffblasen des feinds vbermuht?

3.

Kehr dich zu mir/O Herr/mein Got/
Sih vnd betracht mit gnaden
Mit wie vil jamer/layd vnd spot
Mein leib/mein hertz vnd sehl beladen!
Erleuchte mein gesicht/verkürtze deine straf/
Daß Ich nicht in den tod entschlaf!

4.

Erlöt du/Herr/mich deinen knecht
Von deiner feinden händen;

Auff

Auff das/als ob jhr toben recht/
Sie sich nicht rühmen / vnd dich schänden:
Das nicht mein layd vnd fall des bösen frewd vñ ehr
Erhöh (vnbillich) vnd vermehr.

5.

Ich zwar in meines leydens stand
Hab an dir kein mißtrawen:
Mein hertz ist froh / auff deiner hand
Beystand/sein zu versicht zu bawen:
Vnd dein hayl / das Ich spühr in meines hertzens grund /
Soll singen mein danckbarer mund.

Der dreyssigste Psalm.

Exaltabo te Iehova. &c.

1.

DEmnach du (gnädig) dein gesicht/
Herr widrumb gegen Mir gewendet /
Daß meiner feinden lust/wie mein layd/länger nicht
Gewehret/sondern sich geendet:
So füg Ich nu / zu dancken Dir/
Auch die begird mit der gebühr.

2.

Vnd wie mit trübem gaist vnd mund
Ich zu dir (Herr) in angst geschryhen:
So danck Ich (muhtig) dir/ dieweil du zu der stund
Trost vnd gesunheit mir verlyhen;

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Vnd Ich so förtig deine hand
Zu hailen / als zu strafen sand.

3.

Mein leib erröttet auß dem grab /
Vnd meine sehl auch auß der höllen /
Durch dein gesantes hayl von deinem thron herab /
Zusamen länger sich gesöllen ;
Vnd mit der lebendigen schar
Dein lob / Herr / machen offenbahr.

4.

So singet nu des Höchsten preiß
Mit vns Ihr heyligen zusamen !
Betrachtend das der Höchst All-heylig / mächtig / weiß /
Lobsinget mit vns seinem Namen !
Das sich des Herren ruhm vnd ehr /
Wie seine gnad / allzeit vermehr !

5.

Ja / seine gnad (Ihm gleich) endloß /
Vns zu erhalten / wöst bestehet :
Hingegen vns zu trost sein zorn / wie jmmer groß /
In einem augenblick vergehet :
Vnd seiner gunst lieb-reicher schein
Verzöhret des tods forcht vnd pein.

6.

Kan vns nu trostreich seine lieb
Erquicken / tröstẽ / vnd beleben :
So mag der abend wol / wie vnsre augen / trüb /
Vns zu beklagen vrsach geben :

Jedoch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Jedoch der frewd-gebährend tag
Verjaget alles layd vnd klag.

7.

Alß lang gesundheit/ jugent/ gut/
Vnd wamit sunst das glick begabet
(Aufblasend / wie der wind die seegel/ meinen muht)
Mein hertz ermundert vnd erlabet:
Nu steh Ich (sprach Ich) als der best /
Zugleich forchtloß/ fallfrey/ gantz vöst.

8.

Dan deine faust/ Herr/ deren macht
Mit deiner güte stehts verbunden;
Vnd deiner milten gnad vnd süssen lieb Obacht/
Davon dein' Allmacht vberwunden/
Bevöstigend mein hohes hauß
Bewahrten mich für allem grauß.

9.

Als aber du von meiner schantz/
Darin Ich sicher lag ohn sorgen/
Abwendend dein gesicht/ Herr/ deiner gnaden glantz
Für mir verfünstert vnd verborgen:
Alßdan anfechtung / angst vnd schmertz
Beschwerten meinen gaist vnd hertz.

10.

Damahlen zittrend für dem grim
Den Ich in dir/ Herr/ angezündet/
Ernidrigend mein hertz/ erhub Ich meine stim/
Vnd zuversicht/ auf dich gegründet:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Mit lautter stim schryh Ich zu Dir/
Vnd mein gebet bracht Ich dir für.

11.

Ach Herr! Ach Got! wan deine ruht/
Wan deine straf mich solt vmb bringen/
Was kan mein leyden doch / was kan mein leib vnd bluht
Dir/Herr/für lust vnd nutzen bringen?
Herr / hast du mehr haab oder gaab/
So du mich stossest in das grab?

12.

Ist nicht der tod stumb/blind vnd taub/
O Got/der du ein Got des lebens?
Ist dan nicht/ Herr/ das grab; Ist nicht/ Herr/ aller staub/
Zu deinem preiß vnd ruhm vergebens?
Von aschen hast du gar kein Lob /
Noch deine warheit jhre prob.

13.

Ach! naig zu mir (Herr) dein gesicht/
Eröfne numehr deine Ohren!
Hör vñ versteh mein layd/ verlaß mich länger nicht/
Sunst gantz verlassen vnd verlohren!
Zu dir/mein Got/Ich seufz/schrey/gilf/
Du bist mein hayland/ send mir hilf.

14.

Auf dises mein gebet hast du
(Barmhertzig) meine sünd verzihen;
Vnd miltrung meinem leib/vnd meinen augen ruh/
Vnd meiner sehlen trost verlyhen:

Ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Verkehrend meine klag/streit/layd/
In ein gelächter/ fried vnd frewd.

15.

Die haut an meines leibs gebein /
Den sack an meine haut anklebend/
Hast du verändert/Herr/durch deinẽ gnaden schein/
Vnd du hast mich widrumb belebend
(Verstossend all mein layd zu ruck)
Gezieret mit der frewden schmuck.

16.

Darumb will Ich/ von hertzen grund
Dir danckend/dein lob nicht verschweigen:
Ja / wie mein gaist mit danck / So soll mit schall mein mund/
Mein Got/dein ehr vnd preiß bezeugen :
Vnd Ich will deiner Miltigkeit
Lobsingen / Herr/ in ewigkeit.

Der vier vnd viertzigste Psalm.

Deus auribus nostris. &c.

1.

JEzund bedencken wir in diesem layd vnd spot
(Herr/vnser Got)
Was vnsre vätter vns/ wie du Sie außerwöhlet /
Was du für Sie gethan / Sie auß gefahr vnd noht
Erröttet/ offt erzöhlet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Die Hayden/ jre feind/ vertrieb mit schmach vñ schād
Dein aigne hand:
Vnd wie du jren stolz vñ macht zu nichts verkehret;
Also hast du dein volck einsetzend in jhr land
Gesegnet vnd vermehret.

3.

Dan ja dein volck das land gar nicht durch eine schlacht
Zu wegen bracht/
Vil weniger durch sterck darinnen sich erhalten:
Sondern dein aug/ arm/ fauſt/ voll gnad/ krafft vnd allmacht /
Muſt es allein verwalten.

4.

Auch hat weder jhr thun (von sünden niemahls frey)
Noch jhre rew /
Noch buß förtiges hertz Sie also hand-gehabet:
Sondern Du hast Sie/ Herr/ auß lauter lieb vñ trew
So vätterlich begabet.

5.

Wie du nu/ Herr/ allzeit der sturm-leydenden port/
Vnd schwachen hort;
So bist du / So wirst du mein König / Herr/ Hayl bleiben:
Du selbs bist ja mein Got/ dessen würckliche wort
Jacobs leyden vertreiben.

6. Wie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

6.

Wie oft doch haben wir/ erhöbend vnser horn
Mit frommen zorn /
An vnsern feinden Vns mit deiner hilf gerochen?
Vnd der ansprünger muht sampt jhrem spör vnd
sporn
Wider den grund zubrochen?

7.

Dan Ich hab ja niemahls auff bogen vnd geschoß /
Klein oder groß /
Sondern nur Herr/auf dich mein zuversicht gesötzet:
Vnd meine Wöhr kont mich nicht mehr dan so Ich
bloß
Erhalten vnverlötzet.

8.

Als offt ja vnser schwert/ vnd vnsre starcke straich/
Wie wetterlaich /
Richteten zu der forcht vnd flucht des feinds gedan-
cken;
Als offt wir ja sigreich/vnd der feind kalt vnd blaich/
Hatten wir dir zu dancken.

9.

Auch dancken wir dir / Herr / vnd vnser mund soll
dir
Nach der gebihr/
Für deine lieb vnd gnad von hertzen grund lobsingen:
Dein lob/ruhm/ehr vnd preiß wollen wir für vnd für
Betrachten vnd erklingen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

10.

Nu aber weisend vns ein vngnädiges stuck /
Hast du zu ruck
Vns stossend / vnser heer mit forcht vnd schand beflöcket:
Vnd sparend deine hilf all vnsern sig vnd schmuck
Mit schmach vnd spot bedöcket.

11.

Dan das heer ziehend nu ohn deinen schutz hinauß /
In allem strauß
Wirt (zaghafft / träg vnd schwach) bald in die flucht geschlagen;
Vnd des feinds grimmer muht kan vns durch vnsern grauß
Mehr / dan durch sein schwert jagen.

12.

Gleichwie du nu / Herr / vns: So müssen wir zugleich /
Arm oder reich /
Hauß vnd hof / haab vnd gut / vnd was vns lieb / verlassen:
Jhrem muhtwillen nach verdörben nu dein Reich
Die / welche dein volck hassen.

13.

Wie hund / wie schwein / wie wölf / vol gailheit / wust vnd wuht
Mit vbermuht
Erfüllen Sie an Vns / als schafen / jhren willen:
Erfüllen? Nein. Kein layd / qual / marter / tod noch blut
Kan jhren lust erfüllen.

14. Zu.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

14.

Zuſtröwet werden Wir/vnd wie leibaigne knecht/
Ohn hilff/ohn recht/
Erbärmlich hin vnd her geſchlöppet vnd gerauffet:
Wir werden wie das vih/vñ nicht wie dein geſchlecht
Vertauſchet vnd verkauffet.

15.

Man fanget/kauffet vns/man lüfert vns dahin/
Vnd kein gewihn
Von ſolcher löſung/Herr/kan dir zu nutzen rühren:
Dein layd vnd vnſern ſpot die feind gantz ſtoltz vnd
kühn
Mit vnſerm wehrt ſummieren.

16.

Vnd diſe ſcharpfe ſtraf/als ein verdienter lohn
Durch ſchimpf vnd hohn
Wird in der Nachbarſchafft vnd rund vmb vns
vermehret:
Vnd jhr mitleyden bald durch liegen vnd argwohn
In ſchimpf vnd ſchmach verkehret.

17.

Die/denen weder du/noch deine warheit kund
Ohn allen grund/
Ein beyſpihl/ein ſprichwort/vnd boſſen von vns
machen:
Vnd ſchitlend jhren kopf/vnnd krümmend jhren
mund/
Ab vnſerm weinen lachen.

18. Ab

18.

Ab dieser schweren schand/in dieser tieffen noht /
Wir gantz schamroht/
(Betrübet)könden nichts dan seufzen/zagen/klagen:
Der tödliche spot mehr dan der spötliche tod
Machet Vns schier verzagen.

19.

Darumb auch vnsre feind zu dopplen jhre raach
Mit vnsrer schmach
In schändung vnd schmähwort stehts jhre kurtzweil
suchen :
Durch jhr verbubtes thun/ durch jr verruchte sprach
Verfluchet Sie vns fluchen.

20.

All disen heissen sturm/vnd brennendes blutbad/
Ohn alle gnad/
Hast du/Herr/vber vns erzürnet außgegossen :
Daß vnsers jamers flut/ schier der hofnung gestad
Versinckend vberflossen.

21.

Jedoch (Herr / dir sey lob) kont vnser feind noch
nicht
Die zuversicht
So wir (getrew) zu dir / auß vnserm hertzen jagen:
Wir haben deinen bund / vnnd vnser schuld vnd
pflicht
Nicht in den wind geschlagen.

22. Ja

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

22.

Ja (lob sey dir / O Got) wir haben fahrend fort
Nach deinem wort /
Biß wir von dir durchauß bekehret vnd gewehret /
Die seegel vnd gesicht nach keinem andern port
(Verzweyflend) vmbgekehret.

23.

Ja (dir sey lob / O Herr) kein layd / schmach oder schmertz
Kont vnser hertz
Von seines anckers grund vertreiben oder ziehen:
So suchten vnsre füß auch niemahls anderwerts
Irrweeg / dir zu entfliehen.

24.

Gleichwol verhängest du / das dörfer stät vnd feld /
Wie öde wäld /
Der Räuber läger / nein / der Drachen lüger bleiben:
Vnd das vns solche feind / als herren aller welt
Vmbtreiben vnd aufreiben.

25.

Gleichwol verhängest du / daß stehts ein zehergueß /
Stehts ein blutfluß /
Mit hunger / pest / schwert / fewer / ohn ablaß vns erschröcket;
Daß der tod vnser hertz mit schmertzlichem verdruß
Vnd finsternuß bedöcket.

26. Hät

26.

Hät vnser mund / hand / hertz / voll spot / blut / heuchlerey /
Dein lob / ehr / trew /
Vnd namen / Höchster Got / vergessen vnd verlassen:
Vnd von der Warheit dienst zu der Abgötterey
Sich ja vermögen lassen.

27.

So könt / so solt vns Got / dem das hertz wie der mund
Gantz klar vnd kund /
Der die gedancken selbs ergründet / wol außfinden:
So solten billich wir / an leib vnd sehl gantz wund /
Die schuld vnd straf empfinden.

28.

Groß zwar ist vnsre schuld: Jedoch du vnd dein wort
(Herr / vnser Hort)
Ist nu die gröste schuld daß Vns die feind hinschlachten:
Dein wort / Herr / machet nu vnsicher allen Ort /
Das Wir schier gar verschmachten.

29.

Ach! Herr / wach auff / O Herr / verlasse deinen schlaf /
Laß deine schaf
Von disen Wölfen nicht gäntzlich zerrissen werden!
Treib deinen schlummer ab / Treib von Vns dise straff /
Erhalt vns noch auff erden.

30. War-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

30.

Warumb iſt deines augs troſtreicher gnaden ſchein
Vns/die wir dein/
Verborgen nu ſo lang/ Als wan dir vnſre ſorgen /
Als wan dir des feinds ſtoltz / vnd vnſer layd vnd
pein /
Wie dein troſt vns/ verborgen.

31.

Sih / Herr / gantz hoffnung-loß / vnd zittrend wie
das laub
Biß in den ſtaub
Hat vnſre ſehlen ſchon das ſchwere Creutz gezwun-
gen :
Von dem nie-ſatten grab (der peſt / ſchwerts/ hun-
gers raub)
Schnell werden wir verſchlungen.

32.

Mach dich doch auff / O Herr / vnd ſtewrend der
gefahr /
Erröt/bewahr/
Vns wenig / welche noch der müde tod geſparet :
Erhalt vns/ daß dein lob werd durch die kleine ſchar
Endlich geoffenbaret.

Der

Der Sechs vnd viertzigste Psalm.

Deus noster refugium &c.

1.

DEr einig schirm/schantz/ schutz ist Got/
Darauff wir vns verlassen:
Got könden wir in aller noht
Als vnsern schilt erfassen:
Ja / vnser sterck ist Gottes hand
Vns freyhend von gefahren;
In allem laydigen zustand
Wir seine hilf erfahren.

2.

Vns wan wir vnsre zuversicht
Beständig zu jhm tragen;
So dörfen wir vns förchten nicht /
Wir könden auch nicht klagen:
Wan schon das erdreich vnd das Meer
Vermischend sich erhöben
Vnd gleichsam als zway wilde heer
Die gantze welt erböben.

3.

Fortfahren mag das Meer mit macht
Zu toben/wüten/wallen/
Das auch der bergen höchster pracht
Solt vmbgestürtzet fallen:
So bleibet doch des Höchsten stat
Mit bächlein frisch genötzet/
Durch jhn/der sie gebawen hat/
Trostreich allzeit ergötzet.

4. Die

4.

Die Heyligen / des Höchsten knecht/
Mit wohn darinnen wohnen :
Der Heyligst selbs / allzeit gerecht /
Zu strafen vnd zu lohnen /
Hat auß lieb seinen gnaden-thron
Bey jhnen eingenommen;
Vnd will zu jhrer feinden hohn
Jhr zeitlich zu hilff kommen.

5.

Wan schon vil König starck/kühn/ groß/
Jhr vbel zuzufügen /
Mit völckern forchtfrey vnd gotloß
Sie kommen zu bekriegen :
Muß doch/ alßbald des Höchsten stim
Gehöret wirt auff erden /
Die erd mit jhrer macht vnd grim
Verzagend zu nichts werden.

6.

Mit vns ist allzeit vnser Got /
Got/der Herr der heerscharen ;
Er ist mit vns / in aller noht
Vns schadloß zu bewahren :
Auff jhm/als dessen gnadenfrucht
Jacob allzeit ergötzet /
Verbleibet vnser trost/zuflucht
Vnd hoffnung vöst gesötzet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

7.

So wach nur auff/ O volck/ vnd merck/
Laß vns ja wol besehen
Des Herren wunderliche werck
Zu vnsrer zeit geschehen;
Was für verwüstung in dem land
Hat der Herr angerichtet!
Der krieg durch hunger/ pest/ schwert/ brand/
Hat leut/ stät/ land vernichtet.

8.

Der Herr/ als dessen straf vnd raach
Nu jhren lauff vollendet/
Will/ daß das vbel lasse nach/
Vnd der krieg werd geendet:
Er/ der zuvor mit vngehewr
Vnd jamer vns geschlagen;
Verzöhret numehr durch das fewr
Schwert/ spör/ geschoß vnd wagen.

9.

Damit sein volck in frid/ frewd/ ruh
Kom nu widrumb zusamen/
Erkennet (rufet Er jhm zu)
Vnd ehret meinen namen:
Nu stehet ab von fernerm streit/
Ich will/ Ich kan euch schaiden;
Mich sollen auch zu aller zeit
Erhöben hoch die hayden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

10.

Die hayden/ welche sich mit buß
Zu meinem wort bekehren/
Die sollen (fallend mir zu fuß)
Mein Lob vnd Ehr vermehren:
Vnd die in jhrer stoltzen wuht
Zu löstern mich fortfahren/
Die sollen durch jhr aigen blut
Vnd tod mich offenbaren.

11.

Mit vns ist allzeit vnser Got/
Got/ der Herr der heer scharen;
Er ist mit vns/ in aller noht
Vns schadloß zu bewahren:
Auff jhn/ als dessen gnadenfrucht
Jacob allzeit ergötzet/
Verbleibet vnser trost/ zuflucht
Vnd hoffnung vöst gesötzet.

Der zwey vnd funfzigste Psalm.

Quid gloriaris in malitia, &c.

1.

Ist es/ Tyran/ dan noch nicht gnug?
Darff dein mund (eben so vnklug/
Als dein hertz grewlich) dein thun rühmen?
Kanst du dan deine wuhterey
Auch für Got/ dessen süsse trew
Stehts vnser süsser trost/ verblümen?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Du dichtest wol in deinem raht
Noch newe dück / dein böse that
Für frembden augen zu beschönen;
Vnd deine zung mit scharpffer schmach /
Vnd scharschach-gleichen falschen sprach
Darff die vnschuldige verhönen.

3.

Warheit / frombkeit vnd redlichkeit
Wirt von dir (der du voll schalckheit)
Mehr dan vnbillichkeit gehasset:
Ja / list / betrug / gewalt vnd macht
Ist dein gesatz / recht / reichtumb / pracht /
Darauff sich dein hochmuht verlasset.

4.

Vnd wie sich dein verstand vnd mund
Des Höchsten kinder mit vngrund
Für der welt zu verleümbden / vben:
Also kan dein hertz vnd gehör
Nichts mehr dan falscher zungen mähr
Vnd böser hertzen falschheit lieben.

5.

Doch thust du solches nicht vmbsunst.
Des Höchsten zorns gerechte brunst
Wirt / dich bezahlend / bald verzöhren.
Mit deiner haab auß allem land
Wirt dich des Höchsten starcke hand
Außrotten gäntzlich vnd verstören.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

6.

Alßdan der fromb vnd sein geschlecht/
So deines schweren schwert vnrecht
An vilen glidern nu verlötzet /
Soll werden / deinen letzten spot
Anschawend / von dem starcken Got
Zugleich entsetzet vnd ergötzet :

7.

Vnd sprechen : Sih / das ist der groß /
Der sich stehts rühmend / stolz / gotloß /
Nichts auff des Herren sterck gehalten :
Sondern wolt mit verkehrtem muht
(Haltend für seinen Got sein gut)
Durch wühterey die welt verwalten.

8.

Ich aber den des Höchsten wort /
Als mein ewiger trost vnd hort /
Getröstet stehts in layd vnd flehen /
Werd / einem grünen öhlbaum gleich /
Alßdan frey / fridlich / frewdenreich
In Gottes weinberg blühend stehen.

9.

Auch billich froh zu aller stund
Will Ich dir / Herr / mit hertz vnd mund
Lobsingend / deine gnad erklären ;
Vnd in der heyligen gemein /
Als deren lieb dein Nam allein /
Verzrawend dir / dein lob vermehren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der Vier vnd funffzigste Psalm.

Deus in nomine tuo. &c.

1.

ACh Got / mein höchster hort / dem mein layd angelegen/
Kom nu / weil mein gefahr sehr groß
Hilff mir sunst gantz hilffloß /
Hilff / Herr / von deines Namens wegen!
Vnd weil Ich durch gewalt / verfolgung vnd vnrecht
Nu schier muß vndergehen /
Kom du mit recht vnd macht mir / deinem armen knecht
Auch bey zustehen!

2.

Hör mich / der du zuvor stehts mein gebet erhöret /
Vnd mich als mein getrewer Got
In aller forcht vnd noht
(Barmhertzig) deiner hilff gewehret:
Ach! naige dein gehör / hör doch was dir mein mund
Mit flehen / seufftzen / klagen /
Für deinen Richterstul auß meines hertzen grund
Hat für zu tragen!

3.

Die / denen dein wort frembd / die daran kein gefallen /
An denen du / Herr / keinen lust /
Voll neyd in jhrer brust
Erhöben sich mich an zu fallen:

Die /

Die/deren gaist vnd hertz von frechem vbermuth
Vnd hochfart auffgeblasen
(Als meine tod-feind) mich mit tyranney vnd wuht
Zu tödten/rasen.

4.

Zwar seltzam ist es nicht/ daß leut/ die jhrem willen
Allein gehorchen; vnd / gotloß/
Sich machen reich vnd groß /
Das land mit vbel zu erfüllen;
Vnd daß die/welche Got/sein wort/ all ehr vnd trew
Zu schmähen/ sich vermessen/
Je solten Gottes volck layd/vnrecht / buberey
Zu thun vergessen.

5.

Doch sih! mein Herr/ mein hayl/ zu helffen nicht verziehet /
Berait empfind Ich seinen schutz
Vnd meinem feind zu trutz
Sein trost in meinem hertzen blühet.
Ja / mein Got / dessen schirm mich freyhet von dem feind /
Vertreibend die gefahren /
Zugleich bewahret mich vnd die / so mich als freind
Freindlich bewahren.

6.

Got wirt die / die mit list nach meinem leben stöllen
Durch jhre straich/ in jhre strick
In einem augenblick
Mit scharpff-gerechter straff selbs föllen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ach Got! lasß/daß dein wort vnd zusag niemahl lang
Schwach vnd krafftloß zu nennen/
Durch jhren schnellen fall/ vnd schweren nidergang
Die welt erkennen.

7.

Alßdan will hertzlich gern Ich dir/O Got/ lobsingen
Vnd (meine hoffnung/glauben/trew
Vnd lieb bezeugend frey)
Lob vnd danckopffer dir fürbringen:
Alßdan will Ich/ O Got/ billich vnd muhtiglich
Mein hertz danckreich erweysen/
Vnd deinen Namen/Herr/ groß vnd gut/ offentlich
Erklingend/ preysen.

8.

Weil mich mein Got vnd Herr/ gantz gut/ gerecht/
allmächtig/
Erröttet mit genaigter hand
Von layd/ gefahr vnd schand
Vnd allen feinden stoltz vnd prächtig:
Vnd weil Er (tröstend mich) mit wunder mein ge-
sicht
An denen/die vns hassen/
Vnd nu mit angst vnd spot verzweifflen/sein gericht
Hat sehen lassen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der siben vnd fünffzigste Psalm.

Miserere mei, Deus &c.

1.

ERbarme dich/Herr/vber mich/
Herr/vber mich erbarme dich/
Dan (Herr) dein hayl allein mein gaist allzeit begehret:
Vnd wan Ich nur auf dich in meiner wolfahrt truß/
So nem nu ruffend mich in deiner flügeln schuß/
Als lang auch diſes ellend wehret.

2.

In aller noht ruff Ich zu Got/
Zu Got ruff Ich in diſer noht/
O höchster Got zu dir mein aug / hand / hertz sich wenden:
Dan ja nur deine hand (wie Ich wol weiß vñ merck)
Vollendet was sie will/kan auch vnd wirt dein werck
In mir vnd für mich schon vollenden.

3.

Ja der Herr/dem Ich laß die raach /
Wirt mich von allem laid vnd schmach
Zufreyhen/seine hilff herab von himmel schicken:
Ja senden wirt der Herr/was die welt nicht vermag/
Als nämlich seine gnad vnd warheit/ nacht vnd tag
Mich in anfechtung zu erquicken.

4.

Verzeihend meine sünd vnd fehl
Wirt Er ertötten meine sehl

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Von der gotlosen wuht/die mich rings vmb besetzen;
Wie brenner/mörder/thier/toll/grewlich/vngehewr/
Mit zähnen/zungē/mund/als wöhren/pfeilen/fewr/
An ehr/leib/sehl mich zu verlötzen.

5.

Darumb/O Got/beweiß nu mehr/
Daß du hast dein wort/macht/gnad/ehr/
Hoch vber das gewölb des himmels zu beraittet:
Daß deine herrlichkeit durch deiner feinden fall/
Vnd deines volcks bestand mit angenehmen schall
Werd durch den weltkraiß außgespraittet.

6.

Sih/wa Ich meine trit hinsetz
Befind Ich daß sie strick vnd netz
Mir richten/vnd mein hertz mit forcht vnd angst beladen:
Sie sparen weder list/gewalt/schalckheit noch müh/
Sie richten fallen zu/ja gruben graben Sie/
Die doch nur jhrem leben schaden.

7.

Vorsehend jhren fall vnd spot
Beraittet sich mein hertz/O Got/
Mein hertz beraittet sich/dich/mein hayl zu bekennen;
Ja/mein hertz sehnet sich/sich selbs auß danckbarkeit
Mit stim vnd saitten thon für deine gütigkeit
Als ein Lobopfer zu verbrennen.

8.

Wolan mein mund vnd meine händ/
Wolauff harpff/Instrument behend

Wer-

Vermählet spihl vnd stim anmuhtiglich zusamen:
Früh/früh eröffne sich ein jedes augenlid /
Wach du früh auff mein gaist / daß ja ein jedes glid
Hör vnd vermehr des Höchsten Namen.

9.

Dich will Ich allzeit loben/Herr/
Nicht nur hie/sondern weit vnd ferr/
Daß auch die heyden selbs mich hören vñ dich ehren:
Vnd Ich will noch die werck vnd wunder deiner hand /
Mit danck das volck zu buß in manchem frembden land
Zu bringen / danckbarlich vermehren.

10.

Dan deine gütigkeit/ die sich/
So weit des himmels vmbgang dich /
Erkläret/ kan allein was du wilt bald ergäntzen :
Vnd keiner wolcken lauff / noch winds behendigkeit
Kan deiner warheit liecht/ trost vnd beständigkeit
Verdunckln/hindern/oder gräntzen.

11.

Darumb(O Got)erzaig numehr/
Daß du dein wort/macht/ gnad vnd ehr/
Hoch vber das gewölb der himmeln zuberaittet :
Daß deine herrlichkeit durch deiner feinden fall /
Vnd deines volcks bestand mit süssem widerhall
Werd durch den vmbkraiß außgebraittet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der Vier vnd Sybenzigste Psalm.

Ut quid Deus repulisti &c.

1.

WArumb / Herr vnser Got / ohn welchen vnser leben
Ohn lieb / vnd vnser leib ohn krafft /
Hat dein zu schwerer grim vns / deines bunds erbschafft
Der feinden hochmuht dargegeben?
Verstossest du dan vns in ein ewiges layd?
Hast du dan deines bunds vnd vnsers ruhms vergessen?
Verlassest du dan gantz vns / die herd deiner wayd /
Den wölfen auffzufressen?

2.

Wan vnsre sünden schon (Herr) deinen zorn anzünden /
Wan vnsrer schulden last so groß /
Daß vnsre thränen jhn zu löschen schier fruchtloß /
Daß wir billich die bürd empfinden:
Bedenck du doch daß wir / als dein volck / dir einmahl
So lieb vnd angenehm / daß es dein lust gewesen /
Vns von der dienstbarkeit vnd jrrthumb schweren qual
Gantz thewer zu erlösen.

3.

Gedenck an dein erbland / vnd deines diensts belohnung /
Jetz vnsrer feinden boßheit lohn:

Sih

Sih doch wie nu jhr pracht der Edel berg Syon/
Einst vnser wohn/vnd deine wohnung:
Vnd führend zu gemüht/ wie sehr dein volck/ bund/
feind/
Hilffloß/ verachtet/ stoltz/ vergiß was wir begangen;
Vnd sey zu helffen vns so förtig/ als Sie seind
Arglistig vns zu fangen.

4.

Auff/Herr/straf vnsern feind/auff daß Er (recht be-
lohnet)
Nicht länger ärgerlich stoltzier;
Straf/Herr/straf deinen feind/ d als ein wildes thier
Nicht deines heyligthümbs verschonet:
Vnd dessen grober zorn in deinem aignen hauß/
Dir/ Got/vnd vns zu spot/ getobet vnd gebrüllet/
Vnd solches mit hohn/ schimpff/ wuht/ schelmerey
vnd grauß
Halßstarriglich erfillet.

5.

An stat deiner gesätz/als ihn sein gaist anhötzet/
Hat Er des Abgots mißgebot/
Vnd an stat deines worts hat Er zu deinem spot
Bildstöck vnd götzen aufgesötzet:
Die taflung/das gewölb vnd allen andern pracht
Hat er mit grösserm ernst verdörbet vnd verstöllet/
Dan wan ein hauff holtzleut mit vngestim vñ macht
Bäum in den wälden föllet.

6.

Nach seines Abgots wort/ andeutung vnd exempel
In deinem tempel vnd vmbhang

Zu-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Zubrach Er vnd zerriß mit schmach / mord / schand
vnd zwang /
Herr / deines gaists ehr-reiche tempel:
Vnd nach dem sein (mehr müd dan vernügter)
muhtwill
Mit wuht vnd wust den Ort gotslösterlich beflöcket /
Hat Er es / daß er ja gantz sein gebot erfill /
Gar in den brand gestöcket.

7.

Ja / dises ist nicht gnug. Die schnöd-verkehrte hertzẽ /
Nach ihrer pfaffen raht vnd lehr /
Erfinden / deinem Wort (so vnsre gröste ehr)
Noch zu vnehren / newe schmertzen;
Sie brauchen newe list zu mörden; vnd ohn schew
Frey schreiben / schreyhen Sie: Nu soll auf diser erden
Nicht eines ketzers kind / geschlecht / buch noch gebäw
Vbergelassen werden.

8.

Auch (störrig) martern Sie / verstören vnd verzöhren
Durch den strang / pfal / rad / schwert vñ brand /
Herr / deine knecht / dein volck / die tempel / schulẽ / land /
Ja dein wort kan sich nicht erwöhren:
Sondern gleich wie sie nu / mit vnerhörter schmach
Gern wolten alle die Vns vnderrichten / richten:
Also will auch ihr stoltz vnd ihr torrechte raach
Dein wort vnd recht vernichten.

9.

Also wir ohn dein wort / ohn König / ohn Propheten /
(Weil Sie tod oder in der Acht)

Erse-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ersehen/layder! mehr kein zaichen deiner macht
Vnd gnad in disen vnsern nöhten.
Vnd weil vns kein mensch mehr mit trösstlichem beschaid
Kan oder darff des layds vñ ellends end fürbringen/
Will vns noch der Tyran/ab dem Joch/vnserm layd/
Nicht zu beklagen/ zwingen.

10.

Ach wie lang wilt du noch nicht allein vns verlassen?
Sondern wie lang/ Got vnser hort/
Wilt du den feinden auch dich selbs/ dein recht vnd wort
Zu löstern (vngerecht) zu lassen?
Soll dan vnsträflich stehts jhr närrischer hochmuht
(Vermehrend täglich sich durch dises dein stillschweigen)
Dein ehr vnd vnser lehr/Jhr vnd der höllen wuht
Gespöt zu sein/bezeugen?

11.

Ach! was verzieheſt du Vns schützend zu bedöcken/
Vnd dein gerechte rechte hand/
Die vnsers glaubens trost/vnd deiner gnadenpfand/
Zu vnserm beystand auß zuströcken?
Du bist ja vnser Got/Herr/Hayl/vnd zuversicht/
So vns von anbegin für sein volck angenommen/
Vnd sunst in aller noht/für aller welt gesicht
Vnd stehts zu hilf gekommen.

12. Du/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

12.

Du / du hast / als dein volck / gantz trawrig / dich betawret
(Verhindrend des Meers hindernuß)
Gleich wie Meergrüne stein der wellen schnellen fluß
Zu beeden seitten auffgemawret:
Vnd führend Jsrael gantz wunderlich dardurch
Hast du der Drachen stoltz (stehts wider dich erhabē)
Mit jhrer macht vñ pracht / recht mitten in der furch
Des Meers anlaufs begraben.

13.

Jhr haupt selbs / daß kein blut / frösch / fliegen / läuß / feucht / dunder /
Hewschrecken / finsternuß / beul / tod /
Halßstörrig lehren kont / damahls durch gleiche noht
Wurd der Meerwunder gröstes wunder;
Du hast sein heer vnd jhn (dem an betrug / meinayd /
Hochmuht vnd wühterey die grobe feind gleich leben)
Den thieren für jhr aaß / dē volck für ein schaw-wayd
In der einöd gegeben.

14.

Dein volck (durch) deine gnad reichlich allzeit begabet
Wie arm es auch an danckbarkeit)
Hast du durch eine quell / so dir die härtigkeit
Des drucknen felsen gab / erlabet.
Dein allmächtige gnad / vnd gnädige allmacht
Hat deinem volck zu lieb des Jordans strom zuspaltē /
Vnd jhm biß daß du es / schutzreich / hindurch gebracht /
Den zaum zu ruck gehalten.

15. Es

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

15.

Es ist dein gnaden-werck wunderlich zu erzaigen
Dem Tag die Welt/der Welt den Tag;
Vnd wiederumb durch die nacht/nach der müh/plag
vnd klag
Der sterblichen mund zu geschwaigen:
Der Sonnen glantz vnd gang/so mit liecht/lust vnd
frucht
Die erd/das hertz vnd aug/erfüllet vnd ergötzet/
Hat die krafft deines worts/so deines volcks zuflucht
Vns zu dienst auffgesötzet.

16.

Du hast in dem vmbkrayß (ein Werckstück rund er-
gäntzet)
Verbrämend mit dem Meer das land/
Verblümend auch das Meer mit des lands grünem
rand
Das ein vnd ander land gegräntzet:
Vnd daß ein jeder sich ab seinem gut vnd sitz
Frölich vernügen möcht/hast du die Zeit geändert/
Vnd in vier thail/mit kält die hitz/die kält mit hitz
Zu lindern/abgesöndert.

17.

Wan es dir dan so leicht vns wider zu ergötzen/
Ach! so gedenck doch deines bunds;
Gedenck doch/höchster Herr/des lösterlichen munds
Damit dich vnsre feind verlötzen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Vnd wafern du dein volck ja nicht bedencken wilt /
Ach! so bedenck doch / Herr / wie hoch Sie (Riesen)
steigen /
Wie jhre torheit noch stehts deinen Namen schilt /
Vnd mach sie doch stillschweigen!

18.

Ach! Got / kanst du dich wol enthalten / anzuschawen
Wie der Raubvogel / Löw vnd Drach /
Vnd andre wilde thier dein turteltäublein schwach
Zu tödten öffnen jhre klawen?
Ach Vatter! hör / sih / merck / sein seufzen / klag / gefahr /
Errött / Herr / seine sehl auß dieser thieren rachen;
Laß die feind länger nicht / vergessend dein volck gar /
Ab seinem weinen lachen!

19.

Eröfne dein gesicht / vnd sehend wie die armen /
Die ohn dich weder muht noch gut /
Gantz vberwältiget durch dieser räuber wuht /
Laß dein hertz jhrer sich erbarmen!
Ach! sih numehr zu ruck auff deiner bündnuß trew /
Weil in der finstern welt ja nichts dan fluchen / schmähen /
Verrähterey / betrug / schand / mord vnd zauberey /
Zu hören vnd zu sehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

20.

Ach! laß / Herr / deine knecht; laß / Vatter / deine kinder /
Wund / ellend / schwach / ohn hilff / ohn ehr /
Ja gar verzagen nicht: Sondern mach Sie vilmehr
Noch jhrer Siger vberwinder!
Daß / wie jetz vnsre feind / so statlich / stoltz vnd groß /
Dir / Herr / vnd Vns zu spot jhr aigen lob erklingen;
Wir alßdan jhm zu schimpff / demühtig / schlecht vnd bloß /
Dir / vnserm Got / lobsingen.

21.

Erwach / O Herr / steh auff / vnd zeuch selbs auß zu streitten /
Es ist ja gantz dein aigne sach /
Es ist dein aigen Wort / das diser stoltze Drach
Will durch sein gift vnd macht außreütten:
Darumb gedenckend nu mit wie gnadloser hand
Mit wie giftvollem mund / vnd mördertischen wafen /
Die arg vnd stoltze feind stehts suchen deine schand /
Vergiß nicht Sie zu strafen!

22.

Dieweil ja dein sanfftmuht der feinden stoltz vermehret /
So schweig darzu nicht langer still;
Sondern erweiß nunmehr / daß jhr pracht vnd muhtwill
Dich selbs so wol als vns beschweret:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Er weiß/daß du jhr Feind/ wir aber dein geschlecht/
Daß sie/die wider Dich sich mehr vñ mehr verbindē/
Jhren Raht falsch / Vns froh / dein wort wahr/
Dich gerecht/
Befinden vnd empfinden.

Der Neünzigste Psalm.

Domine refugium factus es,&c.

1.

DV/Herr/als vnser hayl/wohn/wohnung/schirm vnd schutz/
In ellend/layd/ gefahren/
Hast vns bewahret stehts/vnd (vnserm feind zu trutz)
Kanst vnnd wilt du vns auch noch fürhin stehts bewahren.

2.

Dan eh die Welt des tags / der tag der erden pracht
Vnd stoltze berg gesehen;
Bestund vor aller zeit ohn anfang deine Macht /
Vnd die wirt auch ohn end nach aller zeit bestehen.

3.

Zermalmet wirt der mensch (zwar deiner händen werck)
Von dir in staub vnd erden:
Man sihet/ wie du wilt/ der menschen kinder sterck
Vnd leben auff dein wort frisch oder zu nichts werdē.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

4.

Dem schnell-verlosnen tag/der der verflossnen nacht
Durch seine flucht must weichen /
Ja des tags viertem thail/ der nächtlichē schiltwacht
Für deinē augen/Herr/ sich tausent jahr vergleichen.

5.

Gleichwie ein wasserstrom / mit schneller vngestim
Abfliessend/ sich verlieret:
Gleichwie ein kurtzer traum/ oder ein süsse stim
Ein kleine weil den gaist / oder das Ohr berühret:

6.

Gleichwie ein frisches graß/oder ein zarte blum /
So mit dem tag auffgehet/
Wirt / sich verändrend bald / ohn krafft / geruch vnd ruhm /
Vor abend von dem wind welck vñ dirr hingewehet:

7.

Also wan vnser thun vnd lassen deinen Zorn
Vnd schweren grim erwöcket /
Empfindet vnser hertz alßbald den scharpffen Dorn
Vnd schnellen strahl des tods/der plötzlich vns außströcket.

8.

Zwar billich ist dein grim / gerecht ist dein gericht/
Weil vnsre missethaten
Dir nicht verborgen seind/weil deinem angesicht
Sich vnsre sünden selbs(wie heimlich auch) verrahtē.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

9.

Daher (wan du vnwürsch) mit dem tag vnser tag
Vertrieben dahin fliesset;
Vnd vnsers lebens zeit wie ein gespräch/red/klag/
Sich/eh wir es gewahr vñ förtig/schnell beschliesset.

10.

Kan auß vnsrer vnzahl durch der gefahren schaar
Nur einer sich durchdringen/
So kan er in sein grab syben mahl zehen jahr/
Wie sybenzig jahr jhn zuletzt in sein grab bringen.

11.

Ist einer stärcker noch/vnd lasset sich so alt
Noch von dem tod nicht fangen:
So machen jhn zuletzt (alßdan schwach/alt vnnd kalt)
Die viermahl zweinzig jahr zu seiner bahr gelangen.

12.

Vnd alle seine Zeit/durch die mit pracht vnd macht
Er spreissend sich gerissen/
Ist in der warheit nichts/dan daß jhn tag vnd nacht
Müh/trübsal/arbeit/sorg/zerreissend stehts gebissen.

13.

Doch wie lang seine müh/so kurtz ist auch sein tag/
Damit Er sich betrieget:
Dan seines lebens flucht (er lach gleich oder klag)
Wie eines vogels flug/bestandloß/dahin flieget.

14. War,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

14.

Warumb ist dan der mensch so sicher / blind vnnd schlim/
Sein ellend nicht zu sehen?
Wer vnder allen will/wie er solt/ deinen grim/
Vnd deine macht/O Got/ verstehen vnd gestehen?

15.

Wen vermag doch dein zorn / Herr / vnd sein aigner schmertz
Dich nicht mehr zu verlötzen?
Vnd gehend in sich selbs hinfür sein newes hertz /
Mit wahrer buß/forcht/ehr/auff dich allein zu sötzen?

16.

Darumb der du/ O Got/allwissend vnd allweiß
Vns alles kanst gewehren /
Geruhwe vns dein wort/dein vrtheil/deinen preyß/
Vnd vnsers stands schwachheit vnnd vnbestand zu lehren!

17.

Gib vns die wissenschafft (deines Gaists lehr vnd gaab)
Recht vnsre tag zu zöhlen/
Daß vnser hertz allein mit weißheit sich erlab/
Vnd mög allein was noht vnd gut allzeit erwöhlen!

18.

Ach/wie lang ruffen wir/wie lang soll vnser klag
Dich/O Got/nicht bewögen?
Ach! würdige numehr/ barmhertzig/ vnsre plag
Zugleich sampt deinem zorn vñ vrthail bey zu lögen!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

19.

Ach! wende dich zu vns/ Vns/ die wir (dein geschlecht)
Dich vmb verzeyhung bitten /
Vnd ob wir schon kein nütz / seind wir doch deine knecht ;
So tröst nu wider Vns/ die wir so viel erlitten !

20.

Kom / du hayl-reiche Sonn / durch deinen gnaden-glantz
Früh wiedrumb / vns zu wöcken !
Vnd mit trost-reichem hayl / gewand vnd frewden-krantz /
Nu widrumb vnser hertz/ leib vnd haupt zu bedöcken!

21.

Vnd wie du schon vil jahr in trübsal/ kreutz vnd layd
Vns / gleichsam tod/ begraben :
So kom Vns / vnsre tag mit newem trost vnd frayd/
O helfer/ hayl vnd Hertz/ begabend zu erlaben!

22.

Wan dein ellendes volck von noth/ verfolgung/ schäd
Zu freyhen vnd erhalten /
Ein werck ist/ das allem die allmacht deiner hand
(Nach) deiner Lieb zusag) kan/ will vnd wirt verwaltē:

23.

Wan es/ daß es dein ruhm/ den armen hilff vñ recht
Zuthun/ nicht zu vermeiden :
Laß deinen dienern/ Hertz/ vnd vber jhr geschlecht
Für aller welt gesicht dein werck vñ wehrt erscheinen!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

24.

Geruhwe/höchster Gott/ vns deiner gnaden schatz
Nu wider zu verleyhen!
Das deine herrlichkeit in vnserm thun/fürsatz/
Vnd wandel sich erzaig/ vnd wir durch dich gedeyhē!

25.

Der du vns/ wie du wilt/ Allweiß/ Allgroß/ Allgut/
Kanst führen/ziehen/ wenden/
Regiere vnsre hand/ vnd vnsern mund vnd muht
Daß wir nichts ohn dich/ Herr/ anfangen noch vollenden!

Der Ein vnd Neünzigste Psalm.

Qui habitat in adjutorio, &c.

1.

WAn alle maur/schantz/vöstung/ schloß/
Gebrüchlich/ als die so sie bawen:
Wan keinem man/ nein heer/ wie immer starck vnd groß
Ohn zweyfel zu vertrawen:
So wohnet nur der/ Gott getrew/
Sich vnder seinen schutz verborgen/
Als in dem schatten/ froh vnd frey/
Ohn forcht/gefahr vnd sorgen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Darumb so sprich ich meines thails /
Ich will zuruck nu nicht mehr sehen:
Dan ja auff dir/mein Got/kan vñ wirt meines hayls
Gewißheit wol bestehen.
Du/Herr/bist mein schirm/zuflucht/port/
Die ich vnd welche mich erfassen;
Auff dich will ich / nach deinem wort
Stehts hoffend mich verlassen.

3.

So sey getrost/ O meine sehl/
Wan dich der vogler zu ergreiffen
Durch seine kunst vnd list/ durch deine lüst vnd fehl
Schon brauchet netz/strick/pfeiffen:
So will doch Gottes aug vnd hand
Zugleich dir wachen/ dich bewahren/
Daß weder gifft/pest/seucht noch schand
Jemahls dich soll befahren.

4.

Got will / wan des feinds wuht vnd glut
Die welt erschröcken vnd beflöcken /
Mit seiner federn schirm / mit seiner flügeln hut
Dich sicherlich bedöcken.
Frey/sicher bist du/so du wilt/
Wan Ichzit dich ja wolt verlötzen /
Der warheit stehts wehrhafften schilt
Des vnglücks stoß fürsetzen.

5. Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5.

Der nacht frost/feuchte/fünsternuß/
Dardurch sich layd vnd leyden mehren/
Die striemen/drückne/hitz/so mit schnellem verdruß
Den leib bey tag beschweren:
Der seuchten macht/der bösen that/
Des würgers pfeil/der weltling rechten/
Der hässer fluch/anschläg vnd raht/
Soll dich niemahls anfechten.

6.

In hilffloß/allschröckender noht
Mag wol zu deiner lincken seitten
Schwert/hunger/pestilentz/dem niemahl-satten tod
Ein taussend seelen beutten:
Der tod soll zehen tausent noch
Auff deiner rechten hand hinführen
Zu seinem alldämpffenden joch;
Dich aber nicht berühren.

7.

Du solt gantz frey vnd ohn gefahr
In allgemeiner noht bestehen:
Vnd Gottes lieb vnd zorn/gnad vnd straff offenbahr
In dir vnd andern sehen:
In dir zwar seine gnad mit wohn/
Vnd seine straff in dem verderben
Der bösen: dan sein zorn der lohn/
Den Sie (torzecht) erwerben.

8. Zwar

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

8.

Zwar solches soll sein wahr vnd kund/
Dieweil du/der welt vngeachtet/
Des Herren hayl allein in deines hertzens grund
Gerühmet vnd betrachtet:
Weil du dich nicht wie die Erd-würm
In dem Irrgarten hast verlohren/
Sondern des Höchsten höchsten schirm
Für deinen sitz erkohren.

9.

Darumb will dich mit ruh vnd frayd
Dein grosser schutzherr also segnen/
Daß dir an leib vnd seel kein vnfall/ sturm noch layd
Beschwerlich soll begegnen;
Verzweiflung/zagheit vnd gericht/
Die den haylosen vnd vnfrommen
Getröwet werden/ sollen nicht
Zu deiner wohnung kommen.

10.

Dan daß du mögest ja das heer
Vnd auffsatz alles layds vermeyden;
Vnd nicht auff diser welt gantz vngestümmem Meer
Gefahr/ja Schiffbruch leyden:
So hat Er außlieb/fürsorg/gnad/
Den guten Engeln selbs/dein leben
Zuführen recht auff seinem pfad/
Befelch ernstlich gegeben.

11. Ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

11.

Gehorsamb werden Sie mit fleiß
Ihr läger vmb dich (ruhend) schlagen;
Vnd in deinem beruff dich wandlend gleicher weiß
Auff jhren händen tragen:
Das kein Jrthumb/schwachheit/ verdruß
Soll deinen gaist/leib/hertz/ beschweren;
Kein stein noch grub soll deinen fuß
Verhindern noch versehren.

12.

Von schaden vnd gefahr gantz frey
Solt du durch wilde thier passieren/
Dich sollen gifft/betrug/ verklagung/ wühterey/
Vnd schmaichlen nicht vexieren:
Dir soll kein Löw/Wolff/Otter/Schlang
Layd oder schaden vervrsachen;
Schadloß soll sein dein stand vnd gang
Auff Löwen vnd auff Drachen.

13.

Weil/ spricht Got / Seiner lieb inbrunst
Wahr vnd klar gegen mir zusehen/
So will ich gnädig Jhm mit gleicher lieb vnd gunst
In aller noht beystehen;
Vnd weil Er meines Namens lehr
Vnd erkantnuß so trew gehalten/
Will Jch jhn auch in ruh vnd ehr
Erhöhen vnd erhalten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

14.

Alßbald Er ruffet/ soll mein Ohr
Berait sein seine bitt zu hören;
Ja meine hand soll auch (kommend seiner bitt vor)
Jhn meiner hilff gewehren:
Mit förtiger gnad vnd allmacht
Von aller macht will ich jhn freyhen;
Vnd meinen seegen vber nacht
Gantz reichlich jhm verleyhen.

15.

Mit wolfahrt/alter/ehr vnd wohn
Soll Er nach seinem wunsch satt werden;
Vnd endlich nemend jhn zu dem ewigen thron
Des himmels von der erden;
Will ich/das kein ohr/mund/aug/hertz/
Kan hören/melden/sehen/dencken/
Da kein geschray/klag/thränen/schmertz/
Mein hayl jhm gäntzlich schencken.

Der Drey vnd Nünzigste Psalm.

Dominus regnavit. &c.

1.

Vmbsunst der stoltze triumfieret/
Der Höchst/als Herr allein/die gantze welt regieret:
Jn seiner Weißheit schmuck/mit seiner Warheit Crõ/
Mit seiner allmacht heer/vnd Gerechtigkeit wafen/
Besitzet (ewig) Er/als richter/seinen thron/
Der Frommen feind zu strafen.

2. Du

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Du haſt den vmbkraiß diſer erden
Bevöſtiget/daß er nicht kan bewöget werden;
Ja/wie du/höchſter Got/ein Herr von ewigkeit:
Alſo daß dein volck werd durch hoffnung ſtehts ergötzet
Hat deine Rechte hand den thron der herꝛligkeit
Vöſt ewiglich geſötzet.

3.

Es mögen die feind jhr vermögen /
Vnd jhr gantz ſtoltzes heer zu vnſerm tod bewögen;
Gleichwie ein ſtarcker fluß mit ſchaumendē gethöß/
Mit rauſchend-lauttem lauff die leut vnd thier erſchröcket /
Mit tobendem außbruch zugleich was gut vnd böß
Für eine zeit bedöcket:

4.

Wie das Meer mag der feind ſtarck brauſen/
Wie ein ſturm vnd windsbraut laut durch die wellen ſauſen;
Die lufft/die erd/die höll mag hagel/dunder/plitz
Glut vñ wuht wider vns außgieſſen/ſchieſſen/ſpeyhē.
So kan doch vnſer Got/von ſeinem höchſten ſitz
Durch ſeine ſterck vns freyhen.

5.

Dan vnſerm Got nichts zu vergleichen/
Vnd aller menſchē macht muß ſeinē dunder weichē/
Für jhm der herꝛen ſtolz vergehet wie ein dunſt/
Für jhm wird jr gewalt ſelbs dē gewalt beſchwerlich/
So iſt der fürſten zorn für ſeinem zorn vmbſunſt/
Sein ruhm iſt vnvermehrlich.

6. Wan

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

6.

Wan himmel vnd erd schon vergehen/
Soll doch/ O Got/ dein wort vnd warheit stehts bestehen:
Wie dan auch deine Kürch/ als die von deiner hand
Den schmuck der heyligkeit/ die kleynot deiner lehren
Empfangen/ soll mit ruhm zu jhrer feinden schand
Für vnd für (seelig) wehren.

Der Hundert vnd Vierte Psalm.

Benedic anima mea, &c.

1.

WOlan ermundre dich / mein hertz vnd meine sehl/
Dem höchsten meinen danck / Sein lob der welt zu weisen:
Hasst vñ verlasst zugleich der welt lust/ vndanck/ fehl/
Des Höchsten wort vnd werck / weißheit vnd macht zu preisen.

2.

Wie aber/ höchster Herr/ allweiß/ allgut/ gleichloß/
Kan Ich gebürlich dich vnd deine werck nur nennen?
Wan deine krafft / macht / ehr / so starck/ so hoch/ so groß/
Daß aller menschen sinn zu schwach sie zu erkennen.

3. Wie

3.

Wie mächtig bist du / Herr / wie prächtig seind die werck
Der allmächtigen hand/die den vmbkraiß regieret !
Mit herrlichkeit vnd ruhm/mit macht/mit krafft/mit sterck /
Bist du gantz herrlich/Herr/als einem klayd gezieret!

4.

Der Ehrē pomp vñ schein/gantz vnvermehrlich klar/
Sich mit ewigem tag vmb deinen thron außströcket:
Des liechts ewiger glantz ist gleichsam der thalar/
Der deine Mayestet mit schmuck vnd preiß bedöcket.

5.

Als mit einem gantz schön lasur-farben vmbhang/
Mit zwitzerendem gold stern-weiß reichlich gesticket/
Hat mit den himeln rund den weltweitten vmbgang
Dein maysterliche hand bedöcket vnd geschmücket.

6.

Für deine hoffstat/ Herr/ ist dein pallast von eyß/
Vnd von gewässers glaß/als ein gewölb/ gegossen:
Die zimmer vnd die sähl seind gantz durchscheinend weiß /
Mit gebognem Cristall gefüget vnd beschlossen.

7.

So du wilt/dz gewülck schwartz/fewrig/dunckel/hell/
Gebraucheſt du/Monarch/für deinen triumfwagen:
Vnd deinem willen nach die wind starck / stürmig/ schnell/
Müssen deinen befelch vnd dich durch die lüft tragē.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

8.

Geister/die gut vnd rein gehorsamlich dein wort
Vollbringen/pflegest du/als botten/auß zu senden:
Plitz/dunder/stralen/fewr/zu seiner zeit vnd ort/
Seind deine diener auch dein vrtheil zu vollenden.

9.

Mit gantz fruchtreicher art / in vollkomner gestalt
Hast du des erdreichs grund für vns so vöst geleget/
Daß weder der zeit säg / noch des alters gewalt
Verringert seinen pomp/ noch sein gewicht bewöget.

10.

Der Erden junger leib hat als ein waiches klaid
Die tieffin aller See zuvor vmb sich getragen:
Da dan so wol die berg / als auch die thal ohn wayd/
Ohn thier/ ohn frucht/ ohn baum vnter den wassern lagen.

11.

Stracks aber auff dein wort/war jres bleibens nicht/
Sie flohen alßbald hin/vnd zogen sich zusamen:
Auff deines dunders stim/für deines gaists gesicht
Die wellen jhre flucht schnell in den abgrund namen.

12.

Alßdan auff dein gebot hat sein haupt stoltz vnd hoch
Auffrichtend in den lufft ein jeder berg erzaiget;
Vnd die thal jhres thails / gleichsam vnder das joch
Sich ströckend / auff den grund / gehorsamlich genaiget.

13. Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

13.

Vnd daß fürhin das Meer in seiner gräntzen rand
Verbleib/vnd laß die erd sicher/ vnüberflossen/
Hast du mit des gestads vnverbrüchlichem band
Vnd mit des vfers zihl solches wol einbeschlossen.

14.

Brunquellen / bäch vnd flüß / hell / frisch / gesund / vnd süß /
Entspringend auß dem grund schlanglecht fortschleichend fliessen ;
Vnd wendend durch die thal / der thal vnd bäumen füß
Mit rauschendē getöß / gleichsamb leckend / begrüessen.

15.

Dahin verfügen sich die thier / so auff dem feld
Durch zug / last / oder pracht müh für die menschen haben:
Die herden auff der wayd / vnd der einöd vnd wäld
Jnwohner / jhren durst löschend / sich zu erlaben.

16.

Dort vmbher pfleget sich die schnell-fliegende schar
Mit freyhem wohn vnd thon zu nöstlen vnd zu setzen;
Vñ auff den zweigen grün mit stimlein rein vñ klar /
Luft vnd erd vmb vnd vmb ergötzend / zu ergötzen.

17.

Durch regen vnd durch taw / wan dz erdreich saftloß /
Wirt des trucknen gebürgs göhnender durst gestillet /
Der güpfeln brust mit milch / des thals fruchtbare schoß
Mit frucht / der erden leib mit safft vnd krafft erfillet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

18.

Dannenher wirt das feld mit blum-reich grünem klaid
Vnd lieblichem geruch bereichet vnd gezieret /
Dannenher wirt dz Vih durch new-wachsende waid
Genöhret/vnd das hew in die schewren geführet.

19.

Dannenher saht/stöck/ bäum/ das aug/ die naß/den mund /
Mit korn/weintrauben/ obs beladen frey anlachen;
Dannenher brod / wein / öhl / wolgeschmack / frisch/ gesund /
Des menschen leib/hertz/haupt/ starck/ frölich/ glänzend machen.

20.

Des Höchsten höchste baum/mit wisperendem lust
Mit erquickendem safft belebet / frisch bestehen ;
Der Cedern stam / äst / zweig / voll safft / voll laub/ voll blust /
Durch jhre höhin Got jhren pflantzern verjähen.

21.

Vnd neben frucht vnd holtz erthailen jhre äst
Dem fliegenden geschlecht freyheit sicher zuwohnen;
Die hohe Tannenbäum erhöben hoch das nest
Der vögeln die mit lieb der elter lieb belohnen.

22.

Gaiß/gembsen vnd steinböck finden zuflucht vñ speiß
Hoch auff den wolckengleich vñ erschröcklichē bergē:
Igell vnd königlein auff gantz widrige weiß
Sich tieff vnder den grund der steinklüfften verbergē.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

23.

Die zeit in arbeit/ruh/tag/wochen/monath/jahr/
Durch liecht/nacht/hitz vñ kält/gethailet/zuvertreibē/
Wilt du/Herr/daß der Mohn gantz/halb/schwartz
oder klar/
Mit beständigem lauff soll vnbeständig bleiben.

24.

Wā sich die schwartze nacht (setzend mit stillem gang
Des himmels liechter auff) vns zu stillen bemühet/
Vnd auff deinen befelch ihren dunckeln vmbhang
Mit schläferiger hand vmb der welt läger ziehet:

25.

Alßdan kommet herfür der wilden thieren hauff/
Ohn forcht sich auff den raub nahrung halben zu-
wagen:
Die junge Löwen auch wachen nu hungrig auff/
Vnd nemen dise zeit vngezaget zu jagen.

26.

Doch/weil ohn deine hilff nichts lebet/pflegen Sie
Vmb vrlaub/HErr/zu dir gantz erschröcklich zu
brüllen/
Vnd dan das schwache wild mit forcht/mit flucht/
mit müh/
Vnd mit blutiger speiß leztlich sich selbs/zu fillen.

27.

Wan dan die Morgenröht mit perlein laub vñ graß/
Mit rosen das gewülck/mit kält die lüfft verehret;
Wan die soñ/spieglend sich in des Meers klarē glaß/
Die berg/die welt des scheins vnd liechts wider ge-
wehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

28.

Alßdan die wilde thier/deren wuht vnd betrug/
Als jhrer sicherheit das liecht des tags zu wider /
Stöllen jhr straiffen ein/ nemen jhren abzug
Dem holtz vnd löchern zu / vnd lögen sich dort nider.

29.

Alßdan der arme mensch entmüdet / munder/ frisch/
Sich in seinem beruff vnd arbeit gern bemühet /
Daß er zier/ fill/bedöck/sein hauß/schewren vnd tisch/
Biß jhn der abend-stern zu der ruh widerführet.

30.

Wie vnderschidlich schön/wie wunderreich/ O Herr/
Seind deiner Weißheit werck / die kein mensch kan erfassen!
In dem weitten weltkraiß hast du/Herr/nah vñ ferr/
Hoch vnd tieff / an reichtumb vnd frucht nichts öd gelassen!

31.

Wie vnerschöpflich groß/tieff vnd brait ist das Meer/
Darinnen sich an art vnd zahl die fisch vermehren/
Also das wimlend voll/als sonderbahre heer/
Sie / wie des Meers anlauff vnd ablauff / vns bethören.

32.

Da sihet man die schiff mit schmalem fordern thail
In nicht wehrende furch den waichen marber spaltē;
Vnd stoltz mit manchem mast / schraub/ seegel / ancker/sail/
Oftmahls mit gleichē wind vngleiche seeglüg halten.

33. Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

33.

Der Walfisch/ dessen leib/ wellenreich/ wellengleich/
Mit hohem wasserguß die luft vnd Meer vermischet/
Regieret als ein Printz in dem vnstehten reich /
Vnd scherzend / die boßknecht erschröcket / sich erfrischet.

34.

Also was leben hat/ mit schupen/ federn/ haar/
Beklaidet/burger ist des Meers/luffts vnd der erden/
Das wartet/Herr auff dich/ dem jhr muht offenbar/
Zu rechter zeit mit speiß gesättiget zu werden.

35.

Die gaaben/welche du zu wasser oder land
Darreicheſt/ samlen sie jhren hunger zu stillen:
Offnest du dan (miltreich) dein allgebende hand /
So kommen sie nach lust mit güttern sich zu fillen.

36.

Wendest du dein gesicht von jhnen anderwerts /
(Wan jrgend deiner sie/ vnd jhrer Du vergessen)
Befindet sich alßbald jhr aug/ jhr leib/jhr hertz
(Beraubet alles trosts) mit macht / qual / angst besessen.

37.

Wan jhres ahtems gang vnd jhres lebens trumb
Gespörret auff dein wort vnd abgebrochen werden/
So fallen sie dahin / vnd lüfern wiederumb
(Als jhrer schulden zinß) der erden jhre erden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

38.

Sendest du Herr dan (milt) deinen gaist wider auß/
So werden alle ding erschaffen vnd erquicket:
Vnd was zuvor war öd / holtz / feld / stat / baum vnd hauß /
Wirt bald mit wild / graß / volck / frucht vnd kindern beglicket.

39.

O daß des Höchsten ruhm / vnd seines Namens ehr
Durch alle seine werck allzeit vermehret wehren!
O daß des Höchsten frewd ab vnsers lebens lehr /
Vnd seiner wercken frucht stehts wehrend mög vermehren!

40.

Dan ja der Herr so groß / daß der grund vñ abgrund
Ab seines anblicks zorn forchtsam zittert vnd zaget;
Vnd daß das höchst gebürg mit rauchend-schwartzem mund /
So es berühret wirt (als seufftzend) sich beklaget.

41.

Darumb will ich allzeit / so lang des Herren hand
Bestimmet meinen mund / des Herren namen singen;
Vnd meinen Got / so lang durch dises lebens band
Mein gaist vnnd leib alhie verbunden / stehts erklingen.

42. Ach!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

42.

Ach! daß nu mein gesang/Ach! daß doch mein gedicht
Mög meinem lieben Got allzeit so wol gefallen/
Als hertzlich ich begehr daß Er mich vnderricht/
Sein lob vnnd meinen danck fruchtbarlich zu erschallen!

43.

O daß die/welche dir/O Got/vnd deiner lehr/
Vnd denen darumb du zuwider/zu nichts werden!
O werden alle die/deren ehr deiner ehr
Zuwider/ohn außflucht vertilget ab der erden!

44.

Du aber laß nicht ab/mein hertz vnd meine sehl/
Dem Höchsten meinen danck/Sein lob der welt zu weysen!
Ja lasset vns doch all/verlassend allen fehl/
Schand/sünden vnd vndanck/den Höchsten allzeit preysen!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der Hundert vnd Dreyzehende Psalm.

Laudate pueri Dominum.

1.

DEm Höchsten all-weyß/ gut/gerecht/
Lobsinget nu zusamen;
All jhr des Höchsten wahre knecht
Lobsinget seinem Namen.

2.

Des Herren Nam/ so für vnd für
Gesegnet heylig wehret /
Werd in vnd von Vns nach gebühr
(Vnvermehrlich) vermehret.

3.

Von Ost zu West/ vnd wa man mehr
Die Sonn kan sehen glänzen /
Soll nichts das wehrte lob vnd ehr
Des Höchsten Namens gränzen.

4.

Billich wirt der Herr / dessen hand
Kan(mangelloß) begaben
Mit frewd vnd frucht das volck vnd land /
Mit lieb vnd lob erhaben.

5.

Zwar vmb des Erdreichs härtigkeit
Des himmels schmuck sich ströcket;
Aber des Höchsten herrlichkeit
Die himmel selbs bedöcket.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

6.

Wer ist dem Höchsten/ vnserm Got/
Dem alle Götter weichen/
Für dessen ruhm jhr Ruhm ein spot
(Stehts gleichloß) zuvergleichen?

7.

Hoch/ da ein vnsäglicher wohn
Die seel (seelig) ergötzet/
Hat er sein all-herrschenden thron
Beharrlich auffgesötzet.

8.

Doch dises nidrig Element
Thut er auch wol versorgen/
Nichts ist jhm in dem Firmament/
Auff erden nichts verborgen.

9.

Er ist berait/ sich vnsrer noht
Vnd trübsaal zu erbarmen/
Den schwachen zeucht Er auß dem koht/
Vnd auß dem staub den armen.

10.

Er bringet sie herfür ohn müh
Bey Fürsten ein zuführen;
Zu Fürsten befürdert Er Sie/
Daß sie sein volck regieren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

11.

Das öde hauß/ das pröge weib/
Die jhm jhr layd fürbringen/
Mit kindern vnd fruchtbarem leib
Erfrewet/ jhm lobsingen.

12.

Darumb Got/ der Allgroß/ gut/ weyß/
Lobsinget nu zusamen/
Lob/ seegen/ ehr/ danck/ ruhm vnd preyß
Sey Got dem Höchsten/ Amen.

Der Hundert vnd Neünzehende Psalm.

Beati immaculati.

Aleph.

1. REchtseelig seind gewiß die auff des Höchsten pfad/
Seinem gesatz gemäß/ auffrichtig stehts fortwandlen:
2. Ja seelig/ deren hertz die zeugnuß seiner gnad
Bewahret/ vnd die gern nur mit vnd in jm hädlen.
3. Sie gehen (recht vnd schlecht) ohn gleißnerey fromb fort/
Als auff dem rechten weeg seiner gerechten lehren/
4. Auff welchen vns du selbs/ O Höchster/ durch dein wort
Gewisen/ mit verbot davon vns abzukehren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5. O daß du meine füß (O einig wahrer Got)
Auff deiner warheit weeg anweiſeſt fort zugehen!
6. Daß mein hertz vnd geſicht zugleich ohn forcht vnd ſpot
Gehorſamb vnd getrew auff deinen willen ſehen!
7. Alßdan/wan ich verſteh dein gerechtes gericht/
Soll mein auffrechtes hertz dein lob mit luſt erſchallen:
8. Dein will ſoll ſein mein will / verlaß du mich nur nicht/
Vnd daß ich dir wol folg / ſo laß mich ja nicht fallen!

Beth.

9. Was anders dan dein wort / vnd ein genaigter muht
Vermag der jugent lauff von fehl vnnd fall zu freyhen?
10. Darumb verlanget mich nach dir / mein Got/ mein gut /
O laß mich kein gut ſunſt võ diſem gut abſcheyhẽ!
11. Der ſchatz deiner geſätz hab ich/ daß wider dich
Ich keine ſünd begeh/in mein hertz wolbeſchloſſen:
12. Darumb lobſing ich dir/dãja du ſelbs/ nicht ich/
Haſt deiner ſatzung lieb in meine bruſt gegoſſen.
13. Gib / Herr/ daß deines munds befelch / recht/ ſatzung / lehr/
Durch meinen mund allzeit mit frucht erkläret werden!
14. Dan dein geſatz der ſchatz / vnd deine lehr die ehr/
Die mir viel lieber ſeind dan alles gut der erden.

15. Ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

15. Verleyh/ Herr/ daß mein hertz mit eyfer/ ernst vnd fleyß
Mög deine wort vnd weeg erwegen vnd ermessen!
16. Daß deiner lieb vñ trew (getrew dir/ in dir weyß)
Mit frewden/ lob vnd danck ich niemahl mög vergessen!

GIMEL.

17. Daß ich gehorsamb leb/ vnd andre dir gewinn/
In deinem schwachen knecht laß deine sterck Sie sehen;
18. Erleuchte mein gesicht/ erleicht all meine sinn/
Die wunder deiner lehr zu sehen/ zu verstehen!
19. Verbürge nicht für mir / der ich ja kein weltkind /
Sondern ein frembdling bin/ dein recht/ gefallen/ willen;
20. Dan biß ich deines worts geheimbnuß recht außfind/
Kan sich mein schwacher gaist nicht stillen / nicht erfillen.
21. Wan die / so auß hochmuht / verachtend dein gebot/
Verlassen deinen pfad / gestürtzet vnd verfluchet:
22. So wend du von mir ab der bösen schimpff / schmach/ spot/
Der ich stehts dein gericht geliebet vnd gesuchet.
23. Ob ich schō wider mich mit worten/ raht vñ that
Die Fürsten selbs erfahr/ will ich doch nit ablassen/
24. Die zeugnuß deiner lehr / als meinen besten raht/
Als meine lieb vnd lust mehr vnd mehr zuerfassen.

DA-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Daleth.

25. Dein gaist wöll meinen gaist in angst/in qual/ in staub /
Als tod/nach deinem wort beleben vnd erlaben :
26. Dein Ohr zu meiner beicht vnd bit war niemahl taub /
So wirst du mich auch jetz mit deinē trost begabē.
27. Verstand in deinem recht / bestand auff deinem weeg
Verleyh mir / deine gnad vnnd wunder zu vermehren !
28. Den gaist gantz kranck vnnd schwach / den leib gantz blöd vnd träg/
Kom du / Herr / deines hayls vnd stärcke zu gewehren !
29. Laß mich abgötterey vnd falschheit nimmermehr/
Doch deiner wortten trew allzeit getrewlich glauben!
30. Laß deiner warheit glantz/vnd deiner satzung ehr/
Die mir erkohren seind / mich gar kein ding berauben !
31. Laß mich/dem dein gesatz als ein klaid/schmuck vnd pracht/
In keine schmach/schand/ spot vnd ärgernuß einfallen:
32. Erquick mit deiner gnad / erfrisch durch deine macht
Mein hertz/daß ich schnell lauff nach deinem wolgefallen !

He.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

He.

33. Herr/lehr vnd laitte mich auff deines willens pfad/
Vnd laß mich nichts davon biß in das end abnaigen:
34. Verleyh/daß meine sinn/wort vnd werck deine gnad/
Vnd meines hertzens lieb bezeugen vnd erzaigen!
35. Herr/führe meine füß/daß sie(behend auß lust)
Auff deiner satzung weeg nicht strauchlen/fallen/irren:
36. Zu deiner zeugnuß lieb/Herr/öffne meine brust/
Laß weder sorg noch geitz dieselbe lieb verwirren!
37. Mach meiner augen liecht zu aller eytelkeit
Gantz fünster/aber klar was recht vnd gut zusehē:
38. Gib/Herr/krafft deinem wort/daß ich in ewigkeit
Mög als ein guter knecht voll lieb vnd forcht bestehen!
39. Vnd wan du ja zugleich barmhertzig vnd gerecht/
So freyh mich von der schmach/damit der feind mir träwet;
40. Vnnd wie ich jnniglich lob/lieb/vnnd üb dein recht/
Also werd mein gemüht nach deinem wort erfrewet!

Vau.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Vau.

41. Herr / der barmhertzigkeit / durch welche vns dein bund
Versichert deines hayls / laß mich alßbald genieſſen /
42. Daß trawend deinem wort ich aller spötter mund
Mög selbs durch deine werck zu deiner ehr beschlieſſen!
43. Herr / deiner warheit wort von mir doch nicht entzieh /
Dan dein gericht gerecht / d warheit nach gerichtet /
44. Zusehen sehnet mich; O Herr gib daß ich flieh /
Bewahrend stehts dein wort / was menschen witz erdichtet!
45. Gib daß mein hertz vnd fuß in deinem wort vnd pfad /
Erweittert vnd behend / frölich vnd frey fortfahren!
46. Daß ich mög ohn gefahr vnd schaw / durch deine gnad /
Die wunder deiner werck für Fürsten offenbaren!
47. Alßdan / Herr / nach gebühr will ich auß lust / lieb / trew /
Dir meine händ / mund / hertz / auff höben / öffnen / üben /
48. Der Warheit wort / hayl / trost / begihrig / danckbar / frey /
Mit andacht / eyfer / fleiß / zu fordern / rühmen / lieben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Zain.

49. Ach Herr / laß deines bunds gedächtnus vnd beſtand /
So meiner hoffnung grund / nichts jemahl widerſtreben;
50. Dan deines munds verſpruch / das öhl / der gaiſt / die hand /
Die mich in layd / noht / angſt / mit troſt / trew / hayl beleben.
51. Dein wort verlaß ich nicht / ob ſchon mit ſchimpff vnd ſchmach /
Böß / ſtoltz / torechte leut deßhalben mich verachtẽ:
52. Ich empfind troſt / ruhm / ehr / dein recht / gericht vnd raach /
Die dein volck allzeit ſah / andächtig zubetrachten.
53. Zwar muß ich / wan ich ſih das leben vnd den lohn
Der ſünder / die dein wort verwerffen / mich entſötzen:
54. Doch ſingend deine werck kan ich alßbald mit wohn
In meiner walfahrt / raiß vnd herberg mich ergötzen.
55. Die ſtille ruh der nacht (ſunſt nötig für den ſchlaff)
Ermundert mich / dein wort zu lernen / dich zu preyſen:
56. Das hab ich / weil ich mich / vermeidend deine ſtraff /
Vnd ſuchẽd deine gnad / pfleg gläubig zuerweiſẽ.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

HETH.

57. Herr / dessen lieb vnd trew mein kleinoth vnd erbthail/
Ich sprich / versprich / gelob / dein wort allzeit zu halten:
58. Ich such inbrünstiglich dein antlitz / gaist / vñ hail/
Laß deiner gnaden hitz in mir ja nicht erkalten!
59. Betrachtend meinen weeg erweg ich meinen gang
Stehts meiner füssē tret auff deine spur zu wendē;
60. Auff deiner satzung bahn gantz willig vnd ohn zwang
Begehr ich meinen lauff leicht vnd schnell zu vollenden.
61. Ich flieh zu deinem wort / wan mich mit list vnd macht
Der feind / die welt / das fleisch / will fangen / halten / rauben:
62. Dir / der du meine ruh / danckſag ich vmb mitnacht
Für dein gerechtes Recht / vnnd ruff dich an vmb glauben.
63. Bey tag besuch ich die / in deren hertz vñ mund
Ich deine forcht vnd lob sind friedlich / fruchtbar blühen:
64. Herr / deine güttigkeit / dem gantzen vmbkraiß kund /
Wirst du auch nicht von Mir / der Ich sie lieb / entziehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Teth.

65. Herr/ deinen worten nach/ so nicht wort sondern werck/
Hast du so freindlich mich gesegnet vnd versehen/
66. Daß ich mehr nichts begehr/ in dem ich dein wort merck/
Dan was recht/ nützlich/ gut/ weiß/ vnd wahr zu verstehen.
67. Vndanckbar/ fruchtloß/ prög erfand mich deine ruht/
Doch hat mich jhre zucht bald gegen dir bekehret;
68. Daß/ weil du gegen mir gantz gnädig/ milt vnd gut/
Ich stehts bit/ daß ich werd noch mehr vnd mehr gelehret.
69. Ja/ dein gebot/ mein Got/ halt ich in meiner brust/
Wan schon der stoltzen red sich wider mich verblümet:
70. Vnd deiner zeugnuß lehr ist meines hertzens lust/
Wan schon jhr hertz vnnd mund faist/ falsch vnd voll sich rühmet.
71. Layd zeuget in mir frayd/ vnnd straff gebäret rew/
Rew zeuget trew vnnd fleyß dein wort wol zu erfassen:
72. Darumb wolt ich dein wort/ so köstlich/ süß/ getrew/
Vmb alles silber/ gold vnnd schätz der welt nicht lassen.

Iod.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Jod.

73. Herr / meines leibs gebäw ist deiner hand gemächt /
Send du weißheit vnd lehr darinnen zu regieren:
74. Daß meines glaubens frucht auch andre fromme knecht
Anschawen/vnd mit mir dich lobend jubilieren.
75. Weil dein gericht gerecht ; vnd ich in deiner schul
Vil zu fahrläßig war würd ich billich geschlagen;
76. Doch kom ich nu vmb trost zu deinem gnadenstul /
Vnd bit/nach deinem wort/ geschwaig nu/ Herr/ mein klagen!
77. Ach! raich mir wider/Herr/der barmhertzigkeit hand/
Sih/dein gesatz lieb ich/So friſt mir nu mein lebē!
78. Dein recht betracht ich / Herr/ die stoltze straff mit schand
Die meiner vnschuld stehts mit liegen widerstrebē.
79. Gib mir für meine freind die/welche recht vnd schlecht/
Bezeugen dein gesatz in reden/thun/geberden:
80. Gib daß ich selbs allzeit von hertzen schlecht vnd recht/
Voll hoffnung/glauben/lieb/ nicht mög zu schanden werden!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Caph.

81. Mein gaist nach deiner hilff zu gilfen (tag vnd nacht
Gewartend deines trosts) mit schwachheit wirt beschweret:
82. Auch mein gesicht vnnd leib verlieret krafft vnd macht/
Zu fragen/ wan werd ich erhöret vnd gewehret?
83. Dan ja mein schwacher leib / so nichts dan haut vnd bein/
(Zwar deiner ingedenck) verwälcket/ krafftloß/ drucken;
84. Wie vil/ Herr/ mögen wol der trübē tag noch sein?
Wan wilt du/ Herr/ die mich hart drucken/ vnderdrucken?
85. Zorn vñ list brauchen sie mein leben in die bahr
Zuföllen/ stoltz vnd arg deinem befelch zuwider:
86. Wan nu jhr fürsatz falsch/ vnd dein gesatz/ Herr/ wahr/
So kom/ vnd richt nu/ Herr/ hilff mir auff/ schlag sie nider!
87. Eyl/ Herr/ dan in dem ich in deinem wort mich üb/
So hat mich jhre wuht schier gäntzlich auffgefressen:
88. Erquick (barmhertzig) mich durch deine süsse lieb/
Vnd Ich wil deines bunds vnd hayls niemahls vergessen!

La-

LAMED.

89. Des Himmels klarer pomp mit stehtem gang vnd fleyß
Erkläret tag vnd nacht daß dein wort stehts bestehet;
90. Der erden schöner schmuck / grün / gelb / falb oder weyß /
Bewehret für vnnd für daß dein wort nicht vergehet:
91. Mit beständigem lauff / mit lauffendem bestand /
Als deiner gantz getrew thun sie stehts deinen willen;
92. Vnd solche lehr allein / voll lust wie voll verstand /
Erröttend meinen gaist / kan jhn in vnruh stillen.
93. Darumb weil ich dardurch ein newes leben hab /
Soll dein wort nimmermehr auß meinem hertzen fahren:
94. Dan weil darinnen ich mich üb / besih / erlab /
So bin ich aigen dein / vnnd du wirst mich bewahren.
95. Ja / der gotlosen zunfft verfolgēt tödlich mich /
Soll von deinem gesatz mich nimmermehr abschröcken;
96. Dan auch die beste ding ändern vnd enden sich /
Vnd nichts dan dein befelch kan sich endloß erströcken.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

MEM.

97. Wie lieblich/ lieb vnd wehrt/ ist mir dein wort/
O Got/
Ich pfleg den gantzen tag darinnen zu studieren.
98. Darumb auch meine feind / verachtend dein gebot /
Seind nicht so weiß als ich / der ich nicht kan verlieren.
99. Durch deiner zeugnuß lehr / die ich mit ernst erlern /
Bin ich gelehrter selbs dan welche mich gelehret:
100. Ja kluger bin ich auch / alßlang ich dein wort gern
Verricht / dan die so man von alters wegen ehret.
101. Zwar enthalt ich die füß von alles vbels pfad /
Daß ich nicht wider dich mög vngebührlich handlen:
102. Doch daß ich nicht verirr / so lehret deine gnad/
So laittet deine hand mich richtig fort zu wandlen.
103. Der süssest honigsamb ist nicht so süß / gut/ pur/
Als deiner warheit red / die meine seel erlabet:
104. Darumb acht ich sie hoch / vnd haß der falschheit spur /
Dan jene mit verstand/die mit betrug begabet

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Nun.

105. Dein wort als eine lamp vnnd liecht / Herr /
leuchtet mir /
Die fünsternuß vnd sturm der welt durch-zu-
passieren :
106. Inmassen ich mich / Herr / in meiner kindheit dir
Verpflichtet / schwör auch noch daß mich
nichts soll verführen.
107. Gedenckend deines worts bedenck nu auch
mein layd /
Hilff mir / vnd stewre / Herr / denen die mich be-
trüben!
108. Laß dir mein lobgesang / gebett / gelübd vnd ayd
(Erhörend / lehrend stehts mein hertz) allzeit be-
lieben!
109. Sih Herr / mit deiner lehr ich mich allein er-
quick /
Ob schon auff meiner hand mein gaist gleich-
samb vmbschwebet :
110. Wan mir der gotloß schon gerichtet seine strick /
Hab deinem willen ich doch nicht gewider-
strebet :
111. Sondern dein will vnd wort / mein reichtumb
vnd erbthail
Stehts meinem gaist mit trost / mein hertz mit
wohn bereichen ;
112. Darumb ergib ich mich dir gantz / mein Herr /
mein hail /
Vnd will in ewigkeit von deinem wort nicht
weichen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Samech.

113. Auff einmahl lieb vnd hassz besitzen meinen muht /
Ich lieb dich vnd dein wort ; Ich hassz der bösen wesen :
114. Die bösen / wanckelhafft in boßheit / thũ kein gut /
Du bist mein schirm / schilt / schutz / darunder ich genesen.
115. So weich nu fern von mir / verrucht / verfluchte schar /
Daß der Herr seinen knecht mög gut vnd embsig finden :
116. Vnd du / Herr / kom herbey / mach deine zusag wahr /
Vnd meiner hoffnung nach freyh mich von schand vnd sünden !
117. Vnd weil mein flaisch ja schwach / so hail vnd stärcke mich /
Mach sicher vnnd gesund mich dein gebot erwegen :
118. Dan billich tritteſt du zu gruns die / welche (dich Verlassend /) wandern fort auff jhren eyteln wegen:
119. Vmbsunst ist jhr betrug für dir / Herr: Dan dein zorn
Schmettert sie all / als schaum der nichts wehrt / zu der erden ;
120. Es grauset meiner seel / vñ ich fihl taussent dorn /
Gedenckend wie schwer sie gestrafet sollẽ werden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ain.

121. Wan ich vrthail vnnd richt nach billichkeit vnd recht
So lassz meiner vnschuld die löstrer nicht obsigen:
122. Herr/ der du mir stehts gut / sey gut für deinen knecht/
Lassz mich nicht jhrem stolz vnd vnrecht vndenligen!
123. Herr/ mein gesicht/ gaist/ hertz/ wirt dunckel/ schwach/ zaghafft/
So lang nach deiner hilff zu sehnen vñ zu sehē:
124. Erzaig nach deiner güt in mir dein hayl vnnd krafft /
Vnd mach mich mehr vnd mehr dein wort vnd werck verstehen!
125. In deinem Diener/ Herr/ vermehre den verstand /
In allem deinem werck vñ wort dich zuerkeñen:
126. Es ist ja hohe zeit/ O Got/ das deine hand
Verhindre deine feind dein wort vnd volck zu trennen.
127. Darumb lieb ich dein wort mehr dan das purest gold/
Durch der verfolgung fewr so wol vnd offt bewehret:
128. Darumb als meinem schatz bin ich jhm hertzlich hold/
Vnd aller falschheit feind / als dein gesatz mich lehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Pe.

129. Mein gaist betrachtet stehts wie deine werck als wort /
Wie deine wort als werck die welt mit wunder fillen :

130. Vnd kein mensch fahret ein in dieses lebens port /
Dem dein wort als ein liecht nicht weise deinen willen.

131. Die kinder lehret es : Darumb ich mit begihr
Hab deine lehr in mich als mit dem mund gesogen :

132. So wend (barmhertzig) nu dein antlitz gegen mir /
Sey mir / wie du dan stehts den frommen / wolgewogen !

133. Setz allzeit meine tritt auff deiner satzung wacht /
Von übel vnd vnrecht freyh mein thun / red / gedancken !

134. Vnd widersetz für mich den löstrern deine macht /
Daß meine sinn (dir stehts gehorchend) niemahls wancken !

135. Laß mich Herr deiner lehr : O Herr / mein Got / laß mich
Des scheins deines gesichts / milt vnd trostreich / geniessen !

136. Wan meine augen trüb / weil di gotlosen dich
Verachten / trawriglich zween zäherbäch außgiessen !

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

TSADDE.

137. Du aller Götter Got / Monarch allein gerecht /
Thust mit gerechtigkeit die gantze welt regieren:
138. Befehlend daß auch wir / vermeydend was vnrecht /
Ein leben deinem wort vnnd warheit gemäß führen.
139. Darumb ist mein hertz schwer von eyfer / zorn vnd pein /
Das die feind deines worts nicht achten / nicht gedencken;
140. Vnd nichts dan deine red / gantz köstlich / pur vnd rein /
Entzündend mich mit lieb / kan mein gemüht entkräncken:
141. Wan mich die spötter schon als forchtsam / schlecht / gering /
Verachten / soll mich doch jhr spot davon nicht treyben:
142. Dan dein gericht vñ lehr / wan all jrrdische ding
Vergehen / ewiglich gerecht vñ wahr verbleibē.
143. Wan ich fihl muhts / leibs / gaists / angst / kranckheit / trawrigkeit /
So pfleget mir dein wort trost / hilff vnd frewd zu geben:
144. Dan endloß ist die quell deiner barmhertzigkeit /
Erfrisch mich / Herr / damit verständiglich zu leben!

COPH.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Coph.

145. Erhör / gewehr mich / Herr / der ich mit hertz
vnd mund
Zu dir schrey / vnd will mich in deinem dienst
nicht sparen :
146. Hör mich / Herr / der ich dich anruff von hertzen
grund ;
Daß ich dein wort bewahr / eyl du mich zu be-
wahren !
147. Erwartend deiner trew mit trähnen / seufftzen /
klag /
Pfleg ich dem morgen thaw / lufft / röhtin vor
zu kommen :
148. Vnd meine augen / Herr / hast du offtmahls
vor tag
Wachtsamer dan die wacht ob deinem wort
vernommen.
149. So hör nach deiner gnad / mein Got / nu
meine stim /
Mach meinen leib vnd gaist durch deine stärcke
blühen !
150. Dan sih / es nahen sich vmb mich voll list / macht /
grim /
Verfolger / welche (stoltz) von deiner lehr weit
fliehen :
151. Doch wie weit sie davõ / so nah bist du bey mir /
Dã sich ja kein betrug in deinem wort befindet ;
152. Alß ich schõ langst erkant / daß es von dir / mit dir
In alle ewigkeit zu wehren / vöst gegründet.

Resh.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

RESH.

153. Herr schaw mein ellend an / hilff mir / weil ich mit fleiß
Allzeit nach deiner lehr gericht tet meinẽ wandel:
154. Herr mit trostreicher hand auß aller noht mich reissz /
Verthädigend dein wort zugleich vnd meinen handel.
155. Fern von der bösen zunfft ist hail vñ seeligkeit /
Je ferner sie sich selbs võ deinem willen wenden:
156. Doch vnermeßlich ist / Herr / die barmhertzigkeit
Die / hoff ich / will vnd wirt mein laid mit frewden enden.
157. Darumb je grösser auch meiner verfolger hauff /
Vnd je mehr laids sie thun / je mehr will ich dir trawen;
158. Zwar sehend wie sie sich wider dich leynen auff /
So pfleget hertzlich mir ab jhrer schand zu grawen.
159. Daß also meine lieb / dir gnugsam offenbahr /
Erwarttet deines trosts mein übel zu vertreiben:
160. Der vrsprung deines worts ist ja gerecht vnd wahr /
Vnd soll in ewigkeit gerecht vnd wahr verbleiben.

SCHIN.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

SCHIN.

161. Printzen verfolgen mich / wie ohn schuld so vmbsunst /
Dan mein hertz förchtet mehr dein wort dan all jhr tröwen:
162. Ja jhr trefliche beut / geschenck / ehr / gunst vnd kunst
Kan mich nicht wie dein wort befreinden noch erfrewen.
163. Ich hass / verwirff / verfluch / betrug / list vnd vngrund /
Vnfalsche lieb vnd trew zu deiner lehr zutragē:
164. Vnd all tag syben mahl pfleg ich mit hertz vnd mund
Für dein gericht vnd recht dir lob vnd danck zu sagen.
165. Wan ich auch find das die / so suchen dein gesicht /
Die beste sicherheit vnd wahren frieden haben;
166. So wirst du mich / der ich deinē befelch verricht /
Durch deine hilff vnd hayl / darauff ich wart / erlaben.
167. Dan ja mein gaist / hertz / hand / thūn / eyferig / getrew /
Herr / dein wort / lehr / gebot / betrachtet / lernet / haltet:
168. Vnd (wie ich noch thun will) hab ich mit stehter trew
Für dir (zwar durch dich / Herr) meinen beruff verwaltet.

THAU.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Thau.

169. Ach Herr! hör mein geschray / send mir lehr vnd verstand/
Die wunder deines worts / wercks / willens zu verstehen:

170. Ach Herr! hör mein gebet / send mir hilff / trost / bestand /
In allem zufall recht zu stehen vnd zu gehen.

171. Alßdan soll dir mein mund auff new-erlernte weyß
Mit gantz lehrreicher kunst ein lobgesang für singen:

172. Alßdan soll meine zũg / zu deines namens preyß
Mit wunderreicher lehr dein wort vnd recht fürbringen.

173. Wolan Herr / deine hand ströck auß zu meiner hilff /
Hilff mir / Herr / dein gesatz / so mein schatz / zu bewahren!

174. Herr / hilff mir / der ich stehts für dein hayl zu dir gilff /
Würcklich / daß deine lehr mein lust / zu offenbahren!

175. Also fro / fridlich / frey / soll mein mund / hertz vnd seel /
Dich / Herr / dein wort / vnd dir / stehts loben / lieben / leben:

176. Vnd so ich als ein schaff auß einfältigem fehl
Solt jrren / so kõ du / mein hirt / mir hilff zugeben!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der Hundert vnd drey vnd Zweinzigste Psalm.

Ad te levavi oculos &c.

1.

ZV dir/O höchster Got/ Herr dessen höchster thron
Hoch vber Sonn vnd Mohn
Wird ewiglich bestehen;
Zu dir/mein schöpffer/ Herr/ mein vatter/ zuversicht
Erhöb ich nu mit flehen
Mit dem gesicht des leibs/auch meines gaists gesicht.

2.

Wie auff der herren händ vmb beystand / raht vnd recht
Die augen guter knecht
Vnderthöniglich schawen;
Vnd wie getrewe mägd durch ihrer augenblick
Die hände ihrer Frawen
Ersuchen fleissiglich vmb gunst vnd besser glick:

3.

Also Herr/ pflegen wir mit ernstlichem gemüht
Auff dein endlose güt
Der sehlen aug zu setzen:
Nach dir / Herr / sehnet vns; vnnd du (Herr Got) allein
Kanst vnd wirst vns ergötzen
Durch deiner gnaden brunst / vnd barmhertzigkeit schein.

4. Er-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

4.

Erbarm dich vber vns/Jehova höchster Got/
Ach sih doch an den spot
Damit wir vberladen;
Erbarm dich vber Vns / vnd bleibend ja nicht ferr/
Nah dich zu vns mit gnaden /
Die wir mit forcht zu dir vns nahen / höchster Herr!

5.

Ach Herr Got! vnsre seel von vnsrer feinden wuht /
Spot/schimpff vnd vbermuht
Biß auff den tod verfehret/
Erwartet kaum daß nu durch dein gerechte hand
Werd auff einmahl verkehret
Ihr reichtumb/pracht vnd ruhm in armut/schimpff vnd schand.

Der Hundert vnd syben vnd Zweinzigst Psalm.

Nisi Dominus &c.

1.

WA der Höchst nicht mit aigner hand
Das hauß auffbawet vnd erhaltet:
Wa der Höchst die stätt vnd das land
Nicht selbs bewachet vnd verwaltet:
So ist der bawleut müh/fürsorg/arbeit vnd kunst/
Der Obrigkeit weißheit/der Landsknecht sterck vmb sunst.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Vmbsunst seit jhr auff spaht vnd früh /
Jhr würm/liebhaber diser erden /
Vnd lasset euch für angst vnd müh
Das harte brot kaum zu lieb werden:
In dem die/deren lieb vnd trost ist allein Got/
Außruhwen (frey) ohn layd / vnnd leben (fro) ohn noht.

3.

Vnd daß kein arbeit/fürsorg/pein
Ohn Gottes seegen euch gedeyhet /
Ist vnläugbar / weil er allein /
Was vnd wem er nu will/verleyhet:
Ja auch die kinder selbs seind seiner lieb erbschafft/
Vnd des leibs liebe frucht ist seines seegens krafft.

4.

Wie wan starck vnd scharpff die geschoß
In eines weysen helden händen
Jhn machen dapffer vnd forchtloß
Vnd gegen seinem feind sich wenden:
So groß vnd grössern trost gebähren junge Söhn/
In Gotsforcht/arbeit/lehr/geübet/starck vnd schön.

5.

Der dessen köchern Gottes gnad
Mit solchen pfeylen wol versehen /
Der gehet starck auff rechtem pfad /
Vnd ist glückseelig zu verjähen :
Dan ohn verlust vnd hohn kan Er für dem Gericht/
Anschawend seinen feind/auffhöben sein gesicht.

Der

Der Hundert vnd Dreyssig vierte Psalm.

Ecce nunc. &c.

1.

NV lobet/ehret/ rühmet/ preyset
Got allweiß/gut/ gerecht/
All jhr/ die jhr zu nacht euch/ als getrewe knecht/
In seinem hauß erweyset.

2.

Mit ewern händen hoch-erhaben /
Frölich zugleich vnd fromb/
Lobsingend dancket jhm in seinem Heyligthumb /
Für seiner gnaden gaben.

3.

Der Herr auß Syon/ Syons wegen /
Der dessen wort allein
Erschuff was in der welt je wahr/ist/ vnd wirt sein/
Verleyh dir seinen seegen !

Der Hundert vnd Dreyssig sechste Psalm.

Laudate Dominum &c.

1.

NV lobet Got mit mund vnd muht
Weil Er so gut /
Das seine güte stehts vermehret
Ewiglich wehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Lobet ohn heucheley vnd spot
Der Götter Got
Alß dessen gütte höchst geehret
Ewiglich wehret.

3.

Lobsinget Jhm der nah vnd ferr
Der Herren Herr
Dan seine gütte weit bewehret
Für vnd für wehret.

4.

Seiner hand werck allein (ich merck)
Seind wunderwerck;
Vnd seine gütte stehts vermehret
Ohn ablaß wehret.

5.

Vns machen seine weißheit kund
Die himmel rund /
Dan seine gütte stehts vermehret
Ewiglich wehret.

6.

Vermählet hat sein starcke hand
Das Meer vnd land/
Dan seine gütte weit vermehret
Für vnd für wehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

7.

Auch liechter ließ Er manglen nicht
Vnserm gesicht/
Dan seine güte höchst geehret
Ohn ablaß wehret.

8.

Zu tag die Sonn vns fillet gantz
Mit frucht vnd glantz/
Dan seine güte stehts bewehret
Ewiglich wehret.

9.

So zaigen stern vnd Mohn zu nacht
Ihr liecht vnd pracht/
Dan Gottes güte weit vermehret
Für vnd für wehret.

10.

Egypten durch der kinder tod
Züchtiget Got/
Dan seine güte stehts bewehret
Ewiglich wehret.

11.

Vnd Israel dienend mit grauß/
Bracht Er darauß/
Dan seine güte/die vns lehret/
Ewiglich wehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

12.

Allmächtig bracht sie seine hand
In bessern stand /
Dan seine güte weit vermehret
Ohn ablaß wehret.

13.

Das rohte Meer zu seiner ehr
Zuthailet Er /
Dan seine güte höchst geehret
Für vnd für wehret.

14.

Er führet als durch eine furch
Sein volck hindurch /
Dan seine güte all vermehret
Ewiglich wehret.

15.

Doch Pharao mit seinem heer
Starb in dem Meer /
Dan Gottes güte stehts geehret
Ohn ablaß wehret.

16.

Durch die einöd hat seine macht
Sein volck gebracht /
Dan seine güte stehts vermehret
Ewiglich wehret.

17. Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

17.

Die stoltze König nicht ohn spot
Schlug er zu tod/
Dan seine güte wol bewehret
Für vnd für wehret.

18.

Vnd grosse Printzen die vnfromb/
Die bracht Er vmb/
Dan seine güte stehts geehret
Ohn ablaß wehret.

19.

Der Amoriter Fürst Sihon
Hat gleichen lohn/
Dan Gottes güte höchst vermehret
Ewiglich wehret.

20.

Auch Og/der König von Basan
Nicht mehr gewan/
Dan Gottes güte höchst geehret
Für vnd für wehret.

21.

Vnd andern gab Er zu Erbschafft
All jhr herrschafft/
Dan seine güte wohl bewehret
Ohn ablaß wehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

22.

Er gab Jsrael seinem knecht
Erbschafft vnd recht
Dan seine güte höchst vermehret
Ewiglich wehret.

23.

Jn vnserm layd hat seine macht
Vnsrer gedacht/
Dan seine güte stehts bewehret
Für vnd für wehret.

24.

Er machet vns nach seiner trew
Von feinden frey/
Dan seine güte höchst geehret
Ohn ablaß wehret.

25.

Er raichet allem flaisch mit preyß
Gedranck vnd speyß/
Dan seine güte stehts bewehret
Ewiglich wehret.

26.

So lobet nu in frewd vnd noth
Den höchsten Got.
Dan seine güte stehts geehret
Für vnd für wehret.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Der Hundert vnd syben vnd Dreyssigst Psalm.

Super flumina Babylonis.

1.

Als wir an dem gestad der wasser Babylon
Gantz trawrig/trostloß sassen/
Gedenckend wie doch in Syon
Das land verstöret war vnaußsprechlicher massen:
Alßdan vermehrten wir auß doppeltem verdruß
Den fluß mit vnserm zeherfluß.

2.

Die harpffen/darauff wir mit süssem thon vnd wohn/
Vor vnserm schweren leyden/
Erhuben zu des höchsten thron
Sein lob vnd vnsre lieb/wir hiengen an die weyden;
Durch welche dan des winds mit seufftzender durchgang
Gab einen mit-leydigen klang.

3.

Damahls der stoltze feind / der mit torechter wuht
Vns alles böß zufüget/
Vnd dessen spöttischer hochmuht
Ab vnserm ellend/angst vnd müh sich nicht vernüget/
In vnsrer bittern qual suchend ein süsse fraid /
Fordert ein lied von vnserm layd.

4.

Hola!ruff Er vns zu/ jhr fromb kunst-reiche leut/
Lasst vns die Psalmen hören /
Dadurch jhr in Sig-reicher zeit
In Syon ewern Got gepfleget zu vermehren ;

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Vnd stillet nu zumahl durch ewer spihl vnd stim
In euch das layd / in vns den grim.

5.

Ach weh! gedachten wir / durch disen newen spot
Voll eyfer / zorn vnd schmertzen /
Wie solten wir in diser noht
Euch singen mit dem mund / Got klagen mit dem hertzen?
Ach weh! solt dises volcks vnehrliches gehör
Entehren des heyligsten ehr?

6.

Fert / fert / Jerusalem / sey von vns dise schand
Daß deiner wir (vermessen)
Nu solten hie in frembdem land
Gedencken ärgerlich / oder gäntzlich vergessen:
Nein. Daß eh vnsre faust zu dē spihl / zu der schlacht /
Vergeß die kunst / verlier die macht.

7.

Daß vnsre zungen sich ohn krafft / geschmack vnd sprach
An vnsre rachen hencken /
Wa wir nicht in der höchsten schmach /
Als in der höchsten ehr an dich trewlich gedencken:
Wa nicht / wie jetz dein schmertz ist vnser schmertz vnd pein /
Dein trost stehts vnser trost soll sein.

8. Dis

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

8.

Du aber/höchster Got/der du das layd/ vnrecht/
Verfolgung/spotten/schmähen/
Damit auch des Edoms geschlecht
Deinem vnd vnserm feind beygestanden/gesehen;
Gedenck wie sie gethan/die vns so nah verwant/
Als ob wir jhnen nicht bekant.

9.

Verhörget/schryhen sie/vnd schlaiffet auff den grund
All die bild-lose tempel/
Vnd machet nu dem vmbkraiß kund
Ewrer gleichlosen macht ein gnadloses exempel:
Daß keines ketzers leib/ weib/ säugling/ kind/ vihhauß/
Bleib-über/ rottet alles auß.

10.

O verkehrtes geschlecht! vnerhörter schalckheit
Vnd frembdem geitz ergeben/
Der Herr wirt deiner härtigkeit
In kurtzem gleiche maaß/ als du vns gabest/ geben;
Vnd mit gerechter raach dise gewisse lehr/
Daß sein zorn langsamb aber schwer.

11.

Du Babylon/ein sitz vnd pfitz der hurerey/
Schul vnd pful aller sünden/
Seelig ist/ der die wühterey/
Dadurch dein hertz so stoltz/ dein hertz machet empfinden!
Ja/seelig/dessen faust wirt schmättern an die stein
Deiner Säugling blut/hirn/ gebein!

Der

Der Hundert vnd Viertzig zwayte Psalm.

Voce meâ ad Dominum &c.

1.

IN meiner höchsten noht/
In meiner seelen höchsten schmertzen/
Schryh ich zu meinem Got
Mit deemühtigem mund vnd hertzen;
In höchster angst/gefahr/trangsaht
Got ich zu gnaden mich befahl.

2.

Für seinem angesicht/
Als daß allein gerecht zu richten/
Verbarg ich mein layd nicht/
Noch meine sinn/gedancken/dichten;
Sondern entdöckend jhm mein layd
Mein hertz fand in jhm trost vnd frayd.

3.

Zwar war schon von gefahr
Mein gaist schier gäntzlich überkommen;
Doch als kein hoffen war/
Hast du/Herr/meiner war genommen:
Des feinds mir nah-gelegte strick
Entdöckte mir dein gnadenblick.

4.

Vmbsunst nach einem freind
Sah ich mich vmb zu beeden seitten;
Dan keiner vor dem feind
Mich kennen wolt/noch für mich streitten:

Ohn

Ohn außflucht/ohn zuflucht mein stand
Fand zu hilff keines menschen hand.

5.

Zwar mich verlangte sehr
Mit haissem sehnen meiner seelen/
Mein leben/leib vnd ehr
In deinen schutz/Herr/zu befehlen:
Du bist/sprach ich/allein mein hayl/
Vnd vnverlierliches erbthail.

6.

Erhör/Herr/meine stim/
Verlaß mich nicht sunst gantz verlassen/
Hilff mir von deren grim/
Die mich vnd dein wort zugleich hassen:
Erweiß dich stärcker/wie du bist/
Dan der Tyrannen wuht/macht/list.

7.

Ach richt vnd halt mich auff
Lasß meine seel nicht vndergehen:
Daß der gerechten hauff
(Fro mich frölich vnd frey zu sehen)
Seh an mir deiner gnaden prob/
Sing mit mir dein preiß/ehr vnd lob!

Der

Der Hundert vnd acht vnd Vierzigste Psalm.

Laudate Dominum. &c.

1.

O Engelische schaar/ihr himmels Legionen/
O die jhr vber schand vnd sünden gantz sigreich/
Vnd seelig/schon mit Got (durch Gottes gnad) zu wohnen/
Erschallet Gottes reich!

2.

Sonn/deren glantz die welt mit frucht vnnd frewd belebet:
Mohn/dessen khüler schein ist der nacht klarer pracht/
Vnd jhr grössere stern/die jhr hin vnd her schwebet/
Erweyset Gottes macht.

3.

Gewölb vö lasurfarb mit gold sternweiß geschmücket/
Hochschwimmendes gewülck/davon das druckne land
Wirt auff des Herren wort mit safft vnd krafft erquicket/
Lobsinget Gottes hand.

4.

Lobsinget Gottes hand/dan Sie (allein allmächtig)
Erschuff was in der welt/erhelt alles geschlecht;
Vnd was die welt der welt kan schawen reich vnnd prächtig/
Ist seines worts gemächt.

5. Er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5.

Er hat der Natur selbs die ordnung eingegraben/
Die sie erfillen muß geflissen vnd getrew:
Kein Scepter / Cron noch macht (wie jmmer hoch erhaben)
Von seiner macht ist frey.

6.

Darumb auch jhr geschöpff / des Meers / der lufft vnd erden /
Bewöget durch den flug / das schwimmen vnd den gang /
Die jhr auß staub gemacht zu staub solt wider werdē/
Erklinget sein gesang.

7.

Jhr grosse wunderthier/jhr schröcklich böse Drachen/
Vnd jhr landgleiche fisch/verlasset den abgrund /
Mit Meer-verschlingendem / Meer-außgiessendem rachen /
Sein lob zu machen kund.

8.

Jhr dunder/pliz vnd strahl/die jhr mit fewerflamen/
Vnd böbendem getöß des Herzen straff vnd grim
Erweiset aller welt/Lobsinget seinem Namen
Mit dunderender stim.

9.

Schnee die von dē gebürg abgehēd braussend rauschē/
Hüpffende hagelstein/frost vnd steinhartes eyß /
Deßhalben wir dz schiff offt vm̄ ein pferd vertauschē/
Vermehret Gottes preyß.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

10.

Ihr sturmwind vnd windsbraut/die durchsausendes toben
Die zagende schiffleut offt lehret(zwar zu spaht)
Zu betten/ vnd mit rew die ackerleut zu loben/
Bezeuget Gottes that.

11.

Ihr deren hohes haupt mit wolcken (stolz) gekrönet/
Als König in dem land/ gantz hoch klüfftige berg;
Ihr hügel mit gestäud vnd Cedern wol beschönet/
Erhöbet Gottes werck.

12.

Ihr gärten/weinberg/först/ihr äcker/halden/hayden/
Die Got allein mit frucht/laub/ kräuttern/trauben/ graß/
Mit broñen/blumen/korn/kan jährlich new beklaydē/
Ihn lobet ohn ablaß.

13.

Was lebet in der welt/was flieget/ kriechet/ gehet/
Ihr vögel/würm vnd thier/ in allem thun/zeit/ort/
In leben/tod/geburt/ lobsingend laut verjähet
Des Höchsten starckes wort.

14.

Ihr Fürsten/deren pomp/gericht/ raht vnd geberden
Seind (wie ihr wolt) dem volck ein joch leicht oder schwer /
Die ihr erden für Got/vnd Götter hie auff erden
Vermehret Gottes ehr.

15. Ihr

15.

Ihr völcker gegen Ost / Süd / West vnd Nord gelegen /
Mit sonderbarer sprach / man vnd weib / jung vnd alt /
Früh / mittags / abends / nachts / stehts segnet Gottes seegen /
Vnd seines Worts gewalt.

16.

Den Glentzen / Sommer / Herbst vnd Winter ewrer jahren
Solt jhr / die jhr noch frisch wie auff dem feld die blum /
Solt jhr / die jhr schier dirr / gleich wie das hew / nicht spahren
Zu Gottes lob vnd ruhm.

17.

Kürtzlich all jhr geschöpff / den Schöpffern stehts zu ehren
Bezeuget all zu mahl / von hertzen / sehl / gemüht /
Was die stim / was der mund nicht gnugsamb kan erklären /
Des Höchsten macht vnd güt.

18.

Dan Er ist Herr allein / der ewiglich regieret /
Vnd vber himmel / lufft / erd / meer ist seine Cron /
Der himmel vnd abgrund (mit ehr vnd forcht berühret)
Zittert für seinem thron.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

19.

Ja/Er ist Gott allein/Got/ welcher vnsre schmertzen
In frewd verändern will : Vnd in noht / schmach vnd spot
Beweiset seinem feind (erquickend vnsre hertzen)
Daß Er ein starcker Got.

20.

Darumb was war / was ist / was sein wirt soll vermehren/
Sein Reich /krafft / Mayestet / gnad / macht vnnd herzlichkeit /
Als die allein ohn zahl/ ohn maß/ohn anfang wehren
In alle ewigkeit.

Etliche

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Etliche andere Gaistliche Gedichte.

Ermahnung.

Wachsende Reymen.

1.

MEnsch kanst du wol dein thun ohn weh vnd ach
Erwegen? Nein: Darumb so bet vnd wach /
Daß dich nicht find der böse gaist zu schwach.

2.

Hüt dich / daß nicht hart als stein oder ertz
Der feind erfind dein hoffnung loses hertz /
Vnd dan hernach ab deinem Verlust scherz.

3.

Wan recht zuthun dir allzeit frembd vnd and /
Vnd wan für Got dein bestes thun ein tand /
So bist du / Mensch / in einem bösen stand.

4.

Begehrest du daß Christ zeuch bey dir ein /
So mach dein hertz von allen sünden rein /
So ist es jhm ein angenehmer schrein.

5.

Eröffne doch Got deines hertzens and /
Vnd merck / weil ja dein leben wie ein laub /
Daß für dein hayl das mittel ist der glaub.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

6.

Demnach von Got beruffen werden all
Durch seines Worts welt-weit erhörten hall/
So sing auch du sein lob mit lauttem schall.

7.

Bett tag vnd nacht/auff daß er dich (zwar ohn
Verdienst) auß gnad mach weissz wie schnee vnnd
rohn/
Vnd endlich bring mit wohn für seinen Thron.

Lobgesang.

Vber Vnser Erlösers / Jesu Christs Gebuhrt.

1.

ES sey gleich daß jhr noch in ewern cörpern lebet/
Oder dz jhr bandloß mit andern Engeln schwebet/
Jhr Sehlen/ die für ewern pfad
Jhr (seelig) Gottes wort erkoren/
Vnd deren trost ist Gottes gnad/
Erschallet frölich/ heut ist des Tods tod geboren.

2.

Heut hat d höchst Monarch/ d Fürst himels vñ erdē/
Gewürdiget/wie wir/geborner mensch zu werden;
Vnd zugleich die bahn/die artzney/
Die lösung/das hayl/ja das leben/
Vns/die wir jrrend/wund/nicht frey/
Verlohren/ja gantz tod/barmhertzig dargegeben.

3. Heut

3.

Heut ist die süsse blum gantz lieblich auffgegangen/
Welche das erdreich hat von der welt liecht empfangen;
Die vnverwelcklich schöne blum/
Deren blätter mit blut befeuchtet/
Haben das firmament mit ruhm/
Die lufft mit lieblichkeit/die welt mit hayl erleuchtet.

4.

Heut hat Got/ der zuvor ob dem gestirn gesessen/
Gedenckend vnsers layds des himmels frewd vergessen:
Der/ dem allzeit der Engeln schaar
Zu dienen sich gantz seelig achtet/
In hunger/kummer vnd gefahr
Vns armen sündern hie zu dienen nicht verachtet.

5.

Jetzmahl/ weil vnser flaisch mit seinem Got verbunden/
Befinden wir vns frey/ die höll sich vberwunden;
Nu haben wir(O süsse haab!)
Weil das geschöpff/weil der gefangen/
Den Schöpffern/den Erlösern gab/
Des lebens süsse frucht von des Tods baum empfangen.

6.

Bedenck/O Sehl/ wie schwach von deiner sünden wegen
Der/der allstarck vñ Got/in der krippen gelegen!

Da deiner augen blödigkeit
Durch seinen schein nicht zu erschröcken/
Er seiner allmacht herzlichkeit
Mit deines leibs beschwerd vnd ellend wolt bedöcken!

7.

O haisser Liebe werck/ das sich zu trost vns hayden
Das ewig klare liecht mit finsternuß wolt klaiden!
Vnd daß Got würd des menschen sohn /
Mit menschen lebend hie auff erden /
Damit Sie in des himmels thron
Möchten leben mit Got /vnd Gottes kinder werden.

8.

Du/mensch/entsez dich nicht/in zehern/klagen/flehē/
In armut/kält vnd noht der welt Hayland zu sehen:
Er ist noch Got/vnd ewig zwar/
Der deine menscheit gern empfangen;
Allein was er zuvor nicht wahr/
Das hat Er (dir zu trost) zu sein jez angefangen.

9.

Mensch fieng er an zu sein (doch thut er Got stehts bleiben)
Mit seiner allmacht krafft dein fleisch ein-zu verleibē;
Vnd schwach hat Er sich gern gemacht
Daß er für dich leyd des Tods nöhten /
Behaltend gleichwol seine macht /
Daß / als ein starcker Got / Er den tod selbs möcht tödten.

10. Wel-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

10.

Welche stirn/ welche stim/ kan verstehen/ kan singen/
Was wunderwerck Er that (sünd vnnd höll zu bezwingen)
Da man von eines sternleins schein
Der Sehlen klare sonn auffgehen/
Ein keusche Jungfraw schwanger sein /
Des Ewigen sohn (Got) mensch werden hat gesehen?

11.

Got sah man werden mensch / von vns menschen verachtet /
Man sah für vns vor Got jhn von vns selbs geschlachtet ;
Der doch vns menschen sein erbgut /
Ja/ als ein Pelican/ sein leben
(Belebend vns mit seinem blut)
Auff daß durch seinen tod wir sigeten / gegeben.

12.

Wie groß ist deine gnad/ wie gar nicht zuermessen!
Wie groß ist dessen sünd / der jhrer kan vergessen!
Du machtest dich der menschen knecht/
O Got/ vns menschen frey zu crönen:
Vns groß zu machen bist du schlecht /
Vnd durch den tod mit Got dem menschen zuversöhnen.

13.

Warumb/ O höchster Got/ hast du vns so beglicket/
Vnd deine aignen sohn für vnsre schuld verstricket!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Wirt nicht/ Herr/ die gerechtigkeit
Durch vngerechte gnad vernichtet/
Wan zu grosse barmhertzigkeit
Freyhet den Dieb mit ehr / vnnd den schuldlosen richtet?

14.

Ach Herr Got / das sey fern: dein recht / mit gnad vnd güten
Vereiniget/ will stehts deine geschöpff behüten:
Wie aber in deinem gesatz
Sich kein fehl noch vnordnung findet:
Also ist dein raht vnd fürsatz
So tieff/ dz jhn kein hirn/ keine vernunfft ergründet.

15.

Zwar scheinet es gar nicht vnsrer vernunfft zugegen/
Daß der da wolt für vns vnsre hauptschuld ablegen/
Sey beedes Got vnd Mensch zumahl;
Der (vnsterblich) willig zu sterben
Solt vnd kont vns durch des Tods qual
Was allein Got vermöcht / der Mensch verlohr/ erwerben.

16.

Er kont nicht / purer Mensch / der menschen schmertzen wenden/
Er kont nicht/ purer Got/ für Vns sein leben enden:
Darumb er Got vnd Mensch zugleich
Vns kont/ vns wolt vnd solt entfähren:
Als Got allein weyß/ mächtig/ reich/
Solt eine Jungfraw jhn/ als Mensch ein Weib gebähren.

17. Wan

17.

Wan deine geburth dan für vns an vns verlohren/
Wan wir nicht widrumb new werden in dir gebohrē:
So nem für deine krippen mich/
O kind/quell/vrsprung meiner frayden;
Daß du in Mir/vnd durch dich ich
Gebohren new / von dir mich nichts mög jemahls schaiden!

Beicht vnd Buß.

1.

ACh! daß der schwere schmertz / damit ich nu geschlagen/
Vnd der mein hertz/aug/ mund/ mit trawren / thränen/klagen/
Erfüllet / vilmehr meine schuld
Bezeuget dan was ich erduld!

2.

Von meinen sünden / Herr (die du mir wirst verzeyhen)
Vnd nicht von deiner ruht gezwungen muß ich schreyhen:
Dem vbel/Herr/gib maaß vnd zihl
Daß ich begeh/nicht daß ich fihl!

3. Dan

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

3.

Dan wie tieff jmmer mich/Herr/deine hand verlōret/
Halt ich dir doch gern still / vnd bit (zwar gantz ent-
sōret)
Gib mir (Herr) mehr gedult vnd pein/
Daß was dir/mög auch mir lieb sein!

4.

Ich kan O Got (so groß seind meine missethaten)
Nu weder deiner hilff noch deiner straff entrahten:
Zwar wie die gröste straff zu schlecht/
So deine hilff ist kaum gerecht.

5.

Dan wie freygebig du den menschen zubegaben/
Vnd durch der erden frucht vnnd reichthumb zu er-
laben/
Vnd wie jhn gantz barmhertzig du
Beruffest in dein Reich vnd ruh:

6.

Also vnd noch vilmehr vndanckbar vnd vergessen
Ist der mensch/ja bin ich; ich selbs (gantz bōß/ver-
messen)
Verdōrb/vergisß/verwirff/veracht/
Herr/deine gaab/liecht/gnad/allmacht.

7.

Darff sich mein schlimes hertz nur zu bedenckē wagē/
Wie ich/Herr/dein gesatz stehts in dē wind geschlagē:
So grausset mir/O Got/daß ich
(Ich koht vnd staub) erzürnet dich:

8. Dich/

8.

Dich/Got/ô du allein was war/ iſt/ wirt/ verwalteſt/
Der du ohn auffenthalt die gantze Welt auffhalteſt;
Durch deſſen wort/ja blick allein
Kont alles nichts/ nichts alles ſein.

9.

Ja/billich grauſet mir/ dich alſo zuverachten /
Daß ich ſchier muß auß angſt verzweiflen vnd verſchmachten;
Weil mich bedöcket dein gebot
Zumahl mit forcht/ grauß/ ſchād vñ ſpot.

10.

Herr/dein geſatz mich ja ſo ſcheuzlich conterfehet/
Daß alle hoffnung mich zu ſäubern mir entgehet/
Ich find in mir nichts dan vnluſt /
Ich bin voll vnflat/grewel/wuſt.

11.

Mein gaiſt / den du / O Got / ſelbs deines gaiſts gewehret /
Hat ſeinen ſchönen ſchmuck entehret vnd verkehret/
Vnd ſchwirmend auß des himmels pfad
Verachtet deine ſtim vnd gnad.

12.

Ja meine ſehl/die du vnſterblich mir gegeben/
Hab (mörder) ich gebracht vmb jhr liecht / hayl vnd leben:
Wan/wie der leib ohn die ſehl tod/
Die ſehl auch tod ohn jhren Got.

13. Mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

13.

Mein hertz/ dein tempel / Herr/ ward von mir so ver-
saumet/
Daß auch dem Löstergaist ich solches eingeraumet/
Der fillet es durch seinen brand
Mit lust/zorn/gifft vnd aller schand.

14.

Die augen/die du mir der Weltbuch zu beschawen
Verlyhen/ erhub ich hin vnd her/ wie die pfawen/
Zu bösem stehts klar vnd geschwind /
Für deine werck vnd wort gantz blind.

15.

Die Ohren/die ich hat/Herr/ dein gebot zu hören/
Williglich liessen sich mit affterred bethören:
Taub für dein wahre lehr vnd wort/
Für falscheit ein stehts offner port.

16.

Mein mund/an stat dein lob zu lehren vnd zu singen/
Pflag vnwürdiger leut thū vñ ruhm für zubringen:
Stum zu des Schöpffers ehr vnd preyß/
Zu des geschöpfs lob fälschlich weyß.

17.

Die hände/die du dir zu dienen/vnd mein leben
Mit arbeit / fleiß vnd müh zu schalten / mir gegeben/
Kein nütze werckzeug des wollusts
Seind zeugen meines trosts verlusts.

18. So

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

18.

So pflagen meine füß / wan sie mich solten tragen
Auff deinem rechten weeg / dem bösen nach-zujagen;
Fern von dir lieffen sie allzeit /
Gern lieffen sie zu krieg vnd streit.

19.

Nach dem des Lügners schul ich (torzecht) zugeloffen /
Hab ich bald in der kunst den Maistern vbertroffen:
Ein abgot war ich durch hochmuht /
Vnd mißgunst machte böß was gut.

20.

Durch geitz empfand ich auch mein hertz so tieff vergifftet /
Das / hassend frey zu sein / es seinen dienst selbs stifftet:
Ich höret offt mit vngedult
Andrer leut nohtdurfft vnd vnschuld.

21.

Kurtz / alle meine sin / mein trachten vnd mein dichtē:
Befürdrend dz vnrecht / wolten was recht vernichtē:
Auch ist so grewlich mein gestalt
Daß ich schier keinen trost behalt.

22.

Zwar was erzöhl ich dir / O mein Got / meine sünden /
Dir / dem sie gantz bekant / der du mein hertz ergründen /
Vnd mich durch meiner sünden zahl
Kanst stürtzen in der höllen quahl.

23. Dan

23.

Dan wie kan jmmer ich dich (höchster Got) erwaichē/
Wan ich ab deinem ernst auß schröcken muß verblaichen?
Wan ich ab deiner gnad schamroht?
Wan ich für deinem zorn gantz tod?

24.

Jedoch erzöhl ich dir/ Herr/ meine missethaten/
Auff daß du mein Fürsprech mir armen möchtest rahten/
Vnd mir/ schier tod/ ein Artzt getrew
Herzaichen deines hayls artzney.

25.

Ich/ legend sie dir für/ will jhrer nicht vergessen/
Daß (weil wie deine gnad/ Sie gar nicht zuermessen)
Sie/ O mein Vatter/ weitter nicht
Betrüeben dein hertz noch gesicht.

26.

Ach! darff ich schlechter wurm dich/ Richter/ Vatter nennen?
Ach! darff dir/ grosser Got/ ich mein ellend bekennen?
Waisz ich nicht/ daß ich so todkranck/
Daß ich für dir nichts dan gestanck?

27.

Ja freylich waiß ich wol/ daß meine alte sünden/
Mit newen sünden sich vermehrend/ stehts entzünden
Des Höchsten billichen verdruß
Daß er (gerecht) mich straffen muß.

28. Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

28.

Ich hab (ich sünden-stock) in sünden grob empfangē/
Mit dencken/ reden/ thun/ sünd vber sünd begangen:
Zu leben in mir ist allein
Vbel zu thun vnd böß zu sein.

29.

Vnd gleichwol leb ich noch/ gleichwol kan ich noch schlafen/
Ich/ den für meinen lohn tod vnd höll solten strafen!
Vnd gleichwol sih ich noch den tag/
Den tag/ dem ich ein last vnd plag!

30.

Was dienet doch dem strahl/ was fallet doch dein dunder
Auff felsen oder bäum? wan mein herz selbs (O wunder!)
Ist waicher oder besser kaum
Dan ein felß oder dirrer baum?

31.

Ja billich solt du/ Herr/ (mein leben zu verkürtzen)
Mich in der höllen grūd stehts zu verbreñen/ stürtzen:
Wan dein hertz nicht so gnaden reich/
Vnd dein will deiner Macht wär gleich.

32.

Daher/ durch deine lieb vnd gnad/ O Got/ behaget/
Sich mein betrübter gaist bußförtiglich nu waget
Zu schreyhen auß pein/ ängst vnd noht
Ich hab gesündiget/ O Got!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

33.

Gesündiget hab ich/ ich schandfleck diser erden/
Vnd bin nicht würdig / Herr / dein kind genant zu=
werden !
Ach! laß mich (O bich wol zu schlecht)
Nur sein deinen geringsten knecht!

34.

Erbarm dich/ Herr/ vnd hilff/ daß ich doch mög ge=
nesen /
Vnd weil mir hertzlich layd/ daß ich so böß gewesen/
Vnd weil ich layder! auch fürhin
Recht zu thun gantz vnnützlich bin :

35.

So laß du deine stärck in meiner schwachheit sehen /
Vñ kom/ O starcker Got/ mir schwachen beyzustehē/
Belebend meinen leib vnd sehl
Behüt sie frey von weitterm fehl!

36.

Hilff meinem gaist/ mund/ ohr/ sehl/ hertzen/ hand vnd
füssen /
Daß jhrer keines dich mög durch vnrecht verdriessen!
Daß jedes dir werd angenehm /
Vnd sich nach deinem wort bequehm!

37.

Hilff mir in deinem wort vnd dienst mich gern zuübē/
Vñ meinen Nechsten auch / gleich wie mich selbs/
zu lieben !
Hilff daß ich dir mich gantz ergeb /
Vnd stehts für dich vnd mit dir leb!
Amen.

Be=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Betrachtung

Des 23. 24. vnd 25. vers: des 10. Cap. Jerem.

1.

ACh Herr / ach höchster Got / wir wissen / wir bekennen /
Daß wir gantz arm vnd schwach /
Vñ daß je mehr die leut vns hoch vñ mächtig neñen /
Je grösser vnsre schmach.

2.

Wir könden vns ja nicht für hitz / kält / hunger freyhē /
Wie jmmer stoltz / toll / laut ;
Wan vns die vögel / thier vnd fisch nicht allzeit leyhen
Flaisch / federn / wollen / haut.

3.

Vnwissend was vns mag in einer stund begögnen /
Waher auch blaß der wind /
Wie lang es schön mag sein / vnd wie lang es mag regnen /
Ist vnser gaist gantz blind.

4.

In einem augenblick wirt / was vns lieb / beschwerlich /
Vnd böß die beste waid :
Vnd ohn des Höchsten glait ist aller weeg gefährlich /
Vnd keine frewd ohn laid :

5.

Ja sicher ist / ohn Got / kein schloß / stat / land noch läger /
Kunstloß ist alle kunst;
Niemand verlasse sich auff brüder / freund noch schwäger /
Noch keines fürsten gunst.

6.

Kan sich dan kein mensch selbs regieren noch erhalten /
Weil all blind / schwach / lahm / arm;
So muß ja alle welt allein allzeit verwalten /
O Got / dein starcker arm.

7.

O Got / dein starcker arm (zu helfen vnd zu strafen
So mächtig als gerecht)
Ist numehr gar zu schwer / zu scharpff seind deine wafen
Auff deines bunds geschlecht.

8.

Wie lang soll vnser feind sein böse sach verblümen!
Wie lang soll doch sein spot
Sich (dir vnd vns zu trutz) vnüberwindlich rühmen /
Als ob du Got nicht Got?

9.

Ach sih nicht langer zu / daß er (dich zuverspotten)
Dein wort vnd vns vertreib:
Ach laß jhn langer nicht vns vñ dein wort außrottē /
Biß niemand vberbleib.

10. Dan

10.

Dan eylest du nicht/ Herr/ alßbald zu widerstehen
Der bösen raht vnd that /
So ist es(dan es schier jetzund) mit vns geschehen/
Vnd alle hilff zu spaht.

11.

Dan also wan dein zorn durch vnsre sünd genöhret
Die werck deines gerichts
Der welt erweysen will / wirt dein volck bald verzöhret /
Vnd wirt gar bald zu nichts.

12.

O Schöpffer / Vatter / Herr / laß nach vns all zu tödten /
Spahr dein werck/kinder/knecht;
Vnd endend deinen Zorn zugleich mit vnsern nöhtē/
Erhalt dein aigen Recht!

13.

Wan aber stärcker ist/ dan der strom vnsrer thränen/
Der sünden dicker ruß;
Vñ wir ja von der welt noch nicht gar zuentwöhnen
Durch dise bittre buß:

14.

Wan vnser grosse noht / layd / klagen / weinen / schreyhen /
Von deiner hand die ruht /
Vnd von der straff das land kan ja nicht gäntzlich freyhen/
Noch dämpffen deine wuht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

15.

Ach! so bedenck doch/ Herr/ dz du vns/ wir dir thewer/
Bedenck dein wort/ volck/ hauß!
Vnd wendend deine hand von vns / wirff nu dein fewer /
Vnd geuß die höffen auß!

16.

Ja / stoß auß allen zorn auff die trewlose hayden/
Die/ deren aberglaub
Will dein volck/ Herr / von dir vnd deinem wort abschaiden /
Als zu dem sie gantz taub.

17.

Verzöhr die/ welche dich nicht ehren/ kennen/ suchen/
Vnd deren mund vnd hertz /
Dich niemahl neñen will ohn spot/ trutz oder fluchen/
Vnd denen Got ein schertz.

18.

Dan seitenmahl ihr stoltz vnd boßheit all-vermessen
(Verwerfend alle klag)
Dein armes volck / O Herr / numehr gantz auffgefressen
Mit vnmenschlicher plag:

19.

Vnd ihre pferd vnd sich geschwimmet vñ gewaschen
In deines volcks blut-see /
Begrabend häuser/ stät/ vnd kirchen in die aschen/
Die lufft in ach vnd weh:

20. Nach

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

20.

Nach dem sie das gewülck/land/wasser/ gar bedöcket
Mit rauch/ gebein vnd blut /
Vnd schier den himmel selbs / gleichwie die erd / beflöcket
Durch jhrer sünden wuht:

21.

Bereden sie sich noch auff einmahl zuverschlingen
In jhr welt-weitte brust
Die gantze weitte welt: Ja (torzecht) auch zu zwingen
Got selbs nach jhrem lust.

22.

Darumb du / starcker Got / dich selbs vnd vns zurechen
Erweiß nu deine macht /
Vnd laß sie jhre zähn vnd küferbein zubrechen /
Vernichtend jhren pracht!

23.

Ja! du Gerechter Got/auff daß sie schnell empfinden
Die werck deines gerichts/
Mach jhren raht wie kaht / vnnd kunst wie dunst verschwinden /
Vnd sie selbs gantz zu nichts!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Weltliche Poesyen

Durch

Georg Rodolf Weckherlin.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Heroische /

Vnd andere Gedichte.

An den Lesern.

AVß vilen andern mehr wag ich hie diese stück /
Befindet man sie böß / So ist / wie sie / jhr glick
Kurtz. Seind sie aber gut / vnd als gut angenomen /
So seind sie vil : vnnd mehr soll bald nach jhnen
kommen.

Son=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Sonnet.

An das Teutschland.

ZErbrich das schwere Joch/darunder du gebunden/
O Teutschland/wach doch auff / faß wider einen muht/
Gebrauch dein altes hertz/vnd widersteh der wuht
Die dich / vnd die Freyheit durch dich selbs vberwunden.

Straff nu die Tyranney/die dich schier gar geschünden/
Vnd lösch doch endlich auß die (dich verzöhrend) glut/
Nicht mit dein aignem schwaiß / sondern dem bösen blut
Fliessend auß deiner feind vnnd falschen brüder wunden.

Verlassend dich auff Got/ folg denen Fürsten nach/
Die sein gerechte hand will (so du wilt) bewahren/
Zu der getrewen trost/zu der trewlosen raach:

So laß nu alle forcht/ vnd nicht die zeit hinfahren/
Vnd Got wird aller welt / daß nichts dan schand vnd schmach
Des feinds meynaid vnd stolz gezeuget / offenbahren.

Son=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Sonnet.

Gemachet in dem Jahr. 1619.

VErfolgung/müh/vnd layd ist allein das bannier/
Darunder durch die welt sich Gottes kinder schlagen;
Vñ der Höchst (General) hat acht wie mã sie führ/
Vnd wie ein jeder sich begehr für jhn zu wagen.

Offtmals erlaubet Er/daß der feind triumfier/
Doch lasset Er sein volck gäntzlich niemahls verzagen;
Sondern damit sein feind nicht gar zu vil stolzier/
Verkehret (mächtig) Er sein jauchzen bald in klagen.

Darumb jhr deren will (des Teufels willen gleich)
Vnd deren lust allein ist Gottes volck zu schaden/
Wie ewer zorn / grim / wuht / sein wort / sein volck / das Reich /

Mit schmach/mit qual/mit schãd/verbrant/verbant/beladen:
Also in ewerm blut zu stehter schand soll Euch
Noch zwingen mein Marggrav Georg Friderich zu baden.

Vber

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Vber den Tod

&c. Herren/ Johan Ernsten Hertzogen zu Sachsen &c.

Vnd

Herren Ernsten Graven von Manßfeld. &c.

WArumb hat man die/ welche seind
Der Freyheit vnd der Warheit feind
So rasend/ doll vnd fro gesehen
Zu Pfaffenstat vnd anderstwa?
Weil jhnen nu zu widerstehen
Kein rechter Ernst mehr da.

Von

Von dem König von Schweden.

1631.

O König/dessen haupt/den Weltkraiß zu regieren/
Vnd dessen faust die welt zu sigen/ allein gut;
O Herrscher/dessen hertz/Hern/dessen grossen muht
Gotsforcht/Gerechtigkeit/stärck/maaß vnd weißheit zieren;

O Held/für dessen schwert die verfolger die wuht/
Ihr klagen/ forcht/ gefahr die verfolgte verlieren;
Mars/göttlichen geschlechts/vō der Erzötter blut/
Wehrt vber Tyranney vnd stoltz zu triumfieren.

Des Feinds zorn/ hochmuht/hassz/ durch macht/ betrug/ vntrew/
Hat schier in dienstbarkeit/ Vnrecht/ Abgötterey/
Des Teutschlands freyheit/ Recht vnd Gottesdienst verkehret;

Als ewer haupt/ hertz/ hand/ gantz weiß/ gerecht/ bewehret/
Die Feind bald jhren wohn vnd pracht in hohn vnd rew/
Die Freind jhr layd in frewd zuverkehren/gelehret.

Vber

Vber den Tod

Höchstermelter Ihrer Königl: Mayt: Des Königs von Schweden.

O Ein aigner muht/O Held/weil Gots forcht/Ehr vnd Recht
Dein hertz vñ schwerd allein gestörcket vñ gewötzet/
Weil auch der erdenkraiß für dich zu eng vnnd schlecht/
Hat in den himmel dich (zu früh für vns) versötzet.
Dan gleichwie deine faust der gläubigen geschlecht/
Als es in höchster noht/errötter vnd ergötzet:
Also hat durch dein haupt die kugel (layder!) recht
Der Teutschen Freyheit hertz vnd Tugent haupt verlötzet.
Sigreich vnd seelig zwar hat dich/weil in der schlacht
Du frey für Gottes wort dein thewres blut vergossen
In die endlose frewd vnd ehr dein end gebracht:
Jedoch in layd vnd noht seind deine bunds-genossen/
Weil deine herrschung du mit sig/ triumff vnd pracht
Dort in dem himmelreich anfangend/ hie beschlossen.

Von

Von Höchstermelter Königl. Mayt.

Gustav dem Grossen.

GRoß billich ist sein Nam / als dessen wehrt so groß/
Daß Fridenszeit sein haupt zu herschen vnd zu rahten /
Daß Kriegszeit seine faust durch grosse Heldenthaten
Der Helden Phoenix in bewehrten stehts gleichloß.
Kein wehrters haupt noch hand/gewafnet oder bloß/
Trug jemahls Scepter / Cron / schwert/ zierd der Potentaten ;
Von keinem edlern blut/ belebend die Soldaten/
Sah man jemahls schamroht der erden blaiche schoß.
Auch kont kein andrer Held/wz Er gethan/verwaltē/
Noch vnnachthunlich sein in sicherheit vnd noht/
Daß weder Sig noch fall sein Kriegsheer kont erkalten.
O wonder! Er allein sigreich durch Got/für Got
Vergiessend nu sein blut / hat vor / in / nach dem Tod /
Stehts vnvergleichlich Groß den Sig / die Cron erhalten!

An

An Ihre Fürstl: Gnad:

&c. Herren Bernhard Hertzogen zu Sachsen &c.

PRintz / dessen verdienst doch noch grösser dan dein preyß /
Wiewol dein wahres lob die himmel selbs kaum gräntzen;
Fahr fort/O grosser Held/vñ vnserm feind beweiß
Daß die plitz deines schwerts mehr dan des Adlers gläntzen.

Je mehr der dolle feind auff alle grobe weiß
Will seinen Sig vnd pracht durch vnsern fall ergäntzen;
Jemehr lehr du sie / Held / gerecht / starck / fromb vnd weiß/
Daß nur dein haupt allein wehrt jhrer Lorbeer-Cräntzen.

Jedoch/weil vnsre forcht/als dein muht/billich groß/
So hör auch vnsern Raht Dich vnd Vns zubewahren /
Vnd förcht mit Vns dein hertz / vil zu groß / vil zu bloß.

Dan wer erkennet nicht/wan du stehts mit gefahren
Erquickest deinen muht / daß du an muht gleichloß
Kanst keinen grössern feind dan dein hertz selbs erfahren?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Von Hochermelten Seinen Fürstl. Gn. &c. Hertzog Bernharden &c.

JA / Spannisch bist du Neyd / vnd torrecht du Mißgunst /
Ihr könt so wenig schmach an Hertzog Bernhard finden /
Als wenig als der Riß mit aller macht vnd kunst /
Nach seinem falschen wohn; den Weltkraiß vberwinden.

Dan er gedencket / thut vnd redet nichts vmbsunst /
Sein gaist kan des feinds list vnd fürsatz bald ergründen /
So löschen seine wort d schnöden auffruhr brunst /
Vñ seiner wafen plitz den Adler selbs verblinden.

Könt er weyß / khün / vnnd starck / des feinds list / macht / betrug /
Entdöckend / jhn zuruck nicht schlagen vnd vertreiben /
So hätten wir längst nichts / vnd doch der feind kaum gnug.

Jedoch ohn deren schand kan man sein lob nicht schreiben /
Die (Stiefsöhn des Teutschlands) träg / forchtsam vnd vnklug /
Durch seinen raht vnd hilff gefreyhet / nicht frey bleiben.

An

An Höchst ermelten Helden / ꝛc. Herꝛen Bernhard Hertzogen zu Sachsen &c.

DV bist / Welt-wehrter Held / würdiglich hochgeachtet /
Der wahren Dapferkeit ein wahrer Erb vñ Sohn:
Du bist die blum / der ruhm der Teutschen Nation /
Nur von dem / der Got selbs verachten darff / verachtet.

Dein schwerd / so wie der strahl vnd des tods sägis schlachtet
Was dir zu wider ist / ist der Gotlosen lohn /
Der angefochtnen trost / vnd der vertribnen wohn /
Ja auch der pracht des Reichs / das sunst auß scham verschmachtet.

Wan Cæsar sehen solt von deinen straichen schwer
Die Donaw vnd den Rhein so offt in scharlach stiessen /
Vnd deinen gaist / hertz / mund so reich an ehr / macht / lehr :

Würd Er / sich naigend bald zu seines Sigers füssen /
Bekennen / daß dir / held / nichts Kayserliches mehr
Ermanglet dan der Nam / vnnd dich selbst Cæsar grüssen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

An Brissach von Höchstermeltem Helden &c. Bernhard Hertzogen zu Sachsen &c. Eingenommen.

JA/Brissach/dein verlust ist dein gewin vnd preyß;
Du hast/in dem du dich verloren/dich gefunden;
Du hast/von disem schwert erobert/ vberwunden;
Vnd vneinnehmlich nu wirst du auff dise weiß.

Dan diser Fürst/Held/Mars(dein Siger)ist so weiß/
So gütig / mächtig / groß/ daß dein verdruß verschwunden/
Alßbald dich seine faust zu seinem dienst verbunden/
Darumb mit frewd vnd danck gehorsam dich erweiß.

Sih doch / bedenck vnd merck / wie herrlich Er dich zieret/
Vñ du mit nichten Jhn; wie durch jhn Got in dir/
Als durch Got vber dich Er(sigreich) triumfieret!

So lern nu seine lehr (vnd gib jhm danck darfür)
Weil Got den Fürsten selbs / wie der Fürst dich/ regieret /
Daß jhm allzeit der Sig/vnd Got die ehr/gebihr.

Von

Von Höchst ermeltem Helden / Hertzog Bernhard ꝛc.

An Brissach vnd Landscron.

O Ein anschlag ist zu frech / zu schwach dein widerstand!
O torrecht stoltzer feind. Die warheit dir zusagen/
Muß dises Helden lieb vnd dein layd dir behagen/
Weil seine gnad dein trost / wie sein zorn deine schand.

Mit weißheit / muht vnd macht sein wehrtes haupt/ hertz/hand
Gezieret / krieg vnd ruh / sig vnd gnad zugleich tragen;
Mit jhm ist nur ein werck zu sigen vñ zuschlagen/
Nichts kan vnmüglich sein für sein schwert vnd verstand.

So soll nu billich sich dz Reich mit Brissach naigen/
Mit wahrer huld vñ bitt: O du der Tugent Sohn
Nem vns (glickseelig) auff / dieweil wir nu dein aigen!

Du bist ja vnser Herr / wie der Höchst dein Patron/
Vnd da ist/da muß sich/wa du dich wilt/erzaigen/
Der Welt Wohn/des Rechts Thron/ des Reichs vnd Teutsch Lands-Cron.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Von dem Cardinal

De Richelieu. &c.

FRanckreich/dein ist der Sig. Du bist der Reicheſt Ort/
Das beſte Reich der Welt / gleichloß durch Gottes ſeegen;
Zwar nicht/ weil fruchtreich du der frembden troſt vnd hort /
Auch nit weil deine leut/wie du/gut zuthũ pflegen:
Nicht weil du der Lieb ſitz; der ſturmleydenden port/
Nicht deines weiſen Rahts / vnd dapfern Adels wegen;
Noch weil dein Kõnig groß durch ſeine werck vnd wort
Bezeuget/dz jhm nichts dan dein hayl angelegen.
Nein. Sondern weil dir wehrt ein ſolcher Cardinal/
Daß jhm auch an verdienſt ſunſt kein menſch gleich zu finden /
Wan in der weitten welt dir Got ſchon geb die wahl.
Darumb laß weder forcht noch hoffnung dich verblinden/
Dieweil gantz ſeelig du/durch Got vñ jhn zu mahl
Kanſt / ſo du wilt/ die welt / dich kein feind vberwinden.

Von

Von Herren Achseln Oxenstiern &c.
Schwedischen Reichs Cantzlern. &c.
1633.

MAn findet kein gestirn / das mit so klarem brand
Vnd starckem gegenschein als diser Nord-
stern scheinet /
Stracks wider die zu weit vnd hart-greiffende
hand /
Darunder dz numehr gejochte Teutschlãd weinet.

Man findet keine Stirn / darunder mehr verstand /
Erfahrung / weißheit / kunst / des Risen / der ver-
meinet
Daß jhm gehorchen solt ein jedes Meer / Volck /
Land /
Zu weit-gönenden munds welt-weitten lust ver-
neinet.

Hat schõ dein Hercules (Gustav der Groß) mit muht
Sich durch der Risen heer den Göttern zuge-
schlagen /
So förcht / O frommer hauff / du doch nicht jhre
wuht.

Dan solt der himmel sich vil förchten oder klagen /
Alßlang des Höchsten hand / Allmächtig vnnd
allgut /
Bewahret dise seul vnd Achsel jhn zu tragen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Von Wolermeltem Herrn &c.

H. Reichs Cantzlern.

ER kan mit solcher krafft/vnd wunderreichē schein
Die forcht in vnserm feind / den muht in Vns vermehren/
Dz jn als eine Soñ / nicht einen Stern gemein/
Mit wunder mǒniglich muß sehen/ segnen/ ehren.
Zuflüchtig suchen jhn reich vnd arm/groß vñ klein/
Die pleget seines rahts vñ trosts Er zugewehren;
Daß Er als der Welt Stirn/ nein hirn vnd haupt zu sein
(Allfähig) allein wehrt zu rühmen/ zu begehren.
Darumb verbleibet Er (ein wunder aller zeit)
Durch seiner Gotsforcht / Trew vnnd Weißheit edle thaten /
Der inhalt aller lehr; der probstein weyser leut;
Des Fridens lehr vnd lieb; ein beyspil der Soldaten;
Der Spiegel guter Räht ; Sigweyser in dem streit;
Der Tugent gantze Sum ; Lehrbuch der Potentaten.

Wider-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Widerumb

An Wolermelten Herren. ꝛc.

TOd ist Gustav der Groß / Sigreich / vnüberwunden/
Er/dessen starcke faust/ Er dessen grosser muht
Ein schrecken seines feinds / vnnd seiner freinden huht /
Jhm jene mit zagheit / dise mit lieb verbunden.
Tod ist Gustav der Groß ; von Vns ist Er verschwunden/
Nach dem für sein haupt / hand vnd hertz (stehts weiß /starck/gut)
Er vnserm vndanck groß / zu schlecht der feinden wuht /
Vnd dan die gantze welt zu schlim vnd eng befunden.
Auch alßbald diser Held / sein jrdisches gewand
Beylögend/in den saal des himmels eingetretten/
Empfand es Atlas selbs / vnd hielt kaum seinen stand.
Darumb von vndergang den Weltkraiß zuerrötten/
Hat mit gemeiner stim man Euch/ ewern verstäd
Vnd Achsel(Oxenstern)darzu leyhen erbetten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

An Herren Theodor de Mayerne

Rittern vnd Königl: Raht vnd Artzt/ &c.

Meinen (der Grossen vnd Kleinen Welt kundigen) Hochgeehrten freind.

DEr leib des gröſten Reichs des menſchen leib ſich gleichet/
In beeden ſihet man / wie mit müſſigkeit ſchand/
Durch ſchand vneinigkeit / Durch zertrennung auffſtand /
Durch empörung ſchwachheit/ durch ſchwachheit der Tod ſchleichet.

Doch wã durch Gottes gnad dz böß dẽ guten weichet
Auff gutẽ raht vñ hilff des haupts vñ auch ẽ hãd/
Alßdan geſundheit/frid vnd frewd zugleich dz lãd/
Wie auch des menſchẽ leib lieblich wider bereichet.

Ach nem das Teutſche Reich / das jtzt in ſeinem blut
Gantz zaghafft / troſtloß / ſchwach mit des tods band vmbfangen/
Mayerne deinen Raht allein getrew/ weiß/ gut;

So ſolt es nicht allein troſt/ hilff vñ hail empfangen/
Sondern ſein hertz / hand / hirn / von zagheit/ ſchwachheit/ wuht/
Gefreyhet / ſolten noch Vnſterblichkeit erlangen.

An

An Herren Martin Opitzen

Fürtrefflichen Teutschen Poeten.

IN dem mein Ohr / hand / mund schier müd / die schwere plagen
Die diser grosse Krieg mit hunger / schwert / pest / brand /
Vnd vnerhörter wuht auff vnser Vatterland
Außgiesset / ohn ablaß zu hören / schreiben / klagen /
Da ward mit wunder mir vnd mit wohn fürgetragē:
Mein Opitz / deiner lieb vnd freindschafft wehrtes pfand /
Pfand / welches mir alßbald die feder auß der hād /
Vnd auß dem mund vnd gaist die klag vnd layd geschlagen.
Dan ja dein Orgelstraich / vnd deiner Harpfen klang
So lieblich das gehör vnd hertz zugleich berühren /
Daß (wer sinreich) mit mir erforschet jhrē zwang /
Der kan nichts dan dein werck vnd wehrt zu hertzen führen /
Vnd sein mund muß dich bald mit einem lobgesang /
Vnd seine hand dein haupt mit Lorbörzweigen zieren.

An

An Herren Hanß Jacob Grob &c.

Meinen alten werthen vnd gelehrten Freind.

O Dessen wehrte werck vnd weißheit wol bezeugen/
Daß nichts dan nur dein Nam an dir zu neñen Grob/
Grob wär ich selbs vnd böß / lang vor der welt dein lob/
Welches der Musen zunfft vermeldet / zu verschweigen.

Zwar dein verdienst bedarff nu weitter keine zeugen/
Weil Landgraff Moritz schon (den zwar / wie ich dich lob
Durch jhn/ich mit dir ehr) auff vnfehlbare prob
Dein haupt gekrönet hat mit seinẽ gnaden-zweigẽ.

Darumb sehr grob gewiß ist deren vnverstand/
Die auß deines beruffs (dir noch vngleichen) ehren
Nicht abnemen den schmuck / den dir gab Gottes hand;

Noch gröber seind / die dich zu ehren nicht begehren;
Vnd gröbest / deren hertz nicht wünschet dem Teutschland/
Daß deines lebens trumb mög / zart vnd starck/ lang wehren.

Traum

Traum.

Ich sah in meinem schlaff ein bild gleich einem Got/
Auff einem reichen thron gantz prächtiglich erhaben/
In dessen dienst vñ schutz zugleich auß lust vñ noht
Sich die Törechte leut stehts hauffen weiß begabē.

Ich sah wie dieses bild dem wahren Got zu spot
Empfieng (zwar niemahl sat) gelübd/ lob/ opfergaben;
Vnd gab auch wem es wolt das leben vnd dē tod/
Vnd pflage sich mit raach vnd boßheit zuerlaben.

Vnd ob der himel schon offtmahl des bilds vndanck
Zustrafen / seine stern versamlete mit wunder;
So war doch des bildes stim noch lauter dan der dunder:

Biß endlich/als sein stolz war in dē höchsten schwäck/
Da schlug ein schneller pliz das schöne bild hervnder/
Verkehrend seinen pracht in koht / würm vnd gestanck.

Vber

Vber den frühen tod der Jungfrawen E. T. Stände.

DEr wahren Tugent glantz / der klar in dem auffgang
Dich mehr dan der Mittag in andern wolte zieren/
Bezeugte / daß dein lauff gantz löblich vñ nit lang
Solt/ wie ein schöner tag/schnellflüchtig fort passieren.

Die blumen/welche sich erzaigen reiff zu früh/
Die werden von dem frost bald welck / vnd weggenommen:
Vñ kein zufrühe frucht kã/wã man schõ mit müh
Sie lang behalten wolt/den Winter vberkommen.

Dan der Natur gesatz / das der mensch halten muß/
Gebeut / dz nichts alhie glückseelig lang soll wehrẽ;
Vnd das was herrlich ist/ gleichsam zu einer buß
Soll (die welt nicht zu lang zuehren) bald auffhören.

So deine Jugent zart mit arbeit/ehr vnd zucht/
Mit Weißheit vnd Gotsforcht/wissenschafft viler zungen/
Mit deiner Schönheit blust/mit deines verstands frucht/
Zog dich billich herfür bey alten vnd bey jungen.

Daher der freche tod/sehend wie deine sehl
War mit vernunfft vnd kunst des alters selbs geschmücket/
Hat als ein reiffe frucht dich (frey von allem fehl)
Mit gätz gnadloser häd/noch blühend/abgezwicket.

Db

Ob aber wol der Tod dir/ vnbeflöckte blum/
Durch seiner sichel straich den fall zu früh gegebē;
So blühet allzeit doch frisch deiner tugent ruhm/
Weil die lang leben gnug / die recht vnd wol gnug leben.

Wan dan/O süsse seehl/dein leben vnd dein Tod
Vns deines hayls gewin / vnnd vnsern verlust weysen/
So mögen billich wir Got klagen vnser noht
Doch also/dz wir jhn auch für dein leben preysen.

Ode.

DEr Menschen wohn ist falsch / betrüglich die verjähung /
Als ob des Glicks allmacht/ der ewigkeit versehung/
Vnd des himmels gesatz (mit zwang der Götter hand
Verkürtzend) ohn jhr schuld veränderten den stand
Der Menschen vnd der Welt. Das werck recht zubesehen
So muß der Mensch/daß er die vrsach selbs/gestehē.

Dā ja ein jeder mensch/ dem grösten König gleich/
Hat der Anmuhtungen vnd der begirden reich
(Die seine vernunfft stehts solt maistern) zu regieren:
Vnd Sie / was farb vnd schein Sie auch in dem schilt führen /
Zu büssen jhren lust (als schmaichler) jhres thails
Vergessen offt des Reichs vnd jhres Fürsten hayls.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Da wil des menschen hertz der Schönheit sich ergeben;
Dort ein kraußlechtes haar kan seine seel verweben;
Hie eines augs anblick / mehr dan ein scharpfer plitz
Dort eine weisse hand beraubet jhn der witz;
Ja / ein geschmöll / ein wort / ein seufz kā nach gefallen
Der Vernunfft Mayestet zu fuß jhm machen fallen.

Bald hochmuht / hoffnung / lust / frewd / ehrgeitz / schimpff vnd schmach /
Bald kleinmuht / forcht / neyd / hassz / verdruß / layd / zorn vnd raach
Verfünstern seinen tag / als jhres Herrens Mayster /
Vnd fewren seine macht / als vngehewre gaysster /
So daß der arme Mensch (torrecht vnd vngerecht)
Ein König von geburt / wird seiner knechten Knecht.

Vñ wie Er auch sein lob vermeinet zuverblümen /
So hat doch billich Er vollkomen nichts zurühmen.
Ein hagel / ein sturmwind / ein wogen in dem Meer /
Ein schuß / stratch / stich / fall / thier / so leichtlich als ein heer /
Ja des hofs vberfluß / der Stätt vñ Dörffer sünden
(Die nach lust wider vns bald einen vortheil finden)
Dem Ackerman die ernd / dem Kauffmā all sein gut
Dē Hofmā seinen pracht / dē Kriegsmā seinen muht /
Dem Bürgern seine ruh / vnd jedem noch das leben
Beraubend / Sollen vns vnd jedem die lehr geben
Daß wer von grossem layd / von sorg / anfechtung / pein
Begehret / wa nicht frey doch etwas loß zu sein /
Das beste mittel ist / Sich zu dem kreutz zubiegen /
Vnd mit der armut sich verbindend zuvernügen.

Epi-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Epigrammaten.

1.

Von vnd zu Mir selbs.

1615.

WAn man hie keinen fort will führen /
Dan nur wer schmaichlen kan vñ schmieren;
Vnd wan du anderstwa in gunst /
Was bleibest du dan hie vmbsunst /
Mit Herzen groß ohn lehr vnd kunst?
Zu rück / fort mit dir hinweg Herzlin.
Dan wan der Fuhrman selbs vnnd Sattler den Raht geb /
Wird Er sein / daß nicht lang der Weckherlin hie leb;
So zeuh nu wider hin weg kherlin.

2.

Arria.

ALs Arria das schwert von jhrem hertz blut roht
Süß-trawrig jhrem Man darzaichet /
Ab diser wund / sprach Sie / mein antlitz nicht verblaichet /
Sondern die ewrig / Herz / ist mein schmertz / layd vnd tod.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

3.

Niobe.

GEdrücknet durch die frewd vnd pein
Der Kinder/ welche ich geboren/
Vnd wider durch den tod verloren/
Bin Ich selbs mein Grab vnd Grabstein.

4.

Leander vnd Hero.

WJe vns die Lieb ein Liecht / ein Lufft das leben gab/
Vnd wie ein Fewr (vns beed verliebend) vns erleuchtet:
So hat ein Wasser auch erdrenckend vns befeuchtet/
Vnd nu von einer Erd bedöcket Vns ein Grab.

5.

Dido.

WJe bitter/Dido/war die frucht
Der beeden Männer lieb denen du beygewohnet!
Des Einen tod hat dich mit flucht /
Des andern flucht mit tod belohnet.

Des

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

6.

Des Catullen Cinthia formosa est &c.

DJe Lylla sey schön / wie mit fleissz
Vil rühmen kan ich nicht gestehen:
Sie ist (ohn witz /) lang / auffrecht / weissz /
Recht wie ein schönes Bild zu sehen:
Da meine Myrta hipsch / süß / weyß
Vnd gantz holdseelig zubekennen /
Verdienend aller hertzen preyß /
Die Schönheit selbs allein zu nennen.

7.

Von dem Schwaben / Hanß Latzen.

HAnß laufft dear Graita noh ell tritt /
Vnd wills haun: Ist Er nit gscheid gnuog.
Grait will da Hanßa kurtz vmb nitt /
Ischt Suy nit gscheider / liebar luog!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

8.

Von H: Haßen.

DEr Haß hat all sein gelt verloren/
Vnd darff es gleichwol niemand klagen:
Dan die/die Er/die Jhm/ geschoren/
Wirt/jhm zu spot/es schon gnug sagen.

9.

An die Fraw A. Hahnin.

BOß Creutz/wie ist(O schand/ O schmach!)
Der Heurat ein verdöcktes essen!
O Hertzlayd nimmer zu vergessen!
Mit seufftzen die Fraw Hanin sprach:
Jch hoffet/ als man jhn mir gab/
Daß einen Hanen Jch genommen/
So hab ich/(ach weh daß ich hab!)
Nur einen Copaunen bekommen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

10.

An die Witfraw Leicht.

AN Farben bist du gleich der Hetzen /
Vnd an geberden / gailen Metzen.

11.

Vber des H. Schlunds Tod.

DEr schlund gieng nüchter nachts zu beth /
Darauff Er den gaist auffgegeben:
Wan Er sich voll gesoffen het /
Wer Er / ohn zweifel / noch bey leben.

12.

Von eines Metzgers vnd einer Gerberin Hochzeit.

RECht tauget Breutigam vnd Braut /
Das Flaisch vermehlet mit der Haut.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

13.

Von dem Zimpferlin.

DEr Zimpferlin/dem mit anstreichen
Mit falschen haaren krauß vnd lang
Die Huren von Rom müssen weichen/
Vnd dessen Ey-sparender gang
Recht einer Braut gang zuvergleichen/
Hat mit der Kätt in den ehstand
Zu tretten/ jhme fürgenommen.
Alß Er jhr nu gleich an gewand/
Vnd gleichem Huren-augen brand/
Mit jhr für den Altar gekommen;
Vnd der Pfaff sah jhr beeder hand/
Jhr haar/gesicht vnd alles gleich/
Thet Er (bossierig) Sie anreden:
Wer doch (sprach Er zu jhnen beeden)
Jst wol der Breutgam vnder euch?

14.

An die Fraw M: Stinckerin.

ES ist nicht seltzam/daß dein hund
So leckerhafft nach allen Dr——
Dan wer dich kennet/dem ist kund/
Daß er dein maul selbs offt kan lecken.

15. Von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

15.

Von H: Gläßlin.

DAß jhn das alter nicht graw mach/
Weisst Gläßlin ein bewehrte sach/
Ein artzney voll geheimer tugent:
Er ist kahl worden in der jugent.

16.

Von H: Knöbeln.

DEr Knöbel / gehend nachts zu hauß/
Gedacht daß jhm ein gaist begögnet/
Zu dem / nach dem er sich gesegnet/
Sprach Er also/ zwar nicht ohn grauß:
Bist du von Got / so wirst du die leut lieben
Bist du dan böß / wirst du mich nicht betrieben;
Dan (zweifels ohn) du mir verschwägert bist /
In dem mein Weib ein wahrer Teufel ist.

17.

An Herren Witzlehren.

DV bist keines Weysen freind/
Weil du selbs keiner:
Vnd den Narren bist du feind/
Weil du selbs einer.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

18.

Von dem Welschen Morian.

FEy Teifel/spricht der Morian/
Wan sein weib zancket vnd laut schreyet:
Ich bin der Weib/du bist die Man/
Laß mich/groß Fossz/doch vngeeyet;
Wan aber Sie zu zeiten lachet/
Spricht Er/du bist mein kleiner Fossz;
Ist also allzeit wahr der bossz/
Daß Er sich Knecht/ Sie Maister machet.

19.

An die alte Roß.

ROß/deine schönheit ist dahin/
Dein aug glänzet wie alte scherben;
Kein Knecht will deine haut mehr gerben/
Er wissz dan vor/was sein gewin:
Vnd solt sich einer ja verfahren/
Vnd stöllen/ als ob Er dir hold/
Glaub du/Er lieb nicht deiner haaren/
Sondern nur deines beuttels gold.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

20.

Von H: Witzlehren.

ES ist kein Mädlin in der stat
Das Witzlehr nicht wehrt vnd lieb hat /
Spricht Er/ob wahr/kan ich nicht wissen ;
Das aber kan ich wol vergwissen /
Daß keine Jungfraw in der stat
Lieb vnd wehrt den Witzlehren hat.

21.

Von demselbigen.

ICh waiß nicht was doch der Witzlehr
Den hipschen Mägdlin hin vnd her
(Als Er sich rühmet) wol zuschreibet :
Jedoch das waiß ich wol / daß Er
Von jhrer aller newen mehr /
Gruß vnd briefen gantz sicher bleibet.

22.

Von Doctor Schlechten.

WIr musten gestern so starck sauffen /
Daß mein Pferd vnd Ich vbern hauffen
Gefallen/ sprach der Doctor Schlecht :
Vnd Ich vermein/ Er redet recht
(Als der die warheit wolt bekennen)
Den Esel nach dem Pferd zu nennen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

23.

Der Hofe.

DEr lustig wolte mich gern lehren /
Daß der Hof gleich dem Paradiß :
Dem Greüner (den spruch zuverkehren)
Jst der Hof wie die Höll gewiß /
Weil da kein vnderschid (sprechen Sie) der personen.
Jch sag / der Hof ist Hof / nicht Höll noch Himmelreich ;
Da man / weil sünd der tugent gleich /
Was böß nicht strafen will / Noch auch / was gut / belohnen.

24.

Von Herren vnd Frawen R.

SJe ist schön vnd Er weyß / doch dz sie zu bezahlen
Man jhr für jhre liebste that /
Man jhm für seinen besten Raht
Geb kaum eine Nußschalen.

25.

An die Zahnlose Mägerin.

DV hattest vier zähn vor zway jahren /
Von denen stoß dir auß der hust das letzte jahr
Ein paar / vnd dieses Jahr ein paar /
Daß numehr weder zähn noch husten du zuspahren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

26.

An Herren K. der Antiquiteten Liebhabern.

WAs alt vnd seltzam ist thust du mit müh vñ fleiß
In dein Studier-stüblein auffhencken:
Darumb dein Weib (ist Sie ja weiß)
Mag jhr gewissen wol bedencken.

27.

Georgen des Trometers Grabschrift.

GEorg schweiget vnder disem Wasen/
Weil Er sein letztes außgeblasen.

28.

An den Pfarrern Schandflecken.

PFaff/ die vergleichung deiner haaren
Mit deinen sünden must du sparen:
Dan jene nemen ab/ die zu/ mit deinen jahren.

Von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

29.

Von der schönen Jungfrawen E. Wilde.

WIld bist du nicht / du zartes bild/
Doch darff ich dich auch nicht zahm nennen:
Allein muß jederman bekennen /
Daß der/der dich nicht liebet / wild.

30.

Der Frawen Lob.

MIt tugent vnd mit ehr die Fraw ist wol gezieret
Wer darff doch sagen daß sie wirt böß vnd verführet
Täglich Sie kommet (fromb) mit dem gebet für Got
Selten auß jhrem Man Sie machet einen spot
Allzeit dem Man will Sie wol dienen vnd gefallen
Niemahls das gantze hauß muß võ jhr widerschallẽ
Tag vnd nacht jhr gemüht gleichet sich jhrem mund
Nicht weiß ist der die Fraw nur liebet eine stund.

Außlögung vnd Entschuldigung.

VOn dem geschlecht wehrt aller ehren
Wol vnderschaiden ist wol lehren.

31. Von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

31.

Von der Jungfraw Liebwelt.

WAs tadlet man doch die Liebwelt /
Als ob nicht jhre haar jhr aigen;
Wan ich bezeugen will vnd zaigen /
Wa sie dafür gab gut paar gelt.

32.

Grabschrifft Der Frawen Schi

HJe schlafet (vnd Got sey gedancket)
Ein weib/das tag vnd nacht gezancket;
Ach trettet nicht hart / liebe Leut /
Sunst wöcket jhr ein newen streit.

33.

An Herren Fratzen.

FRatz/ewer buhl sich stehts beklaget/
Daß jhr den Huren gern nachjaget;
So rund zu reden ist fürwahr
Gar frembd/Ob es schon sonnenklar.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

34.

An die Roß.

ROß/ewer Conterfehe ist Euch
(Zwar schöner dan jhr/jedoch) gleich
In dem/daß jhr beed hipsch gemahlet/
Vnd man auch für Euch beed bezahlet.

35.

An Herren G.

MErck/Glotz/ weil du wilt daß ich dir
Soll einen guten Raht fürschreiben/
Den starcken geruch/ welcher Mir
Vnd andern nicht lieb/zuvertreiben.

Wilt du/ wan du ja Lauch must essen/
Daß man es riechend nicht erfahr/
So solt du darauff zwibel fressen/
So wirt man jenes nicht gewahr.

Knoblauch/die zwibel zu vertragen/
Vertreibet den geruch hinweg;
Des Knoblauchs geruch zu verjagen/
Frissi(sunst waiß ich nichts) einen Dr——

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

36.

An Herren Burern.

VIl nennen dich (hör ich) Hanß Hurer /
Ich aber / weil du nu alt / Ehrer:
Auch rühmet deine alte Hur
Dein angesicht jhr Sonnen ehr;
Weil dein mund seine Zähn offt blöcket /
Den dein Naß Zaiger-gleich bedöcket.
So öffnend deinen weitten mund
(In dem acht oder sechs zähn stehen)
Kan man gar leichtlich des tags stund
Bey deiner Nasen schatten sehen.

37.

Der Sp: Soldaten Grabschrifft.

IN diser erden ist ein saht
Des gebeins deren Raht vnd that
Befürdert des Lands krieg vnd plagen.
Solt nu der grund so fruchtbar sein
Daß er für eins solt hundert tragen /
So verleyh Got / daß stehts darein
Der hagel / pliz vnd dunder schlagen!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

38.

All Glick gut.

DAs Glick ist allen gleich vnd gut/
Ja auch beständig heut vnd morgen.
Den Reichen gibt es forcht/müh/ sorgen;
Den Armen hofnung/ sinn vnd muht.

39.

Leben / Nebel.

MEnsch/ bist du klug/
Vnd wilt recht wissen was dein Leben;
So merck das wörtlein Leben eben/
Da hast du gnug;
Liß es zu ruck/ so wirst du sehen/
Was es vnd wie es thut vergehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

40.

Nichts Jrrdisches Wehrhafft.

GEburt ist schlechter Ruhm /
Ehr wie ein plitz vergehet /
Schönheit ist eine Bluhm /
Reichthumb nicht lang bestehet /
Herrlichkeit ist ein glantz /
Ruhm wie ein rauch verflieget /
Wollust ist nur ein Dantz /
Die welt allzeit betrieget.
Auff erden / Herr / bleib du bey Mir /
Jm Himmel laß mich sein mit Dir!

O Buhlerey

Buhlereyen.

Oder

Lieb-Gedichte.

Eine Eclog oder Hürten gedicht.

DEr Schäfer Filodor hat schon durch seine tugent/
Durch seine lieb vnd trew / die ehr vnd lehr der jugent/
Der Lieblichkeit gestirn / der holdseeligkeit blum/
Der Zucht vnd Keuschheit form/ vnd aller Schönheit Ruhm/
Der Jnsul Albion wohn vnd Cron so bewöget/
Daß andrer Schäfer dienst vnd lieb sie beygelöget:
Vnd wie Er/Dein bin Jch/O Myrta/jhr zuvor/
So sagte Sie nun jhm/ Dein bin Jch/Filodor/
Als Er mit Corydon / den Cloris hielt gefangen
Jn jhrer haaren strick / zu jhnen kam gegangen.
Daher/als Myrta nu vnd Filodor mit lust
Empfunden gleiche hitz vnd lieb in jhrer brust/
(Wie Cloris anders thails wolt / stoltz vnd hart / eh sterben /
Dan daß Er Corydon solt jhre huld erwerben)

Sprach

Sprach Myrta / Filodor / gantz glicklich ist dein gang /
Dieweil (wie Ich verhoff) du vns nu ein gesang
Mit Corydon/der auch wol singen kan/ wilt lehren.
Er/ der nichts dan was Sie begehret/ kan begehren/
Beredet Corydon/der von dem angesicht/
Darinnen seine sehl/sich kan abwenden nicht/
Sich zu den Nymfelein mit jhm alßbald zusötzen /
Vnd (wan es möglich wer) Sie vnd sich zuergötzen.
Da alßdan Filodor auß grosser lieb vnd fraid /
Da alßdan Corydon auß grosser lieb vnd layd/
Durch ein schier gleiches lied / doch mit vngleichem willen /
Fieng an auff dise weiß der Myrt bit zu erfillen :

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Filodor.

O Zartes Liebelein/
O süsses Diebelein/
Dein hertz thut sich erwaichen/
Ich mag nicht mehr verblaichen
Durch hofnung-lose pein.
Darumb so laß vns hören
Wie meiner Liebe lehr/
Wie deiner Schönheit ehr
Die Wäld vnd Feld vermehren.

Corydon.

O Du Cometen schein /
O harter Kiselstein/
Nichts kan dein hertz erwaichen /
Vnd Ich muß tods verblaichen
Durch hofnung-lose pein :
Darumb so laß vns hören
Wie meiner schmertzen ehr /
Vnd deiner Rawheit lehr
Die Wald vnd Feld vermehren.

Filo-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Filodor.

Hör/wie der Widerhall /
Hör/ wie die Nachtigall
(Als die die Lieb auch fihlen)
Von deiner Schönheit spihlen
Mit zwitzerendem schall:
Hör / mit wie süssem singen
Die prächtig-süsse macht /
Den mächtig-süssen pracht
Der Lieb Sie vns fürbringen!

Corydon.

Hör/wie der widerhall /
Hör / wie die Nachtigall
Von deinem hochmuht spihlen /
Bezeugend das sie fihlen
Mein schweres layd vnd fall:
Hör/wie wir beed sie zwingen /
Mir/der verzweiflung macht /
Dir/der grewlichkeit pracht
Beklagend / fürzubringen!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Filodor.

SChaw/Lieb/ wie diser Fluß
Mit rauschendem außguß
Die macht der lieb bekennet;
Vnd weil er auß lieb brennet
Fort rauschet ohn verdruß:
Schaw wie sein sanfftes rauschen
Vermehrend seine brunst/
Begehrend deine gunst/
Wolt auch gern küß vertauschen.

Corydon.

SChaw/Cloris/wie der Fluß
Durch meiner Zeher guß
Zunemend/dir bekennet
Das wider dich er brennet
Vnd rauschet von verdruß:
Schaw wie sein starckes rauschen
Versuchend meine brunst
Verfluchend deine kunst
Wolt gern sein layd vertauschen.

Filo=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Filodor.

SIh / wie frey dise schaf
Von aller forcht vnd straf
Ab deiner jugent Mayen
Vnd Schönheit sich erfrewen
Mehr dan durch wayd vnd schlaf:
Hör / wie die Lämblein blöcken /
Vnd jauchtzen auß wolluſt /
Daß deine tritt die bluſt
Vnd blumen hie erwöcken.

Corydon.

SIh / wie schnell dise schaf
Durch deiner Rawheit straf /
Durch deiner anblick tröwen
Sich fliehend selbs zerströwen
Von jhrer wayd vnd schlaf:
Hör wie die Lämblein blöcken
Vnd klagen auß vnluſt /
Weil der schnee deiner bruſt
Vnd deine blick sie schröcken.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Filodor.

DAmit wir nu die Zeit
Nach langem layd vnd ſtreit
Mit lieb vnd luſt vertreiben;
So will ich/ Myrta/ ſchreiben
Die Zeugnus vnſrer beut:
All mein layd iſt geſtorben/
Weil der Lieb ſüſſen lohn/
Die ſüſſe Myrten Cron/
Ich Filodor erworben.

Corydon.

WEil Ich nicht mehr die Zeit
Nach langem layd vnd ſtreit
Verzweiflend kan vertreiben/
So muß Ich/ Cloris/ ſchreiben
Die zeugnuß meiner beut;
Dieweil ich nichts erworben
Von Euch dan haſſz zu lohn/
Bin Ich hie Corydon
Auß lieb vnd layd geſtorben.

Alß=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Alßdan der arme Hürt / beſchlieſſend ſeinen mund/
Sunck mit dem haupt gantz blaich vnd ſprachloß zu dem grund ;
Als Cloris ſolches ſah/wolt ſie gar nicht verziehen /
Sondern fieng an davon / ſchnell wie ein Reh / zu fliehen /
So voll zorn/ſtoltz vnd haſſz/Als Sie den Filodor
Vnd ſeine Myrt verlieſſz/ voll lieb vnd luſt zuvor/
Vnd voll verwunderung jetz / vnd als voll des tods zaichen
Sie ſahen Corydon auß lieb vnd layd verblaichen /
Vnd ſterben / wa ſie nicht mit fleiß / mit troſt / mit macht /
In ſeinen ſchwachen leib den gaiſt zu ruck gebracht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Etliche Sonnet oder Kling geseng von seiner Liebsten.

I.

Vorrede vnd bitt an Seine Liebste.

ICh dicht/ Ich sag/ Ich sing: Ach nein/ Ich seufz/
schrey/ klag/
Die lieb/ dz layd/ damit mein junges herz gestrittē/
Verlierend allen trost vnd hofnung mit dem tag/
Verwundet durch vnd durch endlich den tod erlitten.

Kein soldat in der schlacht vnd gröſten niderlag
War jemahls / als mein herz / zerhacket vnd zerschnitten;
Vnd bittend vmb quartier kont ich weder vertrag/
Noch meiner feindin gnad erbeutten noch erbitten.

O grewliche Schönheit / die mit ernst oder scherz/
Nach ewerm aignen lust / den sehlen widerstrebet/
Erkeñet doch wie groß ewer stolz vñ mein schmerz!

O die Ihr/ wan jhr wolt/ den tod/ das leben/ gebet/
Verleyhet das durch Euch / weil ja durch Euch mein herz
Getödtet/ mein Gesang hingegen werd belebet!

Ihrer

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Jhrer Schönheit wunderliche Würckung.

WEr sein betrübtes aug ab aller Götter pracht /
Vnd ab der Natur kunst zu erquicken begehret /
Der kom vnd schaw die sonn / die mit götlicher macht
Mich / ja die fünstre welt des liebẽ liechts gewehret.
Doch kom Er (seelig) bald: Dan mit zu früher nacht
Der tod / sparend was böß / dz best allzeit beschweret:
Vnd dise Göttin wirt mit eyfer vnd obacht
Der Götter / als die zierd des himmels / schon geehret.
Ein wunderreiches werck / da lieblichkeit mit ehr /
Da tugent mit schönheit / in einem leib vermählet
Soll segnen sein gesicht mit lust / sein haupt mit lehr;
Daß Er gestehen muß / daß mein gesang weit fehlet /
In dem (bestutzet) ich jhr lob nicht gnug vermehr /
Weil mich jhr aug zugleich entsehlet vnd besehlet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

3.

Ihr Lob ist vnaußsprechlich.

WElchen der Götter schatz / der Natur beste kunst /
Des himmels köstlichkeit allhie zu sehen söhnet /
Der segne sein gesicht durch die Schön / deren gunst
Erquicket meinen gaist / vnd diese welt beschönet.

Doch kommet Er nicht bald / so komet Er vmbsunst /
Dan schon ein jeder Got begihrig nach jhr göhnet /
Damit in purer lieb vnd gantz hayliger brunst
Er werd mit ehr von jhr / vnd sie von jhm gekrönet.

Der tugent süsse krafft / der Lieb vñ Schönheit prob /
Mit der holdseeligkeit vnd götlichen geberden
In eines Engels leib er sehen wird auff erden /

Bekennend / daß allein des süssen Engels lob
Von eines Engels mund kan recht gesungen werden /
Vnd daß ohn Sie die welt gantz ellend / arm / vnd grob.

Sie

4.

Sie ist die gröste Reichthumb.

DAs prächtigste Kriegsschiff / dem je das Meer war kund /
Hat keinen mast so hoch / als hoch ist mein begehrẽ;
Kein äncker halb so starck vñ beissend in den grũd /
Als meine lieb vñ trew / die vnauffhörlich wehren.
So knüpfet auch kein sayl noch leyn ein solchen bund /
Als die zart krause haar / die meinen gaist beschweren;
Kein wind bließ jemahl auff die seegel stoltz vnd rund
Als mich die süsse lufft des rohten munds bethörẽ.
Kein Schiffmã hat jemahls in einer schwartzẽ nacht
Ein halb so klares liecht oder gestirn erblicket
Als hell seind de augstern / mein trost vnd Amors pracht:
So hat auch noch kein schiff / nach langer fahrt beglicket /
Ein Kleinoth so viel wehrt zu vns võ Ost gebracht /
Als dises Kleinoth ist das alle welt erquicket.

Sie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5.

Sie ist gantz lieblich vnd löblich.

DAs gold des Morenlãds/wie pur es auch kã sein/
Muß jhres krausen haars köstlichem schimmern weichen:
Der rohteste Coral/des schönsten Rubins schein
Ist jhres Rosenmunds reichtumb nicht zuvergleichen:
Vnd keine perlein seind so weisß/so gleich/so rein/
Als die/die jhres munds red vnnd geschmöll bereichen:
So kan auch die Natur vñ Kunst kein helfenbein/
Das so zart/glat vnd weisß/wie jhr leib/herauß streichen.
Kurtz/meine Nymff Myrt ist ein Kunst-stück der Natur/
Der hertzenbrunst vnd wunsch/die herrscherin der seelen/
Der holdseeligkeit quell/der lieblichkeit figur/
Der augen süsse wayd/die todte zu befehlen/
Der Schönheit gantze sum/der Tugenten Richtschnur;
Wie kan ich jmer dan/Sie liebend/lobend/fehlen?

Venedig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

6.

Venedig gegen seiner Liebsten verglichen.

WIßloß war die fürwitz/auffsätzig der fürsatz/
Creutz-geitzig der ehrgeitz / die mich so sehr bethöret/
Daß eines Fürsten will/der Schön vnd Liebgesatz
Zuwider/ mich gleichwol gehorsamen gelehret.
Dan wz seind doch die Brent/Galleen/Marxenplatz/
Die statliche palläst / der schatz so weit vermehret/
Gegen der haaren strom võ purem gold bewehret/
Vnd gegen der Schönheit vnd tugend grösserm schatz?
Was ist des Hertzogs/Rahts/vñ Curtisanen prangẽ
In purpur / scharlach/ gold/ in bestem saal vnnd mahl/
Verglichen mit dem schmuck der lippen vnd der wangen:
Was seind die Müntz / Zeughauß/ geschütz vnd Arsenal /
Gegen dem schönen aug/dz billich (mein verlangẽ
Zustrafen)so weit ab mich tödet wie ein strahl?

Sie

7.

Sie ist steinin.

WAs kan vns / Amor / doch vor jhrem stoltz bewahren?
Vmbsunst seind deine pfeil / vmbsunst ist mein Vnfall/
Je mehr Ich vnsre schand mit jhrem lob erschall/
Je weniger Sie mich vermeinet zu entfahren.

Dem blaichen Agstein gleich ist der strom jhrer haarē/
Jhr runde kehl vnd halß ist pur als ein Cristall/
Ein Marber jhre brust / das wärtzlein ein Corall/
Ein alabaster glat die hände offenbahren:

Vnd jhre zween augstern seind funckende Saphir/
Ein lachender Rubin auff jhrem mūd prachtieret/
Von hartestem deemant hat Sie ein hertz in jhr.

Ist es ein wunder dan/ daß Sie (stoltz) triumfieret/
Amor / vnd ist so hart stehts gegen dir vnd Mir/
Wan Sie die Natur selbs gantz steinin geformieret?

Jhr

8.

Ihr Hertz ist gefroren.

Gleich wie ein armer mensch / auß jrrdischem verstand /
Vermeinet/horchend zu des Aberglaubens lehren/
Ein schön-gemahltes bild / als seines gaists hayland /
Mit bitten/opfern/lob vnd anderm dienst zu ehren:
Also/vñ mehr fehl Ich (witzloß) durch mein begehren/
Wan ich für euch erhöb mein hertz/gesicht vñ hād/
Wan ich mich darff ab euch beklagen vnnd beschwehren/
Da schuldig doch allein mein aigner vnverstand.
Ja. Göttin / deren gnad mich könt allein erlaben/
Euch klag ich an vmbsunst/ vmbsunst hoff ich den lust /
Daß ewer hertz mit lieb werd meine lieb begaben.
Dan/solt ich / als ich sah ewrer schnee-weissen brust
Bezauberende bühl/nicht (klüger) gedacht haben/
Daß vnder solchem schnee ein hertz von eyß sein must?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

9.

Von jhren vberschönen augen.

IHr augen / die jhr mich mit einem blick vnd plitz
Scharpf oder süß nach lust könt strafen vnd belohnen;
O liebliches gestirn / Stern / deren liecht vnd hitz
Kä / züchtigend den stolz / der züchtigen verschonen:
Vnd jhr / der Lieb werckzeug / kundschaffter vnsrer Witz /
Augbrawen / ja vilmehr triumfbogen / nein / Cronē /
Darunder lieb vnd zucht in vberschönem sitz
Mit brauner klarheit schmuck erleuchtet / leuchtend wohnen!
Wer recht kan ewre form / farb / wesen / würckung / krafft /
Der kan der Engeln stand / schein / schönheit / thun vnd gehen /
Der kan der wahren lieb gewalt vñ aygenschafft /
Der Schönheit schönheit selbs / der seelen frewd vnd flehen /
Vnd der Glickseeligkeit vnd Tugenten freindschafft /
In Euch (der Natur küst besehend) wol verstehen.

Der

10.

Der Schönen wunderliche Kunst.

DAß auß vndanckbarkeit / oder auß mißverstand/
Sie mein lob / lieb vnnd layd als einen schimpf verlachet /
Ist mir nicht wunderbar; Dieweil des himmels hand
Sie also raw als schön zu meiner qual gemachet.

Vnd daß nach dem verlust / ohn alles gegenpfand/
Von seiner hofnung traum mein gaist noch nicht aufwachet /
Ist mir kein wunder auch : Dan meines gaists bestand
Verliebet sich in dem/was sein laid verursachet.

Das aber ist mir frembd / daß jhr so schöner mund
Die / deren hertzen Sie durch jhre blick versehret
So leichtlich lehren kan der hitzigsten lieb grund.

Dan alle meine witz mit wunder wirt beschweret /
Wan Sie so schnell vnd wol das was jhr selbs nicht kund/
Was Sie nicht lernen will/die dolleste köpff lehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

11.

Ihre Schönheit von Rosen vnd Gilgen.

IN lieblichem geruch auff frischem grünem thron/
Den tausent Liebelein (auffwartend) allzeit zieren/
Erhube sich die Roß / mit lächlend-süssem wohn/
Als blumen-Kayserin frölich zu triumfieren.

In reicher Mayestet / gleichloß in jhrem wohn/
Mit vnbeflöckte pracht ließ sich die Gilg auffühe/
Vermeinend/demnach jhr allein gebühr die Cron/
Als Königin das land der blumen zu regieren.

Alßbald bewögte sich beeder Princessin schoß
Durch eyfer vnd hochmuht / der offt die Schönheit quälet/
Sie fangen an den streit/vnd sparen kein geschoß:
Jedoch ihr hassz in lieb (weil Amors raht nicht fehlet)
Verkehret / hat zu letzt zugleich die Gilg vnd Roß
Auff ewerm angesicht zu prachtieren / vermählet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

12.

Vnendliche Liebs pein.

ICh brenn auß lieb vnd lust / doch kan der brunst verdruß
Meines haupts feuchtigkeit vnd thränen nicht verzöhren:
Ich wein auß lieb vnd layd / doch kan mein zeher-fluß
Meiner brust grossen brunst vnd flammen gar nicht wöhren.

Ja / vilmehr pfleget stehts meiner brunst vberfluß
Den quellen meines layds die nahrūg zu beschörē:
Ja / vilmehr pfleget stehts meines layds zehergruß
Die flamen meiner Lieb zu störcken vñ zu nöhren.

In dem mein weinen nu / in dem nu meine brunst
Einander jhre hilff zu wechslen nicht verneinen /
So leyd ich dise lieb / vnd lieb das layd vmbsunst.

Dan findend in dem fewr / das ewiglich muß scheinē /
Vnd in dem stehten fluß der zehern keine gunst /
So muß (O schmertz!) mein hertz stehts brennen vnd stehts weinen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

13.

Jhrer Schönheit vbernatürliche Würckung.

ICh sah/ als jhr gesicht/ der Morgenröhtin gleich/
Als jhre zwilling brust/so weiß als schnee zusehen/
Vnd jhren glatten hals vil taussent ringlein reich
Von jhrem krausen gold vmbgaben / Sie auffstehen.

Auffstehen sah ich Sie/so kunstloß als liebreich /
Mit solcher schönheit schatz ohn müh / ohn sorg versehen/
Daß Sie so schön/so früh/in der Lieb Königreich
Kont andern vmb mittag gezieret weit vorgehen.

Alßbald ich Sie ersah/O wunder/schryh ich bald/
Was kan von diser brunst vnd disem band mich freyhen /
Wan göttlich Sie an macht/vñ göttlich an gestalt;

Vnd wan/ als sie mir wolt jhr angesicht verleyhen/
Je bloser jhre brust /je stärcker jhr gewalt /
Je freyher jhre haar/ je mehr sie mich entfreyhen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

14.

Lieb gegen lieb.

DEmnach mich Amor selbs nu mehr ein lange Zeit
Gezüchtiget/vnd recht zu kriegen vnderrichtet/
Hat endlich sich mein muht/mein lang-erwünschte beut/
Oder den schönsten tod zuerwerben / verpflichtet.
Darumb als in dem feld sich Myrta/nicht mehr weit
Von mir/ forchtloß befand/ vñ newe list erdichtet/
Hab/wie sie wider mich / ich wider Sie (den streit
Anfangend) die geschoß d' anblick stracks gerichtet.
Das treffen war sehr groß. Dan jhrer augen blick
Nicht nur wie pfeil vnd pliz / sondern wie grosse stück /
Zerschmetterten mein hertz / vorhin voll taussent wunden.
Endlich hat meine kunst vñ müh den weeg gefunden/
Daß/wie Mein/so jhr hertz/ numehr mit gleichem glick
Verwundet/sich ergab/ sigreich vnd vberwunden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

15.

Schöne haar.

O Der Lieb liebste garn / der Schönsten schönste haar /
Wan scherzend in dem lufft jhr schon bandloß vmbflieget/
Befind ich doch alßbald / daß jhr mein hertz betrieget/
Vnd daß je freyer jhr/ je grösser mein gefahr.
O goldfluß blaich vnd reich / Goldstriemen wahr vnd klar /
Wan euch jhr weisse hand in taussent ringlein bieget/
Befind ich auch alßbald / daß jhr mein hertz bekrieget/
Vnd je mehr ewre knöpff/je mehr ich strick erfahr.
Zwar wie solt diſes garn doch meine sehl verdriessen?
Jst ein hertz in der welt das diſem schatz nicht hold?
Wer wolt nicht einen strom von gold gern sehen fliessen?
O reiche haar/zugleich der Freyhet strick vnd sold /
Wie jhr / als der Lieb strick / mich pfleget zu beschliessen /
Also belohnet jhr mich auch mit beſtem gold.

Schöne

16.

Schöne Hände.

Glickseelig bin ich wol/weil sie mir jhre hand /
Hand vnsers vertrags zeug/vnd vnsers fridens zaichen/
Auch jhrer gunst vnd lieb vnverwürfliches pfands.
Numehr / nach meinem wunsch zu küssen / will darzaichen.

O hand/die du zuvor mein hertz mit taussent straichē
Gefoltert/du bist nu für meine wund ein band;
O hand / ab deren schnee man mich oft sah verblaichen/
Zuvor ein brād der lieb/du bist nu mein wolstand.

Wan du dan so wol kanst beleben vnd entleiben /
Vnd kanst den Göttern selbs der Lieb vnd Ehr gesatz
Fürschreibend / frewd vnd layd mitthailen vnd vertreiben:

So schwör ich dir / O hand / ich schwör bey disem schmatz /
Du sanfftes helfenbein solt fürhin stehts mein schatz /
Vnd meines lebens hand / band / brand / pfand / wolstand bleiben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

17.

Schaiden vnd Lieb vnsterblich.

MVß es geschaiden sein? Jst dises dan die stund/
Die stund/ach nein/die wund/die vns will haben schaiden?
Wie! schaiden muß ich dan? Ach nein/ Jch muß verschaiden/
Dan ja zu groß mein schmertz/ vnd zu tieff meine wund.
Zwar nicht mein aigen laid/ sondern/ mein Rosenmund
(Mund/ dessen süsse küß mein hertz gantz göttlich waiden)
Dein seufftzen/weinen/ klag mich zu dem tod beschaiden/
Vnd machen deinen tod mir/meinen tod dir/kūd.
So laß mich nu von dir/thu du von mir/empfangen
Den letzten letzin-kuß. O süsser tod! Ach nein/
O newe lebens-krafft/ die wir zu gleich erlangen!
Dan meine sehl in dich/ in mich dein sehlelein
(Verwechßlend) haben sich durch disen kuß vergangen/
Daß vnser tod vnd lieb nu muß vnsterblich sein.

An

18.

An eine/ sich alt zu werden beklagende/ Schönheit.

NEin. Ihr seit noch nicht alt. So zart/ so schön/ so klar /
Pfleg ich stehts ewer flaisch / farb vnd aug zuer-fahren /
Dz jhr mir billich jung. frisch/ hurtig/ süß ist zwar
Der glatten jugend Lieb/ vñ Frühling vnsrer jahren.
Daß vnser Somer auch gantz liebreich sey/ ist wahr:
Doch ist die hitz so groß / daß sein gedranck zu spahren
Jhm kaum kan möglich sein: Daher er matt vnd bahr
Durch der Lieb starcke brunst in taussenten ge-fahren.
Wan nu/ weil noch zu jung/ fruchtloß die Frühlings zeit;
Der Sommer vil zu heisß: Ist weder zu ver-schweigen/
Noch zu erhöbē gnug des Herbsts lust-reiche beut.
Dan Er ergötzet Vns mit so Lieb-reiffen Feigen/
Mit solcher Wollusts frucht / daß er ohn allen streit
Die ander vbertreff/ jhm gnug an zweyen Zeugen.

An

19.

An eine alte vppige Fraw.

WAs dienet deine brunſt / dein muhtewill vnd verlangen?
Dein Somer iſt dahin/dein Herbſt iſt eingebracht/
Dein Winter auff dem halß: vmbſunſt iſt diſer pracht /
Nim doch hinweg den buſch / laſſz ab von deinem prangen.

Was reich vnd ſchön vmb dich mag einen geitzhalß fangen/
Wa deines leibs geſtäud / wa deiner augen nacht/
Wa deines munds ſaphir / vnd deines athems macht /
Deiner bruſt Corduan/vñ das gold deiner wangē/

Wa dein von bein vnd haut/flaiſchloſes angeſicht
Nicht dein Ich waiß nicht was / vnd ehr ſo wol bewahren /
Daß ſeine Lieb gewiß / wie dein lob/ ein gedicht.

Doch wan er ſeine lieb/ dir ſich zu offenbahren
(Meinaydig) ſchwörē ſolt/ So liebet er doch nicht
Wie deines beuttels gold das ſilber deiner haaren.

Von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Von jhrer Schönheit Wundern-Stände.

1.

SEind es haar oder garn das kraußlecht / reine gold/
Nach dessen purem schatz die Götter ein verlangen?
Ach! Es seind zarte haar/meiner lieb wehrter sold:
Nein. Es seind starcke garn/da sich die sehlē fangen.

2.

Ein gestirn oder stirn ist dan das helfenbein /
Darauff sich Mayestet/ weißheit vnd zucht erfrewet?
Es ist ein glatte stirn/die hofnung meiner pein:
Nein. Es ist ein gestirn/das die freche betröwet.

3.

Seind es blick oder plitz der schnell vnd helle glantz/
Darab wir vns zugleich entsötzen vnd ergötzen?
Ach! Es seind süsse blick auß Amors starcker schantz:
Nein. Es seind scharpfe plitz / so die hertzen verlötzen.

4.

Ist ein brust oder blust der zwirig-böbend thron /
Darauff die Charites den Liebelein liebkosen?
Es ist ein vöste brust/da wohnet all mein wohn:
Es ist ein edle blust von erdbör-gilg-vnd-rosen.

5. Ist

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

5.

Ist ein hand oder band der fünffgezincket ast/
Dessen schneeweisser pracht das aug vnd hertz verblindet.
Es ist ein zarte hand / erleuchtend der Lieb last:
Es ist ein hartes band/das die Freyheit verbindet.

6.

Wie seelig bin ich doch / O haar / stirn / blick / brust/ hand /
So köstlich/freindlich/ klar/ anmuhtig vnd beglicket!
Daß ich durch solches garn / gestirn / plitz / blust vnd band/
Gefangen bin/freyh/wund/ erquicket vnd verstricket!

Ode oder Gesang /

Von Vberschönen augen.

1.

O Der Lieb wahrer hort vnd port /
Ihr meiner schönen Myrten augen /
Wan anderst ein so schlechtes wort
Kan euch zu nennen gnugsam taugen!
Zwar augen kan man euch/ weil jhrem angesicht
Ihr klare augen seit / zu sein verläugnen nicht:
Doch darff man euch kaum augen nennen /
Weil jhr so schön vnd tugenthafft /
Sondern von wegen ewrer krafft
Muß man euch himmelisch bekennen.

2. Zwar

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Zwar mit so wunderreichem pracht/
Damit sich diese augen zieren /
Kan (es sey gleich tag oder nacht)
Der himmel selbs niemahls prachtieren:
Wan schon dem himmel gleich jhr haitter glatte stirn
Erleuchtet dise welt durch Euch/ als ein gestirn:
So ist jedoch in euch vermischet
Das braun vnd liecht mit solchem schein/
Daß es ja muß ein wunder sein/
Wie jhrer jedes Vns erfrischet.

3.

So darff auch mein warhaffter mund
Euch mit der Sonnen nicht vergleichen/
Weil jhr glantz (wie dem Vmbkraiß kund)
Muß ewerm glantz vnd würckung weichen:
Vnd zwayer Sonnen schein bedeutet krieg vnd layd/
Da ewer Zwilling liecht erwöcket frid vnd frayd;
Die Sonn durch jhre brunst beschweret /
Die sie anschawen/ mit verdruß:
Da jhr mit süssem lusts einguß
Durch das gesicht das hertz verlehret.

4.

Wer sich (glickseelig) kan in Euch
Besehen/ wirt reichlich gesegnet /
Dan jhr gantz wunderlich liebreich
Sein hertz mit frewden vberregnet.
Die strahlen ewers liechts/vnd ewers anblicks glantz
Seind zugleich der Lieb pfeil/vnd auch der keuschheit schantz;

Dan

Dan Sie mit lieb vnd luſt entleben/
Vnd dan mit ſüſſer forcht vnd ehr
Widrumb belebend/ Vns die lehr/
Den Engeln gleich zu leben/ geben.

5.

Daher/ O augen braun vnd klar/
Schwartzlecht vnd hell / wie plitz vnd dunder;
Der Schönheit vnd Lieb wieg vnd bahr /
Der Natur ſchatz vnd gröſtes wunder/
Gantz vbermenſchlich ſchön muß ich mit layd vnd wohn
Bekennen Euch zugleich der Götter ſtraff vnd lohn:
Dan jhr könt ja mit ewern blicken
(Der Schönheit/Lieb vnd Tugent ſitz)
Wie durch geſchütz/hitz/ſpitz vnd plitz
Das hertz zerſtücken vnd erquicken.

Ode oder Geſang.

Von Schönen Händen.

1.

DV biſt/O zart ſchnee-weiſſe hand/
Der beſte Zeug die lieb zu weben;
Du biſt der Trew erwünſchtes pfand/
Damit man kan vernüget leben;
Wan auff der Lieb bit oder frag
Du wilt zu fridlichem vertrag
Still ſchweigend deine Zuſag geben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

2.

Du kanst/O hand/bald den verdruß
Bald das gefallen verursachen;
Bezeugend zwayer lieb beschluß
Bist du die vrsach daß sie lachen:
Gleichwie wan du der buhler schoß
Zuruck verstossest hofnung-loß
Du sie kanst leichtlich weinen machen.

3.

Schnell/lauffend/zittrend/vnd kunstreich/
Kanst du das Instrument berühren;
Vnd der wolredenheit recht gleich
In das gehör die hertzen führen:
Vnd mit schneeweissem hellen glantz/
Vnd deiner fingern leichtem dantz/
Den thon/die stim/ die saitten zieren.

4.

Was jmmer vns der Natur gunst
Verleyhet/kanst du bald vergleichen/
Vnd es mit farbenreicher kunst
Bald vber künstlich herauß streichen:
Du kanst mit des verstands gesatz/
Vnd der gedancken grossem schatz
Getrewlich das papier bereichen.

5.

In meiner hand (O süsser lohn!)
Wan du/O schöne hand/ gefangen/
Gedrucket druckest du mit wohn
Vnd lust mein hertz/hand vnd verlangen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Gefangen fanget deine Zucht
Also/daß niemahls durch die flucht/
Der dich gefangen / dir entgangen.

6.

Gehalten bist du stoltz vnd frey/
Du vberwindest mich gebunden:
Du bist getrew vnd vngetrew
Als triumfierend vberwunden:
Du pflegest mit vnruh vnd ruh
Je sanffter vnd je bloser du/
Je tieffer mein hertz zu verwunden.

7.

O zartes / glattes Helfenbein /
Welches die Rosen etwas färben!
O von der Morgen röhtin schein
Gezierter schnee/schwer zu erwerben!
Auff deiner lieblichkeit bericht
Gib Ich dir hiemit meine pflicht
Bey dir zu leben vnd zu sterben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ode oder Gesang.

Von seiner Lieb vnd jhrer Rawheit Bestand.

1.

AN Schön vnd Rawheit kan man euch/
O Myrta/keine Nymff vergleichen:
An Lieb ist mir auch keiner gleich/
Vnd an Trew will ich keinem weichen:
Dan hertzen haben wir von stein/
Wie/Myrta/mönglich mag sehen/
Ich/außzustehen solche pein/
Ihr/meine pein nicht zu verstehen.

2.

Dan wir ja längst/ohn widerstand/
Beed weichend weren vberwunden;
Ihr/Myrt/von meiner Lieb bestand/
Ich/von vnzählich schweren wunden:
Also daß die selbs stöck vnd stein/
Die zu halßstarrig vns nicht sehen/
Mich/auß zustehen solche pein/
Euch/solche pein nicht zu verstehen.

3.

Gantz steinin ist gewiß mein hertz
Gequälet stehts/euch stehts zu lieben:
Das ewrig auch/dieweil mein schmertz
Euch(gnadloß) gar nicht kan betrüben:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Also muß man vns beede stein /
Ja harte felsen sein / wol sehen /
Mich wegen grosser lieb vnd pein /
Euch meine pein nicht zu verstehen.

4.

Ich hab beständig meine trew /
Alßbald Ich Euch sah / Euch geschworen :
Bey Euch beständig stoltz vnd frey /
Ist all mein laid vnd lieb verloren :
Daß also ich an trew ein stein /
Vnd jhr an stoltz ein felß zusehen;
Ich / ohn ablaß so schwere pein /
Jhr / mein laid ohn laid außzustehen.

5.

Wan dan / O felß an härtigkeit /
Mein weinen Euch nicht kan erwaichen:
Wan ich felß an beständigkeit
Durch vndanck nicht kan tods verblaichen;
So seind wir ja zween harte stein /
Ich / solche marter außzustehen;
Jhr / ewer macht vnd meine pein
Vnd vnsern verlust nicht zu sehen?

Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Die Roß.

Philodor.

KOm/ Myrta/ der Lieb wohn vnd wohnung/
Der Schönheit pracht/ der Tugent Cron/
Vnlangst meiner trew werther wohn/
Jetz meiner wehrten trew belohnung:
Kom/ Myrta/ diſes frülings ruhm/
Vnd aller blumen ſchönſte blum/
Dich zu mir auff das grün zuſötzen;
Daß du dich in der blumen zier/
Daß Ich der blumen zier in dir
Beſehend/ wir Vns beed ergötzen.

Myrta.

Weil Amor nu allein zu gegen/
Der ſtehts durch deine augen Mich/
Der ſtehts durch meine augen Dich
Kan allein halten vnd bewögen:
So will Ich/ ja ſo kan ich nicht
Wendend mein/ fliehen dein geſicht;
Sondern der blümelein zu ehren/
Die als ſtern diſes Element
Machen ein blumen-firmament/
Begehr ich dein geſang zu hören.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Φ.

Solt ich zu singen mich bemühen
Von andern/ dan den blümelein/
Die vnder deiner augen schein
In dir frisch/vnverwelcklich blühen?
Die gilg vnd rosen/die gewiß
Ein wahres blumen paradiß
Auff deinem leib vns mahlen/zwingen
Mich auch/der Natur gunst vnd kunst
In dir betrachtend/nichts mehr sunst
Dan dich der blumen ruhm zu singen.

M.

Vnnöhtig/Lieb/ist dein liebkosen/
Weil wir nu vnder einem joch;
Wan ich dir dan lieb/so sing doch
Jetzund von diesen süssen Rosen:
Sing von den Rosen/edler schatz/
Vnd ich will dich mit einem schmatz
(Vnd nicht zuvor) reichlich belohnen:
Vnd wie lieb du mir auch/solt du
(Enthaltend deine hand in ruh)
Ihn vor zu haben/mir verschonen.

Φ.

O Rosen/die kein frost kan tödten/
Durch welche ich widrumb gesund;
O Rosen/die den schönsten mund
Vnd wangen/liebfärblich/röhten;

Euch

Euch Rosenmund/ vnd allein Euch
Gebühret in der Schönheit Reich
Auff der Lieb thron befelch zugeben:
Mir aber Euch/die jhr gleichloß/
Vnd aller Rosen schönste Roß /
Dienstlich gehorsamend zu leben.

Wie in dem Himmel / so auff erden
Kan nichts (dan deine herrlichkeit)
An schönheit vnd an süssigkeit
Der Rosen gleich gefunden werden:
Daher dan/wan die Frülings zeit
Die welt zu der Lieb streit vnd beut
Beherzet / vnd das erdreich zieret/
Erhebet sich die Roß mit wohn/
Allda/weil Sie der blumen Cron /
Sie vnder allen triumfieret.

Die Morgenröhtin / new-geboren/
Der Sonnen kind/von thränen nassz/
Doch schmollend/ bald durch lieb vnd hassz
Von jhr verfolget vnd verloren /
Wan sie sich will mit höchstem pracht
Vnd in der newest schönsten tracht
Beklaiden/ muß sie alle morgen /
Sich zu beschönen/ zwar ohn scham/
Auß dem lieblichen Rosen-kram
All jhre anstreich-färblein borgen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Dan früh alßbald wir nur erwachen
Vnd für dem jungen Sonnenglantz
Die stern vns jhren schein vnd dantz
Verbergen/ vnd vnsichtbar machen:
Mit lieblichen pomp vnd geruch
Gleichsam des Blumen-tags anbruch/
Die Roß/den Lufft vnd vns ergötzet/
Vnd vns des himmels frische ehr/
Als ob sie himmelisch selbs wer/
Mit wunder für die augen sötzet.

Der rohte morgen muß verblaichen
(Verliebet) ab der Rosen Zier/
Vnd küssend lasset er auff jhr
Der süssen küssen feuchte Zaichen:
Verbuhlet auch der Lufft vnd Wind/
Durch lieb vnd eyfer taub vnd blind/
Mit jhr offt jhre küsß vermischen/
Vnd (frech) sich selbs vnd andre auch
Mit jhrem gleichsam süssen rauch
Zu mahl erfrewen vnd erfrischen.

Alßbald entknöpfend Sie auffstehet
Auß jhrem läger grün vnd new/
Alßbald Sie jmmer frisch vnd frey
Als eine kleine Sonn auffgehet:
Da sihet man sie bald von zorn
(Beschützet zwar von manchem dorn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

So jhre quardy wol zu nennen)
Warnemend daß jhr/ wie dem gold
Schier jederman gefährlich hold/
Schamroht vnd züchtig gleichsam brennen.

In jhrem vrsprung war vorzeitten
Die Roß so weiß/daß mit jhr kaum
Des schnellen wassers frischer schaum
Noch auch des Morgens frost könt streitten;
Noch könt des silbers purer schein /
Der Milchrohn/noch das helfenbein/
Bey jhrer weissin wol bestehen:
Ja/ weisser war die süsse Roß
Dan auff der kalten erden schoß
Der new-gefalne schnee zu sehen.

Als aber Venus hie auff erden
Durch jhrer schönheit gegenwart/
Mit jhren brüstlein zart vnd hart/
Mit hertz-entzündenden geberden/
Mit seel-ergründend süsser gunst /
Mit gaist-verblindend gailer kunst/
Mit küssen Nectar-gleich befeuchtet /
Mit jhrer augen liebem glantz/
Mit frölich-mündend-jungem dantz
Das volck bereichet vnd erleuchtet:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Da sah man sich die menschen naigen/
Vnd (lieb zu sein) auff alle weiß
Sich freindlich/höflich/ sitsam/ weyß/
Auch wacker/statlich/kühn erzaigen:
Bald sah man dise fro auß lieb /
Vnd durch lieb jene kranck vnd trüeb;
Die eine sah man / jhre schmertzen
Beklagend/ohn trost/hofnung/hail:
Vnd andre frisch/kurtzweilig/gail /
Sich hertzend/mit einander schertzen.

Die Göttin selbs/sich zuergötzen /
Zog mit Adonis/ der jhr hertz /
Jhr kurtzweil/ wollust/ schimpff vnd scherz/
Hinauß zu jagen vnd zu hötzen:
Ohn schew/damit Sie jhre brunst
Möcht dämpfen durch des Jägers gunst /
Sah man Sie netz vnd garn auffstöllen /
Nicht wegen eines thiers gewin/
Sondern vilmehr begihrig jhn
Darnach in jhre arm zu föllen.

Einmahl/ als Sie jhm nach zu lauffen
Zu hitzig vnd vnachtsam war /
Vnd ließ die höcken jhre haar /
Die stauden das gewand hinrauffen;
Daher ein jedes laub/graß/kraut/
Ast vnd gewächs / jhr schöne haut

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Zu küssen / gleichsam ein verlangen:
Da dörft sich auch ein Rosenstock
Sich wagen vnder jhren rock /
Vnd sie zu fangen vnderfangen.

Alßbald sich da die Roß ergötzet
Berührend jhren weissern fuß /
So bald mit beeder seits verdruß
Ein dorn jhr zartes fleisch verlötzet:
Die Göttin zugleich blaich vnd wund /
Vnd roht die Roß wurd zu der stund;
Die Rosen vnd der Göttin wangen /
Schamroht ab jhrem Rosen-blut /
Zu mahl mit newem pracht vnd gut
Bald wider mit einander prangen.

Dan Venus war bald wol vernüget /
Vnd achtet wenig jhrer pein /
Als jhres bluts schamrother schein
Sich lieblich auff die Roß verfüget:
Vnd daß man der Roß süssigkeit /
Durch jhr götliche lieblichkeit
Vermehret / möchte höher schätzen /
Verlyh sie jhr der Schönheit krafft /
Des edlen geruchs aygenschafft
Mit hundert taussent süssen schmätzen.

Dich

Dich (sprechend) will ich nu bestöllen
Als meine blum / der erden ehr /
Mit dir soll sich die Schönheit mehr
Dan sunst mit keiner blum gesöllen:
Du bist fürhin der blumen Cron /
Vnd der Liebhaber erster lohn /
Die gröste zier in einem garten /
Mit dir die Schönheit zieret sich /
Vnd du / wie die Schönheit auff dich /
Solt auff die Schönheit allzeit warten.

Der Nymfen süsser mund vnd wangen
Vnd jhre glaich / an schönheit reich /
Die sollen sein den Rosen gleich /
Ja sollen mit den Rosen prangen:
Losieren sie dan auff die brust
Dich / süsse Roß / solt du den lust
Durch eines Buhlers augen baitzen;
Vnd bald mit deinem falschen brand
Sein schnöd-gekützlet-gaile hand
Zu einem falschen griff anraitzen.

Dergleichen würckung solt du haben /
Wan eine Nymff dich auff jhr haar
Solt stöcken: dan du solt / wie klar
Auch solches gold / das aug erlaben:
Ein zarte hand / ein grüner krantz
Soll deine süssigkeit vnd glantz /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Wie du die jhrige/vermehren:
Ja/möniglich/alt/jung/klein/ groß/
Gesund vnd kranck/soll dich/ O Roß/
Stehts lieben/loben/vnd begehren.

Myrta.

Mein Schatz/ der mich/ den ich erkoren/
Wie schnell doch hat sich dein gesang
Der Rosen frischheit/ vnd der gang
Dieses so schönen tags verlohren?
Ein end hat dein lied vnd der tag/
Die Roß ist welck. Wie kan/ wie mag
Sich rühmen doch der Mensch bedencklich?
Wan seine kunst/wolluſt/ lob/ ruhm/
Vnd Schönheit/wie ein zarte blum/
Nicht wehrhafft/ sondern schnell zergänglich?

Philodor.

Wan dan die jahr/die tag/ die stunden/
Wan alle menschen/ alle ding/
Wie jmmer köstlich vnd gering/
Von der zeit werden vberwunden:
Wan vnser leben/ frewd vnd glick/
So leicht in einem augenblick
Kan ändern/ oder muß verfliessen:
Warumb/ mein edles hertz vnd seel/
Solt ich ohn allen weittern fehl
Nicht deiner Rosen bald geniessen?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ode.

Der Mensch betrüb sich oder lach/
Er ist stehts eytel/schlecht vnd schwach.

O Ihr krumme / schlimme sehlen/
Wolt jhr euch
Laster-reich
Nu mit dieser welt vermählen?
Bochet nicht auff ewre stöll/
Dan die welt nur eine Höll/
Euch zu martern vnd zu quälen.

Wollet jhr ein weil nu leben
Nach gebühr/
So solt jhr
Alßbald nach dem himmel streben:
Ist der himmel euch nicht lieb/
So seit jhr nicht wehrt/jhr dieb/
Daß er euch sein liecht gegeben.

Lasset euch zu hertzen gehen
Was für frayd/
Was für layd
Immer in der welt zusehen:
Kan ein mensch auff disem Meer
In so vieler vbeln heer
Sicher vnd forchtloß bestehen!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Biß in das grab von der wiegen
Muß alhie
Vnder müh
Vnd ellend der mensch sich biegen:
Dan anfechtung/Creutz vnd noht
Jhn biß in den bittern tod
Stehts verfolgen vnd bekriegen.

Auch ist sein geburth so kläglich
Daß die plag /
Mit dem tag
Gleich anfangend/kaum erträglich:
Seine schwachheit vnd der schmertz /
Tödtend seiner Mutter hertz /
Seind empfindlich vnd vnsäglich.

Wan durch schmertzen tieff empfunden
Er voll pein
Schwach vnd klein
Die geburth nu vberwunden:
Wirt Er seinem stand gemäß/
Als ein vbelthäter böß
Eingewicklet vnd gebunden.

Wie offt muß/jhn zugeschwaigen/
Jhm mit fug
Ohn verzug
Seine Säugam hilff erzaigen;
Vnd den säugling von dem wust
Reinigend/mit bloser brust
In der grösten kältin säugen.

Re-

Nemend jhn bald auff bald nider/
Sunst hilfftloß/
Auff der schoß
Wieget sie jhn hin vnd wider:
Biß Er/ weil jhr sorg vnd müh
Reibet seine bein vnd knüe/
Störcket seine schwache glider.

Fanget Er dan an zugehen/
Auch die sprach
Nach vnd nach
(Blöd vnd lisplend) zuverstehen:
Jst sein gang vnd seine bitt
Halbe wort vnd halbe tritt/
Schwach zu reden/ schwach zu stehen.

Seine kräfften mit den jahren/
Seine witz/
Seine hitz/
Seine arbeit/müh/gefahren/
Nemen mit einander zu/
Allein nimmet ab die ruh/
Nichts kan jhn für layd bewahren.

Alßbald seine tag nu blühen
Kan sein muht
Sich der wuht
Seiner jugent nicht entziehen;
Groß ist dan sein vnbestand/
Vnd er felt in dise schand
Wan er will von jener fliehen.

Spih.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Spihlend mag Er sich wol vben
Weil Er noch
Ohn ein joch;
Aber jhn mehr zu betrieben
Reuttet jhm auff einmahl auff
Aller lastern grosser hauff
Biß daß er sich muß verlieben.

Alßdan vnder Amors wafen
Taub vnd blind
Wie ein kind
Könden jhn zway augen strafen:
Hofnung/trost/wolluſt / genuß/
Forcht/verzweyflung/zorn/verdruß/
Wollen jhn nicht lassen schlafen.

Kan er diſes vberwinden /
Findet Er
Noch vil mehr
Trübsal vnd vnglick dahinden:
Ehrgeitz / geltgeitz / vbermuht/
Hader/händel/ zanck vnd wuht
Wollen jhn zu schinden binden.

Kommet Er dan fortgegangen
Daß das glick
Vnd die strick
Aller laster jhn nicht fangen:
Wirt Er auß der jugent saal
In der alten leut spital
Schlim vnd liederlich empfangen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Dan da kommen auffgezogen
Kalte Flüss;
Für die küss;
Die jhn vnlangst jung betrogen:
Zittrend werden händ vnd füß/
Das gicht/ zipperlin vnd grüß
Machen jhn krumb vnd gebogen.

Vnd wan schon das Alter ehrlich/
Jst die ehr
Jhm doch schwer/
Weil jhm alles gantz beschwerlich:
Seine zähn nu fallen auß/
Haupt vnd hertz voll schnee vnd grauß
Mahlen alle ding gefährlich.

Ach wie langsam Er nu schreittet/
Weil die buß
Auff dem fuß
Folgend allzeit jhn bestreittet:
Alle hofnung ist dahin/
Ach vnd weh ist sein gewihn/
Biß daß jhn der Tod erbeuttet.

Wa/wie/ wan er auch mag leben
Jung vnd alt/
Warm vnd kalt/
Jhn die kranckheiten vmbgeben:
Schwachheit/sorgen/falsche freind/
Lügen/neyd/verleumbdung/feind/
Jhm verdrüßlich wider-streben.

Wie

Wie ein vogel durch sein fliegen
Wie ein pfeyl
In der eyl
Leichtlich kan das aug betrüegen:
So schnell ist des menschen haab/
Vnd sein schrit zu seinem graab
Jst nicht weit von seiner wiegen.

Endlich muß er sein vermögen
Als den raub
In den staub
Mit dem cörper niderlögen:
Also endet nu das spihl/
Daß weder lützel noch vihl
Kan jhn/kan er nu bewögen.

Wan man dan nicht kan verneinen
Daß allhie
Tausent müh
Wider vns sich stehts aufleynen:
Solten wir von hertzen grund
Vnser ellend alle stund
Nicht beklagen/ vnd beweinen?

Kan vns aber nichts klug machen/
Sondern wir
Ohn gebihr
Wollen lachen diser sachen:
Ach! so lachet reich vnd arm/
Lachet/ daß es Got erbarm/
Ewers ellends selbs zu lachen!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ode.

Wie die Soldaten man vorzeiten Laut mit dem mund: So Sie jetzund Ermahnet der Poët zu streitten.

FRisch auff/jhr dapfere Soldaten/
Jhr/die jhr noch mit Teutschem blut/
Jhr/die jhr noch mit frühem muht
Belebet/ suchet grosse thaten!
Jhr Landsleut/ jhr Landsknecht frisch auff/
Das Land/die Freyheit sich verlieret /
Wa jhr nicht muhtig schlaget drauff/
Vnd vberwindend triumfieret.

Der ist ein Teutscher wolgeboren /
Der von betrug vnd falschheit frey/
Hat weder redlichkeit noch trew /
Noch glauben/ noch freyheit verlohren:
Der ist ein teutscher ehren wehrt /
Der wacker/herzhafft/ vnverzaget/
Für die Freyheit mit seinem schwert
In die gröste gefahr sich waget.

Dan wan jhn schon die feind verwunden/
Vnd nemen jhm das leben hin /
Jst doch ruhm vnd ehr sein gewin /
Vnd Er ist gar nicht vberwunden:

Ein

Ein solcher tod ist jhm nicht schwer /
Weil sein gewissen jhn versüsset;
Vnd Er erwirbet lob vnd ehr /
In dem er sein blut so vergiesset.

Sein Nahm vnd ruhm allzeit erklingen
In allem land/in jedem mund :
Sein leben durch den tod wird kund/
Weil sein lob die Nachkömling singen:
Die edle freyheit ist die frucht/
Die er dem Vatterland verlasset;
Da der hertzloß durch seine flucht
Wirt gantz verachtet vnd gehasset.

Also zu leben vnd zu sterben
Gilt dem redlichen Teutschen gleich:
Der Tod vnd Sig seind schön vnd reich/
Durch beed kan er sein hayl erwerben:
Hingegen fliehen allen danck
Die flüchtige vnd der verrähter/
Vnd jhnen folget ein gestanck/
Weil sie verfluchte vbelthäter.

Wolan derhalb /jhr wehrte Teutschen/
Mit Teutscher faust/ mit kühnem muht/
Dämpfet nu der Tyrannen wuht/
Zu brechet jhr joch/band vnd beutschen;
Vnüberwindlich rühmet sie
Jhr titul/torheit vnd stolzieren :
Aber jhr Heer mit schlechter müh
Mag (vberwindlich) bald verlieren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ha! fallet in sie: jhre fahnen
Zittern auß forcht: Sie trennen sich/
Jhr böse sach helt nicht den stich/
Drumb zu der flucht sie sich schon mahnen:
Groß ist jhr heer; Klein ist jhr glaub/
Gut ist jhr Zeug/ böß jhr gewissen:
Frisch auff/ sie zittern wie das laub/
Vnd weren schon gern außgerissen.

Ha! schlaget auff Sie/ Liebe brüder/
Jst die müh groß/ so ist nicht schlecht
Der sig vnd beut: vnd wol vnd recht
Zuthun/ seind sie dan jhr viel müder:
So straff/ O Teutsches hertz vnd hand!
Nu die Tyrannen/ vnd die bösen;
Die Freyheit vnd das Vatterland
Must du auff dise weiß erlösen.

Ode.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ode.

Horatianisch. Eheu fugaces. &c.

WJe vnverhinderlich ein Jahr
Schnell nach dem andern dahin fliehet!
Wie vnempfindlich vnser haar
Sich graw zu färben nicht verziehet!
Vmbsunst die Frombkeit selbs/ die stirn
Von rünzeln / vnd von sorg das hirn
Zu freyhen sich bemühet.

Lauff alle tag der Kirchen zu /
Vnd dien dem/der allein Allmächtig:
Vnd ohn erquickung/nahrung/ruh/
Erweiß dich tag vnd nacht andächtig
Vnd Christlich: So wirt endlich doch
Das vnvermeidenliche Joch
Des Tods auch durch dich prächtig.

Die sünd/die alle menschen gleich
Gemachet/machet sie fortgehen/
Vnd lasset weder arm noch reich
Sich länger spreissen vnd stillstehen:
Ein Juncker/Herr/ Graff vnd Monarch
Wirt wie ein baur mit einem sarch
Vnd einem grab versehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Vmbsunst der forchtsam für ein weil
Dem Meer/dem Krieg/der Pest entfliehet/
Dan ja der Tod/der dan in eyl/
Dan langsam ist/nicht lang verzieher:
Gleich ist jhm der klein vnd der groß/
Vnd der gewafnet vnd der bloß/
Der welck/vnd der noch blühet.

Vmbsunst sich setzet vngedult
Forcht vnd geheul dem Tod entgegen:
Es muß ein jeder dise schuld
Auff die bestimpte zeit ablögen:
Nichts kan den Tod/ vnser geschlecht
(Von staub vnd aschen ein gemächt)
Zu sparen je bewögen.

Da müssen wir dan alles gut
So wir begehret vnd erfassen /
Was vns mit hochmuht vnd vnmuht
Jemahls zu lieben vnd zu hassen
Beliebet/mit dem lieben leib/
Hauß/hoff/ spil/ kurtzweil/kinder/weib/
Vnd freind dahinden lassen.

Hat einer(nichts mehr dan gestanck)
Verlassend alles dan beschlossen /
Erfolget dafür schlechter danck
Vermischet mit spot/ schmach vnd bossen;
Wan Er erzungen vil alhie
Für andre leut mit sorg vnd müh/
Vnd(Narr) selbs nicht genossen.

Ode.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ode.

Anacreontisch.

DJe Natur hat ein jedes thier
Mit sonderbarer gaab vnd zier
Sorgfältiglich so wol versehen /
Daß jhrer jedes mag (billich
Vernüget) dessen rühmen sich /
Vnd neben andern wol bestehen.

Ein horn dem Einhorn auff das hirn
Dem Stier zwey hörner auff die stirn /
Dem Hirsch ein geweyh ist gesötzet :
Die Vögel hat sie durch den flug /
Vnd die Füchs mit list vnd betrug
Zu jhrer sicherheit ergötzet.

Der Fisch kan schwimmen / vnd das Pferd
Ist wegen guten hufs mehr wehrt /
Die Löwen haben zähn vnd klawen;
Das lauffen ist der Hasen pfand /
Der Man hat götlichen verstand;
Was haben dan die zarte Frawen ?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Die Frawen seind mit der Lieb pracht/
Vnd mit der Schönheit höchsten macht
So vnvermeydenlich gezieret /
Daß jhr holdseelige gestalt
Allein regierend / ohn gewalt
Vber die hertzen triumfieret.

Ode.

Oder Drincklied.

Anacreontisch.

WEr ist doch jmmer so geschossen/
Daß ab dem lieben rebensafft
(Der vnsers hertzens trost vnd krafft)
Er vnwürsch sein solt vnd verdrossen?

Dan was kan doch ohn drincken wehren?
Vnd ist nicht vnder dem gedranck
Der Wein das best/mit lob vnd danck
Vor allem/was nass/hoch zu ehren?

Besehet doch(freind)wan es regnet
Wie durch den starcken regenguß /
Bißweilen auch durch einen fluß
Das erdreich sich vollsauffend segnet?

Die

Die Kräuter vnd gewächß der erden/
Ja alle bäume klein vnd groß/
Verschmachten trostloß vnd fruchtloß/
Wan sie nicht oft bezechet werden.

Den durst die thier vnd vögel stillen
Nach lust mit wolluſt: vnd die Fisch
Die suchen stehts was nassz vnd frisch/
Damit (begihrig) sie sich fillen.

Das Meer will auch den rausch nicht fliehen/
Sondern es pfleget ohn ablaß
Brait tieffe flüſſz vnd bäch ohn maß
Garaussend in den wanst zu ziehen.

Jst es dan durch den drunck getroffen/
So fahet es ein wesen an/
Als ob es auch wolt jederman
Ersäuffen/weil es selbs besoffen.

Vnd warumb fallen offt zuhauffen
Die tobend-krausend-lautte wind?
Weil sie/zu bausen sehr geschwind/
Das Meer gern wolten gar außsauffen.

Jn dem Meer vnd in allen Bronnen
Die Sonn selbs löschet jhren durst;
Vnd der Mohn wer schon ein Bratwurst/
Wan Er nicht voll würd von der Sonnen.

Drumb

Drumb soll Vns fürhin niemand wöhren
(Wan nichts will vnbesoffen sein)
Auch miteinander bey dem Wein
Frolockend tag vnd nacht zu zören.

Dan wer vnwürsch ist vnd verdrossen
Ab disem guten Rebensafft /
Der vnsers hertzens trost vnd krafft /
Der ist/zwar nüchtern/doch geschossen.

Ode.

Drunckenheit.

Könt jhr mich dan sunst gar nichts fragen /
Jhr Herren/meine gute Freind?
Dan was ich euch könd newes sagen /
Wie starck vnd wa jetzund der Feind?
Ich bit (doch wollet mir verzeyhen)
Mit fragen nicht zu fahren fort/
Dan sunsten will ich euch verleyhen
Kein einig wort.

Ich red nicht gern von schmähen/tröwen
Von raub/brunst/krieg/vnglick vnd noht/
Sondern allein/ Vns zuerfrewen /
Von gutem wildbret/wein vnd brot.
Den Man der wein mit lieb entzündet /
Vnd das brot stärcket jhm den leib
Daß Er das wildbret besser findet
Bey seinem Weib.

So

So lang zu reden/lesen/ hören/
Vnd mit dem haupt/hut/knü/fuß/hand
Gesanten/Herren/König ehren/
So lang zu sprachen an der wand;
So lang zuschreiben vnd zu reden
Von Gabor/ Tilly/ Wallenstein/
Von Franckreich/ Welschland/ Dennmarck/
Schweden /
Ist eine pein.

Darumb fort / fort mit solchem trawren/
Daß man alßbald bedöck den tisch /
Vnd keiner laß die müh sich dawren/
Wan wein/brot/flaisch vnd alles frisch;
Der erst bey tisch soll der erst drincken /
So/Herren/ wie behend? wolan/
Schenck voll/die Fraw thut dir nicht wincken/
Nu fang ich an.

Ho! Toman/Lamy/Sering/Rumler/
Es gilt euch diser muß herumb/
Ich waiß?/jhr seit all gute Tumler/
Vnd liebet nicht was quad vnd krumb /
Dan nur das/so man kaum kan manglen/
Die weiber wissen auch wol was
Gedenckend alßbald an das anglen/
Auß ist mein glaß._

Nim

Nim weg von meinem Ohr die Feder /
Gib mir dafür ein Messer her;
Ho/Schweitzer/koz Kreutz/zeuch von leder/
Vnd Schwaitzer gleich streb nu nach ehr:
Wolan/jhr dapfere soldaten/
Mit vnverzagtem frischem muht/
Wager zu newen/freyen thaten
Nu flaisch vnd blut.

Feind haben wir gnug zu bestreitten
In dem Vortrab vnd dem Nachtrab /
Nu greiffet an auff allen seitten /
Vnd schneidet köpff vnd schenckel ab:
In dem sich straich/schnit/ biss vermischen/
Vnd der Nachtrab mag hitzig sein/
So ruff ich stehts euch zu erfrischen /
Ho! schenck vns ein.

Sih/wie mit brechen/schneiden/beissen /
Dem lieben Feind wir machen grauß!
Laß mich das Spanfährlein zerreissen /
Stich dem Kalbskopff die augen auß :
So/so/wirff damit an die Frawen /
Die wan sie schon so süß vnd milt
Doch könden hawen vnd auch klawen;
Es gilt/es gilt.

Wan

Wan die soldaten vor Roschellen /
Wan die soldaten vor Stralsun d/
Die Mawren könten so wol fällen /
Wie hertzhafft wir in diser stund
Nu stürmen wällen die Pasteyen/
Ich sag die starck wildbret pastet /
So würden sich nicht lang mehr freyhen
Die beede Stät.

Frisch auff/wer ist der beste treffer ?
Ha/ha/frisch her! ho/ ich bin wund /
Das pulver ist von saltz vnd pfeffer/
Ho! die brunst ist in meinem mund :
Doch sih/es hat euch auch getroffen;
Zu löschen muß es nicht mehr sein
Gedruncken/ sondern starck gesoffen/
So schenck nur ein.

Durch disen becher seind wir Siger;
So sauff herumb knap/munder/ doll/
Drinck aus/es gilt der alten Schwiger/
Ich bin schon mehr dan halb/ gar/ voll:
Darumb so lasß den Käß herbringen;
Kom küssz/so küß mich artlich/ so;
Laß vns ein lied zusamen singen/
Hem hoscha ho!

Die

Die Schwäblein/die so gar gern schwätzen
In Thüringen dem dollen land/
Frassen ein Rad für eine bretzen
Mit einem Käß auß Schweitzerland:
In vnsrer hipschen Frawen namen/
Schwab/Schweitzer/Thüringer/Frantzoß/
So singet frölich nu zu samen/
Kom küß mich Roß.

O daß die Schweitzer mit den lätzen/
Die Schwaben mit dem Leberlein
Die Welschen mit den frischen Metzen
Die Thüringer mit bier vnd wein
In jhrer hipschen Frawen namen
Ein jeder frölich/frisch herumb
Sing/spring vnd drinck: vnd allzusamen/
Küsz mich widrumb.

Nu schenck vns ein den grossen becher/
Schenck voll/So/ho! Jhr liebe freind/
Ein jeder guter Zecher/Stecher/
So offt als vil Buchstaben seind
In seines lieben Stechblats namen
Hie disen gantz abdrincken soll/
Ich neunmahl/rechnet jhr zusamen/
Es gilt gantz voll.

Wol/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Wol/ hat ein jeder abgedruncken /
Drey/fünff/ sechs/sieben/ zehen mahl?
Ist diſes käß/fisch oder schuncken?
Ist diſes pferd graw oder fahl/
Darauff ich schwitz? gib her die flaschen/
Es gilt Herr Grey/Herr Gro/Gro/ groll/
So diſe wäsch wirt wol gewaschen/
Seit jhr all doll?

Ho/seind das Rentter oder Mücken?
Buff/buff/es ist ein hafenkäß:
Zu zucken/schmucken/schlucken/drucken/
Warumb ist doch der A. das gsäß?
Pfuy dich/kiß mich/ thust du da schmöcken?
Wer zornig ist der ist ein Lump/
Hey ho/ das ding die Zähn thut blöcken
Bumb bidi bump.

Ha/duck den kopff/scheiß/beiß/Meerwunder;
Nu brauset/sauset laut das Meer;
Ein regen/hagel/bliz vnd dunder/
Hey/von Hayschrecken ein Kriegsheer;
Ho! schlag den Elefanten nider/
Es ist ein storck/ha nein/ ein lauß/
Glick zu/gut nacht/kom küſſz mich wider/
Das liecht ist auß.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Alßdan vergessend mehr zu trincken
Sah man die Vier/ wie fromme schaf
Zu grund vnd auff die bäncke sincken/
Beschliessend jhre frewd mit schlaf:
Vnd in dem Sie die zeit vertriben/
Hat disen seiner Freinden Chor
Alsbald auff dise weiß beschriben
Jhr Filodor.

Ode.

Oder

Paranesisch/ Bacchisch vnd Satyrisches Gemüß.

WEil nu der lufft gantz vngestim
Mit schnee vnd regen sich vermischet/
Vnd nu der wind mit nichten stum
Das erdreich gleichsam saiffend waschet:
So lasset Vns auch/ Liebe Freind
(Was sprachen wir auch jmmer reden)
Den tisch bedöcken zu der stund
Mit flaschen/schuncken/Käß vnd Fladen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Bring her die gläser/ vnd schenck ein/
Wem kan zutrincken doch mißfallen?
Der Wein hat gleichsam den rock an/
Alsbald wir jhn in ein glaß fillen:
Jedoch das rein Cristallin glaß
Des weins leib/nicht die farb/ bedöcket/
Also (O wunder vber groß)
Den wein vnd vnser aug erquicket.

Dan er kaum rünnet auß dem loch
Der schwangern Kanten oder Flaschen/
Daß wie er schmollet Ich auch lach
Begehrend mich bald zu erfrischen:
Halt Ich jhn dan in meiner hand
Daß auß dem glaß er werd gefreyet/
Merck Ich daß er mein hertz vnd mund/
Eh daß Ich jhn versuch/ erfrewet.

Darumb wer doppeltes gut will
Anschawen/riechen/schmöcken/ spiren/
Der muß nu einen becher voll
Des edlen rebensaffts nicht sparen:
So nem ein jeder sein geschütz/
Vnd eh wir es zugleich hinrichten/
Muß er mit mir den reichen schatz
Zu loben/singend nicht verachten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Dieweil nu diſes ein Rhein-wein/
Oder dem Rheinwein zuvergleichen;
So ſchenck jhn in den becher ein/
Jhn mit gold noch mehr zu bereichen:
Er iſt klar/lieblich/friſch vnd reich/
Darumb muß er herumb paſſieren:
Jhr Herren diſen bring Ich euch/
Daß keiner mög die zeit verlieren.

Iſt jener roht wein ein Frantzoß/
So thut er wol zu vns zu kommen:
Er lächlet wie ein rohte Roß/
Vnd wirt von Vns gern angenommen:
Jch hör nicht mehr des winds getöß/
Sydher wir mit dem wein parlieren/
Beuvons. Meſſieurs, a vos ſantez,
So laſſet vns all garauſſieren.

Ho! wein her/ den vns das Welſchland
Ohn des Bapſts ſig vnd ſegen ſendet/
Ein ſchalen voll in meiner hand
Davon/wirt bald wol angewendet:
Die farb iſt angenehm Ich ſih/
Vnd ſein geruch thut excellieren:
Signori, facciam brindiſi,
Er kan nicht dan euch aggradieren.

Ein

Ein ander Welschland weiß ich noch /
Da man auch zechend frölich lebet
Mit Brot vnd Käß / vnd ohn den Koch
(Schier Schweitzer gleich) nach ehren strebet:
Raich her das volle Kräntzlein da /
Es gilt den Herren vnd den Frawen:
M'y fato chwi (Ho!) mi y fa,
So das ist artlich gnewch in llawen.

Ist Engelland schon ohn Weinwachs /
Hat man doch gute wein darinnen /
Vnd mancher drincket als ein Sachs /
Wan er die schlacht gern wolt gewinnen:
Drinck mir ein glaß des besten zu /
Mit welchem die Insuln prachtieren:
Then lett us drink, I'le drink to you,
Kan ein wein disen surpassieren?

Die Nider-Teutsche frische Fisch /
Die gern lang hinder dem tisch sitzen /
Lieben den wein der starck vnd frisch /
Vnd zechen gern biß daß sie schwitzen:
So gib auch jhretwegen nu
Den grossen Kelch damit zu zehren:
Myn Heeren, ho, ick brengh het u,
So. dises haisset recht laveeren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Seit jhr den Spaniern hie feind/
So langsamb jhrer zugedencken?
Seind sie doch aller Länder freind/
Wan sie den wein schon nicht verschencken:
Gib jhres weins das gläßlein da
Damit Ich besser mög hablieren/
A su salud, O, alla va,
Wer will mag emborraciarsieren.

In Irland war ich auch einmahl/
Vnd sah dort manche ding verwirren/
Doch wissend wol die rechte wahl
Ließ ich mich billich nicht verirren:
Schenck ein ein wenig Vsquebagh
In Irland vberall geliebet:
Sho fed tuorim; den go sugagh,
So/ dises haisset wol geübet.

Hör ich nicht Fratzen/den Dickkopff/
Der/witzloß/jederman will lehren?
Vnd welcher/ein recht grober Knopff/
Ohn sich selbs niemand sunst will ehren?
Es gilt hie sechs/in einem suff/
Herr Fratz/jhr müsset das außsauffen/
Es gilt/Fratz/Curly/Murly/Buff/
Biß alle fallen vbern hauffen.

Ich

Ich glaub/ihr liebe Domini,
Daß ihr das Latein gar verschworen /
Vnd auch das Griechisch / alß ich sih/
Ist nu verachtet vnd verloren:
Doch weil ein Christliches Räuschlein
Nicht kan (ut credo) offendieren:
Bring ich euch/Monsier, das gläßlein/
Vnd wolt euch jetzt nicht gern turbieren.

Ho! Herr Fratz/ was bedeuten doch
Schmorotzer/ Blacken vnd Bachanten/
Die so verhasset von dem Koch/
Als Schulfüchs/Penalen/Pedanten?
Warumb darff ohn ein Narrenkapp
Ein Narr halb welsch vñ halb Teutsch glotzen?
Warumb doch will ein jeder lapp
Für gut Teutsch a la mode kotzen?

Ist es nicht eines blöden hirns
Vnd eines Hasenkopfs merck-zaichen/
Der wol wehrt eines langen horns
Vnd gar nicht wehrt mit Vns zu zechen?
Mit Vns/die wir dem guten wein
Allein zu ehren welsch gegecket/
Vnd doch mit grösserm fleiß vnd wohn
In der welt grosses buch gegucket.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Glück zu du ohn ein G. gesel /
Hat mich der Dominus verstanden ?
Er glaub mir / daß dem Monsieur soll
Ich auffwarten in wenig stunden:
Dan certè wan Ich jhn recht ken/
So hat er sehr gevoyagieret.
Der Teufel hol Euch (ohn ein N.
Herr Hanß) weil jhr vns all vexieret.

Wer Teutsch ist der red auch gut Teutsch /
Wie der Welsch will gut welsch parlieren ;
Zu fuß geh wer ohn pferd vnd gutsch /
Vnd wer ein Narr / kan nicht vil lehren:
So sprechet nu ein Brthail auß
(Vnd männiglich mag es wol hören)
Gleich ist ein halb-Welsch-Teutscher Haß
Den angestrichnen krancken Huren.

Vnd gleich wie der ein schwein / ganß / kalb /
Der gut vnd bösen wein vermischet;
So dem gehört ein Narren-kolb/
Der Teutsch vnd Welsch zusamen waschet:
Sein hirn vnd red seind gelb/weiß / schwartz /
Grün/ roht/vnd blaw/ein schneider küssin /
Ein alter schurtz/ein lamer schertz /
Vnd gantz vnwürdig mehrer bossen.

Kom

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Kom (ſchenckend das glaß wider ein)
Vns des lusts wider zu begaben:
Daß drinckend/ſingend/redend/rein/
Wir Vns vnd andre auch erlaben:
Doch drinck wer will: Ich hab zuvil/
Wer will mag drincken/dantzen/ſpringen/
Frey bleibet jedem alles ſpihl /
Vnd wer will mag nu mit mir ſingen:

Friſch auff/friſch auff/ſeit wol zu muht
Herumb das gläßlein bald muß fahren:
Böß iſt das wetter/der wein gut/
Vnd jhrer keines nu zu ſpahren.
Der wein ſparet zwar die witz
Mit nichten /
Weil er mit zu ſtarcker hitz
Drücknet vnſer dichten.

Ich waiß zwar noch wol wa Ich bin/
Darff aber wol für etlich ſchwören /
Daß ſie ſehr gern jhr hertz vnd ſin
All tag verbauſen vnd verzöhren:
Bleibet jhr verſtand ohn wein
Dahinden /
Könden ſie/als ſtöck vnd ſtein
Drinckend jhn nicht finden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Sih da/wie weiß der Dominus
Sich vnder Vns allhie erzaiget/
Er beissz mir doch auff dise nussz/
Sprach Fratz mit drincken nicht geschwaiget:
Vnd profecto ich will nu
Selbs reymen
Besser dan jhr/Ja dan du/
Vnd das loch verleymen.

Ich hab die länder diser welt
Schon vil Jahr her gedurch-marschieret/
Vnd hab auch per dio vilmehr gelt
Dan all jhr welsche verspendieret;
Kan ich aber nicht vil welsch
Parlieren/
So kan ich doch (gar nicht falsch)
Meinen becher löhren.

Jhr Herren Ich brauch keine List/
Ich drinck vnd hab nichts zu bedencken:
Zu drincken ist allein mein lust/
Es gilt/vnd solt mir keiner dancken:
Will dan ewer keiner mir
Antworten/
Sollet jhr auch biß ich mehr
Euch hofiere/warten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Wie offt hab ich mit einem wort
Verjaget manche dolle Katzen?
Wie offt hab ich mit meinem schwert
Zerhacket manchen tollen Kautzen?
Dise faust hat so vil blut
Vergossen/
Daß ohn blut kein stein/baum/blat/
Keine wäld/feld/gassen.

So bin ich auch offt auff dem Meer
Schier in der Sonnen selbs ersoffen:
Daher ich auch schwartz als ein Mohr
Hat mit der Venus offt zuschaffen:
Vnd durch manchen haissen schmatz
Verliebet/
Hat der Proserpina schmotz
Offt mein hertz erlabet.

Was hat sie vnder jhrem Bölz/
Daß sie sich ließ so gern auffschürtzen?
Ich waiß nicht was für Plutons bolz/
Der pflag gar Teufelisch zu schertzen.
Ha. Er ist ein arger Fuchs
Ohn zweifel/
Er ist alles vbels Dux,
Vnd ein rechter Teufel.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Er hat zway hörner als ein Ochs/
Vnd seine seufftzen seind fewrflammen;
Dem Dunder gleich ist seine Vox,
Weil er von allen strahlen stammen:
Seine augen/ wan es nox
Klar brennen:
Ist es tag/so ist er mox
Fünsternuß zu nennen.

Die Strix verehrte mir die püchs/
Dabey mein hertz an sie gedencket/
Dieweil zuvor der hipsche Phryx
Dieselbig jhr auß lieb geschencket:
Wie Er/hab ich mit jhr süchs
Gejaget/
War es regen oder nix,
Hab ich es gewaget.

Gleich wie ein doppelt klare fax
Die anblick jhrer augen leuchten:
Vor jhrem Man ein Türck vnd Thrax
Muß zittern/stincken vnd bald beüchten;
Jhre Magd/die wie ein Dachs
Sich bucket/
War auch vrsach/daß sich pax
Zwischen Vns offt drucket.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Wer iſt begihrig jhres specks/
Dem will ich bald ein bißlein ſchneiden;
Sehr groß iſt jhrer grillen grex,
Die könt ich lieber dan Euch leyden:
Dan ich mag nicht ewers Or...
Vergiſſen:
Drinck da/drinck/das iſt das lex,
Welcher nicht will eſſen.

Für meine witz iſt hie kein lux,
Für mein geſicht kein liecht zu ſehen;
Für meine hand kein Kelch/kein crux,
Für meine füß kein ſtand zu ſtehen;
Ho! wer hat mich bey dem haar
Gerauffet:
Mord/raub/raub/mord/O gefahr/
Alles rund vmblauffet.

Ach wie kam ich in dieſes ſchiff?
Es grauſet mir;ich kan nicht ſchwimmen:
Hilff/hilff/ein ſail/ſtoß oder griff;
Ach weh!nu hab ich auch das grimmen:
Alles layder! iſt vmbſunſt/
Wir ſincken.
Was? Ja wol in diſer brunſt
Brennen wir/vnd ſtincken.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Ho! helffet/raichet das geschirr;
Es ist vmbsunst/es ist geschehen.
Ich bin gantz nass; Ich bin gantz dirr/
Stum/lahm/kan ich nichts hören/sehen:
Ach/die hagelstein/pliz/strahl
Vnd dunder
Kommend auff mich auff ein mahl
Schlagen mich hinunder.

Wa ist mein fuß/wa meine stirn/
Oh/mein kopff walzet auff der erden/
Halt/ich verlier sunst all mein hirn/
Was wird doch endlich auß mir werden?
Ist kein hilff in diser noht
Zu haben?
Got erbarm es. Ich bin tod
Vnd auch schon begraben.

Der volle Narr/der wüste Fratz/
So wol besoffen als geschossen/
Hat als ein stinckend nasser Ratz
Sein abenthewer nu beschlossen:
Vnd zu gedechtnus seiner that
Soll Er hie seine Grabschrifft sehen/
Wan von dem Rausch der grob Vnflat
Soll wider-wachend aufferstehen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Fraß liget vnder diſer banck/
An leib vnd ſeel ſehr wüſt beſudlet/
Der mancherlay gedranck / geſtanck
Vnd ſprach vermiſchet vnd verhudlet.
Ach Leſer/ wünſch/daß jhm/dir/mir/
Got das gedeyhen wolle geben /
Daß vnſer jeder nach gebihr
Mög beſſer reden/drincken/leben!

Gedichte

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Gedichte

Für Auffzüge / Balleth vnnd Maſcaraden gemachet.

Lied

Bey der Spiegler Balleth zu Stutgart gehalten. 1616.

WArumb jhr Frawen vnd Jungfrawen
Spieglet jhr euch ſo williglich!
Wan die Sonn jhren glantz zu ſchawen
Pfleget in euch zu ſpieglen ſich;
Vnd wan die klarheit ewrer augen
Kan wol für einen ſpiegel taugen?

Jhr wahre Spiegel aller ehren
Pfleget mit durchdringendem ſchein
Die Götter vnd menſchen zu lehren
Wie tugenthafft ſie ſollen ſein/
Dieweil die klarheit ewrer augen
Kan beſſer dan kein ſpiegel taugen.

Darumb die Götter mit verlangen
Als Spiegelmacher gar voll glantz/
Zu ehren Euch kommen gegangen/
Zu ſpieglen ſich in jhrem dantz/
Dieweil die ſtriemen ewrer augen
Für ſpiegel jhren ſpiegeln taugen.

Für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Für ermeltes Balleth.

Sonnet.

Ihr Nymfen/deren blick mit wunderbarem schein
Kan vnser hertz zugleich erlaben vnd versehren/
Vnd deren angesicht/ ein spiegel aller ehren/
Erfüllet Vns mit forcht/mit hofnung / lust vnnd pein:

Wir bringen vnsern Kram von Spieglen klar vnd rein/
Mit bit/jhr wollet euch zu spieglen nicht beschweren;
Die spiegel/die so klar Vns ewre schönheit lehren/
Die lehren euch zumahl barmhertziger zu sein.

Wol. So belieb es Euch mit lieblichen anblicken
Erleuchtend freindlich Vns vnd vnsern leichten Dantz
Vnd spieglend Euch zumahl in Vns / Vns zu erquicken;

Solt aber vngefehr Vns ewrer Schönheit glantz/
Vnnd ewrer haaren schein verblinden vnnd verstricken/
So tröste beederseits Euch der Krantz / Vns die Schantz.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Bey einem Auffzug für ein Ringrennen. 1616.

Lucidor.

An das Frawen Zimmer.

Ihr Nymfen diser welt der einig wehrte pracht
Mit deren lieblichkeit die himmel sich erlaben;
Die Götter haben sich schier mangelhafft gemacht
Euch reichlich zu begaben.

Auch ist das lob so groß von der vollkommenheit
Dadurch die Helden jhr der freyheit gern beraubet/
Daß es das grobe Volck für eine eytelkeit
Schier haltend vngern glaubet.

Weil aber ich nu sih daß ewer angesicht
Mit so liebreicher brunst das beste hertz verzehret/
Sprich Ich daß ewer lob mit einigem gedicht
Die warheit nicht vermehret.

Dan ewrer augenschein ist so süß/ keusch vnd klar
Daß wer sich jmmer Euch zu loben wolt bemühen/
Der kan/wie weiß er auch/mit seiner witz gefahr
Kaum seiner schand entfliehen.

Ich

Ich meines theils kam nu weit vber Meer hieher/
Euch allen nach gebühr ehr vnd dienst zu erzaigen:
Venus ist fro vor Euch (als jhrer herschung ehr)
Gebührlich sich zu naigen.

Wolan so lasset nu mich Ewrer augen glantz/
Vil klarer dan die Sonn/ inbrünstiglich erquicken:
Nur ein liebreicher blick kan mit dem Lorbör-Krantz
Mich alsobald beglicken.

Venus an das Frawen Zimmer.

PRincessin/ gleichloß an gestalt/
Vermehrend meines Sohns gewalt/
Ihr deren haar/stirn vnd augbrawen
(Darunder himmelische blick
Entdöcken aller hertzen glick)
Wie Triumfbogen anzuschawen.

Ihr deren schönheit/ehr vnd zucht
Ist nu mein trost/ schutz vnd zuflucht
(Weil niemand Euch kan widerstreben)
Zu Euch kom ich mit meinem Sohn/
Euch vnsern Apfel/Scepter/ Cron
Vnd Schönheit selbs zu vbergeben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Dan ja ein jede vnder euch/
So götlich schön/so weiß/so reich/
Den güldin Apfel kan begehren:
Ich/ Juno vnd Pallas zu mahl
Schamroht ab dem streit vnsrer wahl
Euch alle nu mehr billich ehren.

Darumb jhr Nymfen keusch vnd rein/
Jhr deren hertz-leuchtender schein
Kan alle hertzen bald entrüben/
Vermehret mein vnd ewer lob/
Vnd fahret fort mit süsser prob
Keusch vnd beständiglich zu lieben.

Jhr/ deren augen klarer preiß
Den sehlen pfleget jhre speyß
Mit lieb zu nemen vnd zu geben/
Verkündet/ daß das gröste layd
Verkehret sich durch lieb in frayd
Vnd das recht lieben ist recht leben.

Jhr/deren hertzen noch gantz frey
Mit vnversprochner freyer trew
Sich hin vnd widerfliegend vben;
Wisset daß alle frewd vmbsunst/
Wa man nicht hat der Liebe gunst/
Vnd das wol leben ist wol lieben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Cartel

Des Ehrwerbenden Teutschen Adels / auffgeführet

Bey H. Achilles Friderichen Hertzogen zu Wirtemberg/ꝛc.

1616.

WIr kommen nicht hieher Vns selbsten vil zu rühmen/
Oder durch frembde sprach die warheit zuverblümē/
Als ob wir kämen her auß einem End der Welt/
Oder wider belebt von Elisischem Feld.
Nein. Teufel seind wir nicht/ noch Rifen/ noch halb-Götter /
Noch Helden / noch Wildleut / noch vnsers Lands verspötter;
Das edle Teutsche Reich ist vnser Vatterland
Teutsch seind wir von geburt/von stammen/hertz vnd hand;
Was dient es frembden preiß vnd Namen zu entlehnen?
Teutschland bedarff sich nicht mit Außländern beschönen:
Wie dan die welt wol weist / daß Teutschland alle zeit
Hat leut fürtrefflich gnug zum friden vnd zum streit.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Darum̃ ob wir wol jung nicht sonders vil erfahrē/
Begehrē wir doch nicht die haut noch faust zu spahrē:
Sondern erscheinen nur in vnser Teutschen tracht
Mit redlich-Teutschem muht/ vmb vnser erste macht
An disen Rittern hie (die so hoch triumfieren)
Jhrer begird gemäß / gewafnet zu probieren;
Verhoffend/zweifels frey/daß dise erste prob /
Vollendend jhren ruhm / anfangen soll das lob/
So man von nunan wirt durch die straich vnsrer wöhren
Vnder dem Firmament täglich erschallen hören.

Die gefangne Venus.

An das Frawen Zimmer.

PRinceſſin/deren ehr vnd liebliche geberden/
Vnd deren Tugent pracht ein Paradis auff erdē/
Jhr deren leib vnd sehl an allen gaben reich
Seind vnvergleichlich gleich.

Jhr/ deren süsse blick liebreich/nach ewerm willen/
Die sehlen kan mit trost oder mit forcht erfillen:
Jhr deren angesicht der hertzen süsse waid
Kan stewren meinem layd:

Jhr Göttin/duldet nicht dz mein Kind da soll hangē/
Noch dz Ich (Göttin) selbs bleib spötlich hie gefangē:
Dan gröſſer meine Rew / wan meine schuld ist groß/
So sprechet mich nu loß.

Mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Mein weinen soll (hoff ich) bald ewer hertz erwarmen;
Weil der ellenden sich die Frawen gern erbarmen:
Die hohe Götter selbs auff eines sünders rew
Der straff jhn lassen frey.

Ich schwör bey ewrem haar / darein die sehlē schwebē /
Ewerm exempel nach fürhin stehts keusch zu leben /
Vnd vbergib zugleich in ewre wehrte hand
Mein Reich vnd macht zu pfand.

Danckſagung für jhre erledigung.

EWch will ich dienen / loben / ehren /
O Nymfen / der welt beſtes glick /
Weil (gnädig) hörend mein begehren
Jhr Vns gefreyhet von dem strick
Sich bey euch in dienſt zu begeben
Vil beſſer iſt dan frey zu leben.

Mein Richter war bald vberwunden
Als Er sah ewer angeſicht.
Doch bin ich noch ſo hart verbunden
Ob ich wol gefangen nicht:
Zwar ſich in ewern dienſt begeben
Iſt ein glickſeelig-freyes leben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Fürhin solt jhr mein Reich regieren /
Damit die welt glickseelig sey/
Die laster auch den schwanck verlieren
Vnd möniglich auß frewden schrey:
In ewern dienst sich zu begeben /
Ist das glickseeligiste leben.

Der Pilger Gesang
Für die Hertzlose Ritter.

Jhr Göttin zart/ jhr deren herrlichkeit
Die Götter selbs nicht könden widerstreben/
Ach stehet ab von ewrer härtigkeit
Vnd lasset doch den Rittern hie das leben.

Jhr junges hertz ließ sich durch der Lieb brunst/
Die ewer aug erwöcket/schnell verzöhren:
Jedoch nach lust durch eines anblicks gunst
Könt jhnen jhr ein newes hertz beschören.

So tröstet sie mit einem süssen blick
Damit sie nicht hie länger hertzloß ligen:
Dan ewer ist das Lob/vnd Jhr das Glick
Wan sie durch Euch behertzet / muhtig sigen.

Neptu-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Neptunus an das Frawen Zimmer.

Für ein Fürstlich Wirtembergisches Balleth. 1618.

WJe sunst ein Potentat/der weit vñ brait regieret/
So wol daß Er erzaig seine leutseeligkeit/
Als auch daß er sein volck/ in friden/ einigkeit/
Vnd gutter lieb erhalt / dieselbe visitieret:

Also thät ich auch längst(vñ billich zwar)beschliessen/
Die quellen/see/vnd flüß/die mit standhaffter trew/
Von anbegin von Mir jhr lehen halten frey
Durch diser welt vmbkraiß einst freindlich zu begrüssen.

Demnach Ich mich numehr auff dise raiß begeben/
Traf(vngefehr) Ich an auff meinem nassen Reich
In diser Insul grün zwölf Ritter (die sehr gleich
An dapferkeit vñ muht) forchtloß hin vñ her schwebē.

Gantz fro traf ich sie an/als die ich offt gesehen/
Vnd Sie mit gleicher frewd mir machten alßbald kund/
Daß mein Alsische Nymff den süssesten Liebs-bund
Mit meinem Neckar hie begehrte zu begehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Als solches Ich vernam/wolt ich sie selbs herführen/
Zu Euch/O schöne schar/nach deren augenblick
Sich richtet auff dem Meer vnd auff dem Land das glick/
Mit jhnen ewer Fest/jhr fest mit Euch zu zieren.

So nemet sie nu auff zu stehts lieb-reichen frayden/
Dan wie gleichloß in euch der Lieb holdseeligkeit/
So groß ist jhre Lieb/sterck vnd beständigkeit/
Daß nichts soll sie von euch/Nichts euch von jhnen schaiden.

Ein Schwäbisch Lied.

Im Taun: Was sott I singa.

Der Schwäbischen Bawren. Bey einem Fürstlichen Auffzug.

NEr hipscha Meatza luogat zuo
Mar wettat gaun mit Vy a kuo
(Mit gaunst vnd guotan ayhro)
Mar dumlat as reacht/
As depfere kneacht/
Mit diena grausa hayra jo hayro.

Wem mar a wenga bsoffa send/
Vnd das mar aunsarn Spilman hend/

Dear

Dear aß kan zdanza pfeiffo:
So sem mar schaun fraw/
Vnd kennat gaun aw
Dmedla depfar angreiffa jo greiffo.

Was derfs vil weasas do/boz bleach/
Lend aß sien wear verduot duy zeach/
Lend aß gaun d'stanga leyho:
So muoß aß gaun sain
Vm mar stöckats nain
Sotts schaun dia gsella kheya jo kheyo.

Nan so gend aß an healla blick
Den Vyar gsicht ischt lauttar glick/
Vnd macht aß dstang erschittlo:
Vyr hor des ischt aw
As glizig aß schtraw/
Wie raun send uyra ditla jo ditla.

Vnd vyra goscha send so rawt/
Aw süssar wedar käß at brawt
Wen ar dzän froindly blöckot:
Ar frayata gaun
Aß wem mar dschtang schaun
Hettat mitta nein gschtöckat/jo gschtöckot.

Stände

Stände vber die Wirtembergische Auffzüge vnd Ritterspihl/ꝛc.

NEin / es ist nicht mehr noht sich ab dem grossen pracht
Des Römischen triumfs stehts also zu entsetzen:
Teutschland hat wol nu mehr dergleichen fürgebracht
Daß man damit gnug kan gesicht vnd sehl ergötzen.

Nein/ es ist nicht mehr noht / mit welsch-vermischter sprach
Außländische wollüst vnd frewden zu erzöhlen:
Teutschland empfacht dardurch weder gespöt noch schmach /
Sondern hat in sich selbs noch frewd gnug zu erwöhlen.

Nein/es ist nicht mehr noht der frembden kunst vnd witz
Erfindungen vnd spihl vnnachthunlich zuachten:
Dan Teutschland/ welches selbs der erfindungen sitz/
Erweyset vil mehr kunst den frembden zu betrachten.

Eben alhie sah man die Printzen mit wolstand
Verrichten jhre läuff wie herrschende Planeten:
Dazu die Nymfen dan durch jhrer augen brand
Mit süsser Influentz leuchteten wie Cometen.

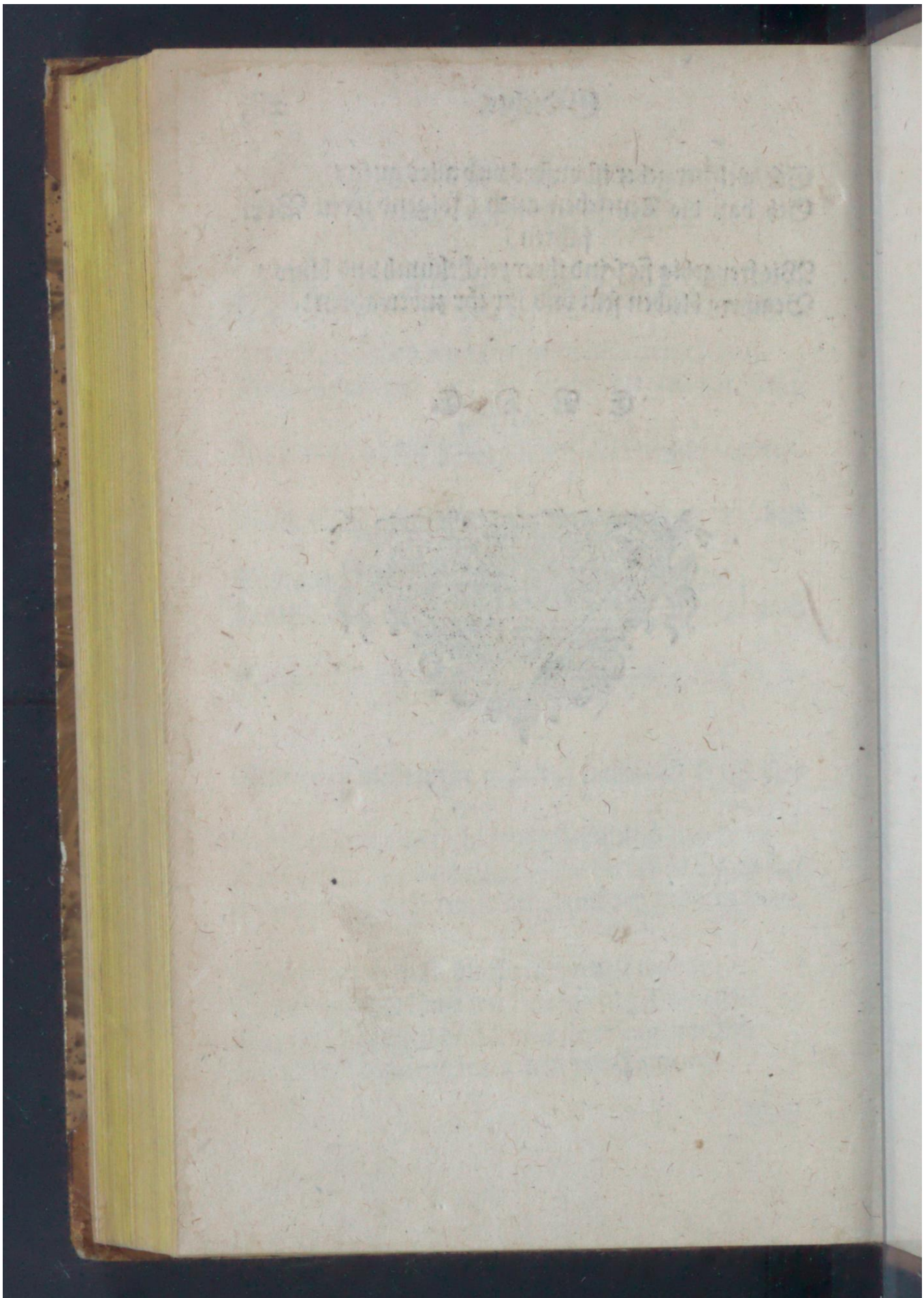
Got/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

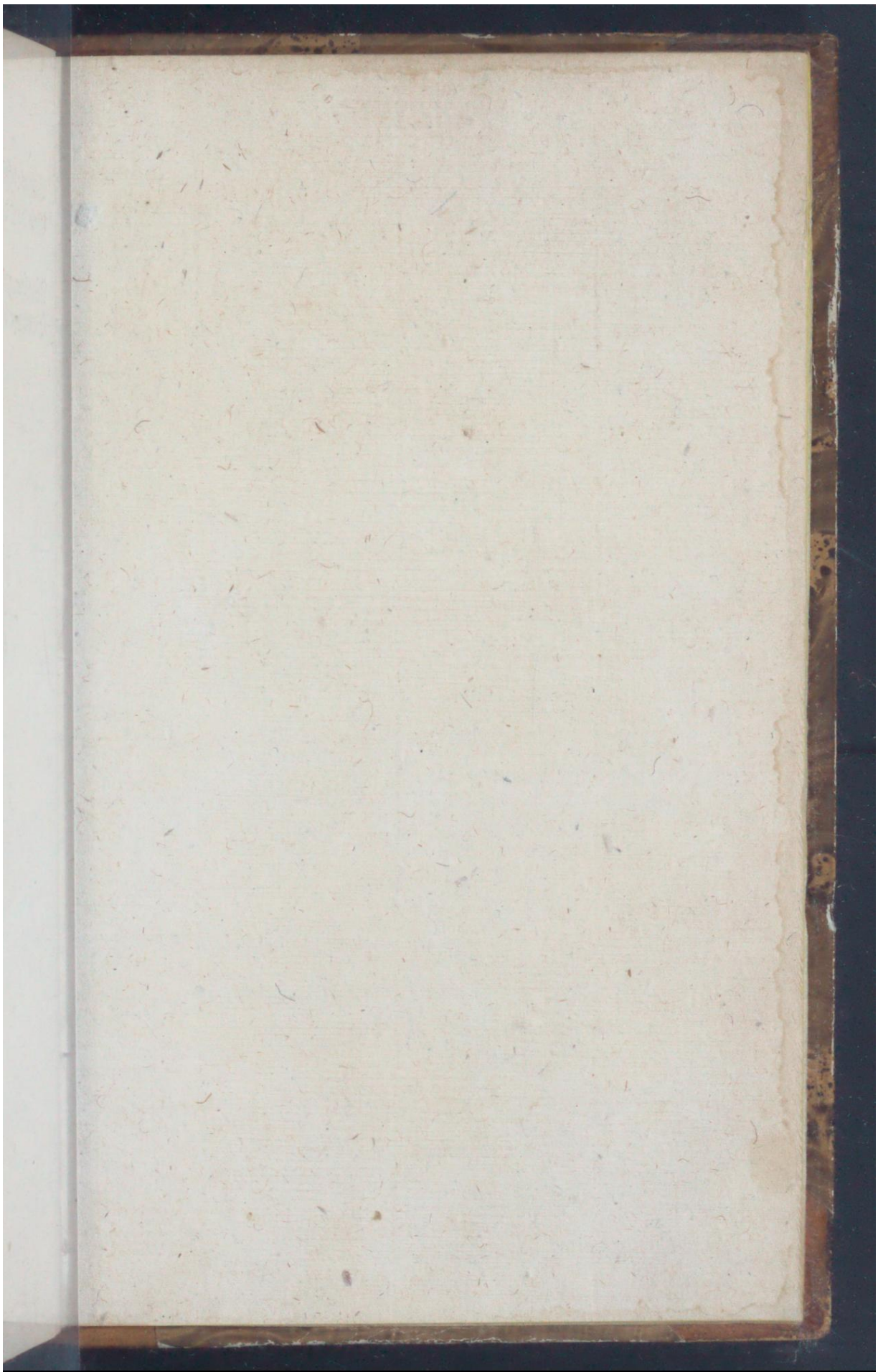
Got/welcher geber iſt vnſers vnd alles guts /
Geb daß die Teutſchen auch (folgend jhren Vorfahren)
Wie freygebig ſie ſeind jhrer reichthumb vnd bluts /
Begihrig bleiben ſein vnd jhr ehr zubewahren!

E N D E.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

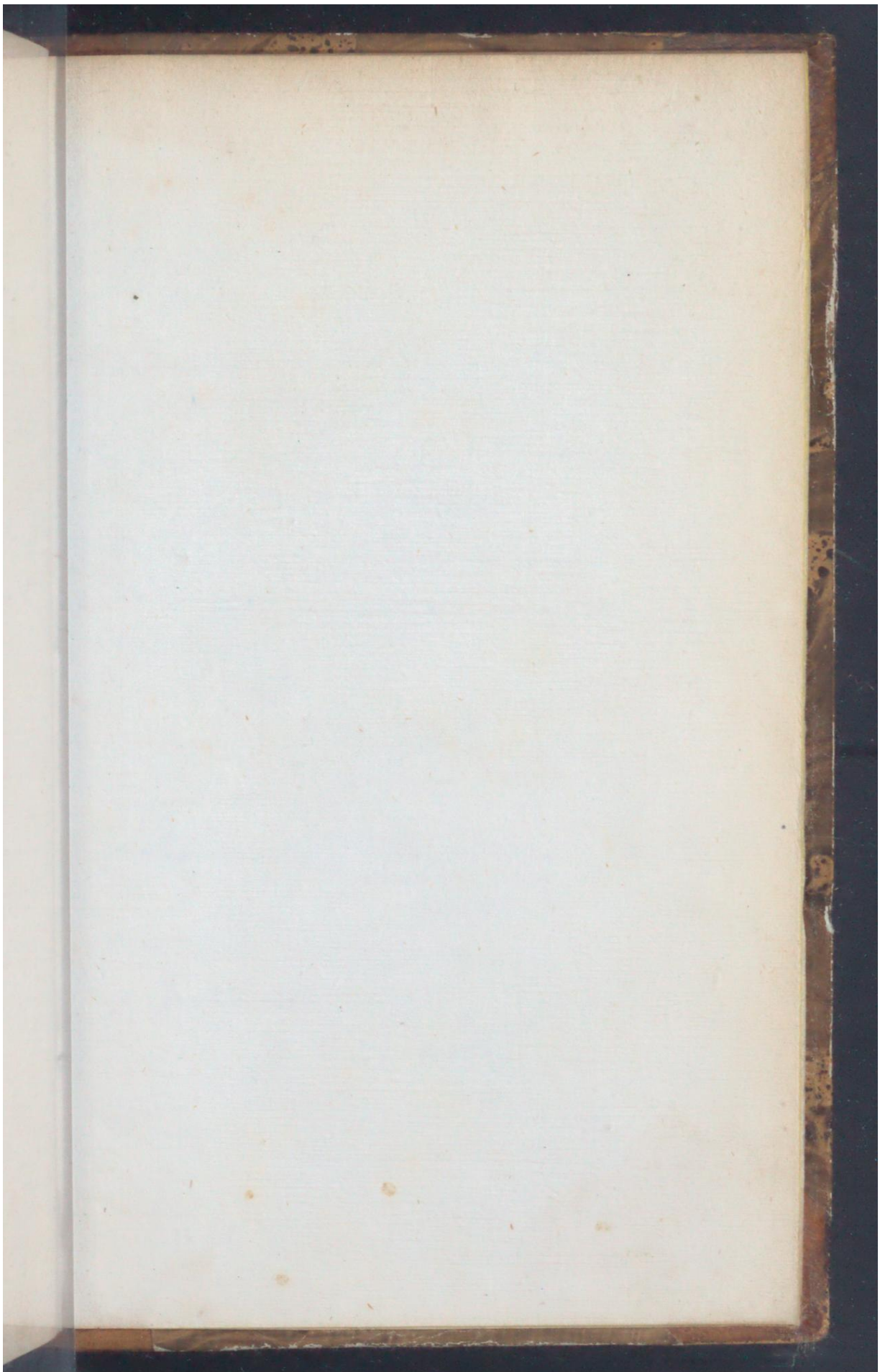


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

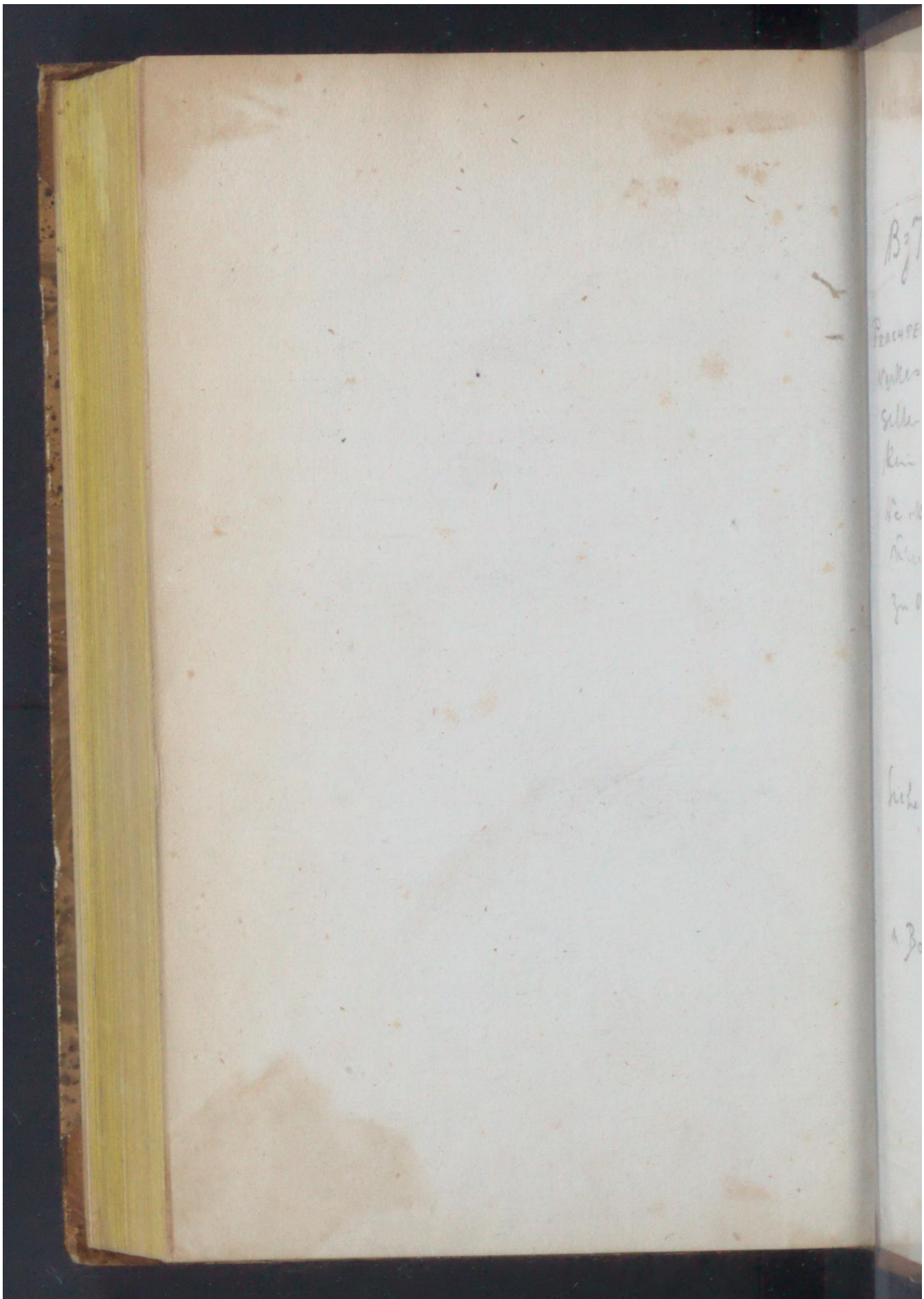


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20

Bz 707

PRACHTEXEMPLAR dieses sehr seltenen Werkes. Maßgabe 'π, 3i „Höchst selten" Selbst Hagse besass kein Exemplar

Wecklein ist der Dichter der Übergangszeit aus dem 16 Jahrh. zu Opitz.

LB 563 1

Siehe auch – Gedichte hrsg. v. Fischer 2 Bde Tüb. 1894/95

u. Bohm, W. Englands Einfluss auf W. Gött. 1873.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 E 20